2013. ThPr 3736

Ex Bibliotheca
Collegii Evangelici,
Aug. Vindel.

A.V.

384

Th Pr 3736

Krancken-Schul/

Das ist:

Kurtze Unterweisung/wie oder auf was Weiß ein Krancken-Tröster/oder Beicht-Vatter sich bey den krancken und sterbenden Persohnen zu verhalten / selbige trösten / zusprechen / und auch die Seel außsegnen soll.

Genommen aus unterschiedlichen von diser Sach handleten approbierten Authoribus.

Von

R. P. Marco Eschenloher, Can. Reg. S. Augustini zum heiligen Creutz in Augspurg.

Anjetzo aber vermehret / und zum zweyten mal in Truck gegeben.

Cum Permissu Superiorum.

Augspurg/druckts Abraham Gugger:
Zu finden / bey Johann Ströter/ bey U. L. Frauen Thor/ 1710.

Vorred/

An den günstigen Leser.

IN Ansehung dises Werkleins wird sich mancher verwundern / daß ich solche Mühe auf mich genommen / welche unnutz zu seyn scheinet / weilen fast in allen Bett-Büchern zu End derselben etliche Gebett gefunden werden / so vor die Krancke / wie auch Sterbende gericht seynd ; Dises ungeacht / hab ich mich beschlossen / ein absonderliches Wercklein in den Druck kommen zu lassen / welches allein vor die Krancke und Sterbende zu gebrauchen : Ursach dises ware / weil viel gut eifferige Catho-

tholische Christen zu finden/welche dergleichen Bücher nicht haben. Fürs ander / weilen wenig dergleichen Bücher gedruckt worden / so eigenthumlich von der Weiß und Mannier handlen/wie man einem Krancken solle zusprechen. Mein meistes Absehen aber ist gewesen/ damit nicht allein der Krancke/ sondern auch noch in guter Gesundheit sich befindende Mensch sehe/ wie und auf was Weiß man sich zu einem glückseeligen Todt geschickt machen solle; Dann an dem letzten Abdruck hanget die glück- oder unglückliche Ewigkeit.

Dahero zu wünschen/ daß dises Wercklein ein jeder Catholischer Christ / der ihme sein Seeligkeit laßt angelegen seyn/bey sich hätte/ solches in vorfallender Noth zugebrauchen/ oder Anstalt zumachen/

wann der Krancke selbst nicht kan/ ihme solche Gebett vorzulesen.

Zweiffle also nicht / es werden nicht allein die Krancke und Sterbēde/sondern auch die noch in guter Gesundheit sich befindende Christen / grossen Selen-Nutzen schöpffen / welches ich allen von Grund meines Hertzens wünsche.

Erinnerungen/ den Krancken vorzuhalten.

I.

AN dem letzten End ist alles gelegen/ die gantze Ewigkeit; Derowegen man in gefährlichen Kranckheiten wohl bedencken / und in acht nehmen soll / was man zu thun habe / wie man das End gut machen / und den sicheren Weeg zu der seeligen Ewigckeit gehen wölle.

2. Es ist ein grosse Gnad von GOtt / wann der Mensch vor seinem letzten End ermahnet wird/ sich zum Sterb-Stündlein zu bereiten / welches er in allweg nicht versaumen soll / weil er noch Zeit und Weil hat / und je bälder es ge-

schicht / je besser ist es / ehe die Kranckheit überhand nimmt.

3. Die Kranckheiten / und alle Widerwärtigkeiten kommen nicht ungefähr / sondern mit gutem Wissen / und Willen / und Verhängnus GOttes: Dann er ist ein Vollmächtiger HErr deß Menschens / und mag mit ihme thun / was er will: Dahero der gedultige Job in aller seiner Trübsaal gesagt: wie es dem HErrn gefallen hat / also ist es geschehen / der Nahm deß HErrn sey gebenedeyet.

4. Es seind auch die Kranckheiten / und Widerwärtigkeiten dem Menschen sehr nutzlich / dann was GOtt thut / ist wohl gethan / und GOtt thut alles zu sonderbahren Nutzen des Menschens.

5. Die Kranckheiten seind zwar Straffen GOttes / aber nur kleine

ne / und vätterliche Straffen / dadurch die grosse / und ewige Straffen abgewendet werden / ist ja besser / etwas wenigs ein kleine Zeit leiden / als ein grosse Pein lang / oder auch ewig leiden.

6. Durch die Kranckheit kan man den Himmel / und die ewige Seeligckeit erlangen. Was ist aber mehr werth / als der Himmel / und die ewige Seeligkeit? Warumb sollte man nit etwas darumb thun / oder leiden? thut man doch offtermahlen wegen eines geringes Gewinns / oder Lohns grosse und schwere Arbeiten verrichten.

7. GOTT loben mit gesunden Leib / und wann es einem nach seinem Willen gehet / ist kein Kunst / ob es zwar ein gutes Werck ist. Aber GOtt in der Widerwertigkeit und Kranckheit loben / und solche

zu der Ehr GOttes gedultig leiden/ das ist ein Kunst / und übertrifft alle gute Werck / und reicht GOtt zu sonderbahren Ehren / ein einiges Deo gratias in der Trübsaal ist GOtt angenehmer / als tausend Deo gratias in Wohlstand.

8. Ein Krancker gedenckt vielmehr an GOtt / als ein gesunder: er bettet fleissiger / und wird frömmer: er versönet sich mit GOTT; und ist manicher Mensch durch die Kranckheit zur Busse/ und Besserung seines Lebens kommen / welcher sonst etwann wäre verdambt worden/ oder in grosse Sünden gefallen.

9. Durch die Kranckheit/ wann mans gedultig leidet/ erzeiget man GOtt den schuldigen Gehorsamb und Unterthänigkeit/ welches ohne Zweiffel GOtt wohlgefällig ist.

10. Die Kranckheit ist eine Mehrung der Cron und deß Verdiensts im Himmel / dardurch dem Menschen die ewige Freud und Seligkeit gemehrt und grösser gemacht wird / wann man gedultig ist.

11. Durch die Kranckheit wird der Mensch gedemüthiget / daß er sein Ellend und Nichtigkeit besser erkennet / und auch die Zergänglichkeit deß Menschlichen Lebens besser zu Hertzen faßt.

12. In der Kranckheit erkennet man zum besten / was für ein grosse Gnad und Gutthat Gottes die Gesundheit ist / und wie fleißig und eiffrig man umb gesunden Leib bitten / und wann man solchen hat / darumb dancken soll.

13. Durch die Kranckheiten werden die begangne Sünden in diser Welt abgebüßt / daß mans

hernach nicht mehr abbüssen darff. Dañ wie der Leib mit dem Wasser von der Unsauberkeit/ also wird die Seel mit der Kranckheit von Sünden gereiniget.

14. Es ist kein Mensch in der gantzen Welt so böß/ dör nit in seiner Kranckheit einen Fürsatz bekombt/ fromm zu werden / von den Sünden abzustehen/ und sein Leben zu bessern.

15. Wann man dem Krancken zu unzuläsigen Mittlen/ die Gesundheit dardurch zu erlangen/ rathen wil/ soll er gedencken/ es sey besser/ der Leib verderbe/ als die Seel; besser das zeitliche Leben verliehren/ als das ewig. Derowegen er sich in seinen Schmertzen und Anfechtungen deß Leibs und der Seelen/ zu dem allmächtigen GOTT/ und seinen lieben Heiligen durch den

den Gebrauch der H. Sacramenten / und Ubung allerhand Tugenden / wenden solle.

16. Die schwere Kranckheiten seynd gemeiniglich Verkündigunden deß zunahenden Todts; Derowegen man sich zu dem selben beyzeiten bereiten / zu der Buß greiffen / und sich der H. Sacramenten der Beicht / Comunion / und letzten Oelung bedienen soll. In sonderheit aber seynd deß Krancken Todt-Zeichen die merckliche Schwachheiten deß Leibs.

17. Ein Krancker soll für gewiß halten / daß die übrige Zeit seines Lebens kurtz / und an solcher Zeit die Ewigkeit hange / eintweders der Seeligkeit oder der Verdambnuß.

18. Auß disem Leben sollen auch die frömbste Leuth nit ohne Buß abscheiden; nach der Lehr und E-

xempel deß H. Augustini / welcher in seiner Kranckheit die siben Buß-Psalmen stäts vor ihm gehabt / dieselbe gelesen / und bitterlich darüber geweinet.

19. Ein nahend Verwandter deß Hieronymi / hat nach seinem Todt geoffenbahret / daß er ewig verlohren / weil er seinem Sterben das Beichten zu lang aufgeschoben / und also ungebeichtet vom Todt übereilet worden. O wie offt ist dergleichen geschehen / daß man das Beichten auf den morgigen Tag aufgeschoben / und entzwischen ungebeichtet gestorben.

20. Das Gewissen sollen die Todt-krancke wohl erforschen / und vor allen Dingen GOTT umb Gnad bitten / daß er ihr Hertz erleuchte / damit sie alle ihre ungebüßte Sünden erkennen und beichten

mö-

mögen / und keine mit sich für den Richter-Stuhl Christi tragen.

21. Die Krancken sollen auch allen ihren Feinden von Grund ihres Hertzens verzeyhen / gleich wie sie wöllen/daß ihnen GOtt verzeyhe. Noch besser aber ist es/wann sie auch für ihre Feind betten / daß ihnen GOtt darfür ein sonderbahre Gutthat erzeige / wie solches viel fromme und H. Leuth gethan haben/und dardurch Vergebung aller ihrer Sünden verdient.

22. Es sollen auch die Krancke vor und nach der Beicht offtermalen ein hertzliche Reu über ihre begangne Sünden haben / daß sie nemblich GOtt das höchste Gut beleidiget haben / darneben auch einen steiffen Fürsatz schöpffen/ihr Leben zu bessern/ und GOtt die übrige Zeit ihres Lebens nimmer zubeleidi-

leidigen / sondern ihm fleißig zu dienen.

23. So etwan ein Sterbender ein ungerechtes Gut auf ihm hätte / soll er das selbige wircklich heim geben / und nit auf ihm ligen lassen. Item / dem beleidigten Menschen gnug thun / und die abgenommene Ehr zustellen.

24. Damit auch dem Sterbenden nach seinem Todt nicht viel Straff wegen der begangnen Sünden überbleibe / soll er sich deß heil. Ablaß theilhafftig machen / und GOtt dem himmlischen Vatter die unendliche Verdienst seines eingebohrnen Sohns JEsu Christi uñ aller Heiligen. Item / alle Schmertzen seiner Kranckheit neben andern guten Wercken bufopffern / und andere für sich betten und Meß lesen lassen.

25. Was der Krancke zu seiner Seelen Heyl selbsten noch bey lebzeiten verrichten / und ins Werck setzen kan / solle er zeitlich thun / und sich nicht auf andere verlassen / dann wann er in solchen Sachen selbs saumseelig ist / was soll / und kan er sich von anderen getrösten ?

26. vor allen Dingen aber soll der Krancke ihm lassen hoch angelegen sein / daß er nicht ohne die H. Communion von dieser Welt hinscheide / dann solche die beste Weeg-Zehrung auf diese gefährliche Reiß ist / und ohne Tod-Sünd nicht kan vernachlässiget werden. Sie ist ein Speiß der Seelen / und ein Brod des Lebens / wer darvon isset / wird ewiglich leben.

27. Dieweil durch das H. Sacrament der letzten Oelung nicht allein die lässliche / und auch die

in der Beicht ohne Schuld vergesse-ne Tod-Sünden: Item die zeitliche Straffen / welche sonst hie oder dorten müssen ausgestanden werden / entweders gantz nachgelassen / oder doch gemindert werden / sondern auch dem Krancken Gnad und Stärcke von GOTT gegeben wird / den bösen Feind / welcher sonderlich in Todes-Nöthen den Menschen starck anficht / zu überwinden / wie nicht weniger die Schmertzen / und die natürliche Forcht des Tods / und des zukünfftigen Gerichts GOttes geringeret werden / neben Eingiessung guter Hoffnung auf GOttes Barmhertzigkeit / als solle dieses H. Sacrament keines Weegs ausgelassen oder versaumbt werden.

28. Vil haben aus Sorg des Sterbens die H. Oelung unterlas-

sen / und seind dannoch gestorben: Viel dargegen haben in gefährlichen Kranckheiten die H. Oelung empfangen / und seind wider gesund worden. Einer hat nach seinem Tod offenbahret / daß er aus GOttes Verordnung nicht gestorben wäre / noch zum Fegfeuer verurtheilet worden / wann er in seiner Kranckheit das H. Sacrament der letzten Oelung empfangen hätte; auch dieses hinzugesetzt / die Empfahung der H. Oelung ist kein Abkürzung des Lebens / sondern ein Aufzug des Todes / ein Stärck / und Trost des Krancken / ein Reinigung / und Erleuchtung der Seel / und Vertreibung der bösen Geister.

29. Demnach die Sterbende in den Glaubens-Artickeln von dem bösen Feind starck versucht werden / sollen sie sich fest an den Glauben hal-

halten / welchen die Römische Catholische Kirch allzeit gehalten / gelehrt/und noch halt uñ lehret. Darnach sollen sie dieser Versuchung zuwider die Artickel des Apostolischen Glaubens offt sprechen / und bekennen / oder ihnen von anderen vorbetten lassen / und keines Weegs in einem Zweiffel einwilligen. Dann ohne dem wahrẽ Glauben ist unmöglich GOtt zugefallẽn/ und seelig zu warden.

30. Dem Sterbenden seind auch insonderheit zwey Ding vonnöthen ; Erstlich / ein grosse Begierd / und Verlangen nach der ewigen Seeligkeit / und fürs ander ein grosses Vertrauen / und Hoffnung solche zu erlangen. Wer sollt aber nicht ein grosse Begierd nach der ewigen Seeligkeit haben / weil das zeitliche Leben nichts anders / als

als ein lautere Mühseeligkeit ist? und der Himmel unser rechtes Vatterland? Wer sollt nicht gern sterben / weil der Tod ein End alles Elends dieser Welt ist / und ein Anfang aller vollkomner Freuden? Dann seelig seind / die in dem HERRN sterben / sie werden Ruh haben von aller ihrer Arbeit / kein Aug hats gesehen / kein Ohr gehört / und in keines Menschens Hertz gestigen / was GOtt bereit hat denen / die ihn lieben.

31 Wer sollt nicht ein grosse Hoffnung haben / die ewige Seeligkeit zu erlangen / in Betrachtung der unendlichen Güttigkeit GOTTES / der ein Vatter der Barmhertzigkeit ist / und einen jeglichen liebt / als wie ein Meister sein Werck / und wie ein Vatter sein Kind? Item in Betrachtung

der unendlichen Verdiensten Christi / dessen ein eintziger Tropffen seines vergossnen Bluts für uns / überflüssig genug / nicht nur eine / sondern tausend Welten zu erlösen / und obwohlen er unser Richter sein wird / so ist er doch auch unser Advocat / und Fürsprecher bey seinem himmlischen Vatter / und zeigt Ihm für uns seine H. Wunden / und bittet für uns / deme auch der Vatter in Ansehung seiner heiligen Wunden nichts abschlagen kan / deßgleichen bittet auch für uns die gebenedeyteste Mutter GOttes / die Engel und alle Auserwöhlte GOttes: Derowegen wir dann billich ein gute Hoffnung / die Seeligkeit zu erlangen / haben sollen.

32. Dieweil auch ein rechter Freund allzeit liebet / also soll ein rechter Christ und Freund Gottes / GOtt

GOTT lieben in Gesundheit und Kranckheit / im Leben und Sterben / und alles dises mit gleicher Fröhlichkeit annehmen.

33. GOtt aber soll über alles geliebt werden/ erstlich weil er das höchste Gut ist/und alle Vollkommenheit in sich begreifft. Zum andern/weil uns/ und umb unsert willen alles erschaffen. Zum dritten/ weil er uns in der Lieb vorkommen/ und vor geliebt hat / und alle die jenige liebt/die ihn lieben. Zum vierdten / weil er die Welt also geliebt hat / daß er seinen eingebohrnen Sohn dar gabe / au daß ein jeglicher/ber an ihn glaubt/nicht verlohren werde / sondern das ewige Leben habe Und weil der Sohn Gottes uns aus lauter Barmhertzigkeit und Lieb erlößt hat. Zum fünfften/ wegen unzahlbarer grosser Gutthaten / welche GOtt uns von Anfang unsers Lebens biß an das End / an Leib und Seel vielfältig erzeigt/und wegen Abwendung viler

ler Gefahren. Zum sechsten/ weil GOtt unser fürgesetztes Zihl und Zweck/ ja unser Belohnung ist/ dann er gibt sich selbsten uns zum Lohn.

34. Zeichen der Lieb GOttes seynd. 1. offt an GOtt gedencken 2 Gute Ermahnungen/ und das Wort Gottes gerne anhören 3. Gerne von GOtt und geistlichen Sachen reden 4 Die Kranckheiten/ und alles Widerwärtige gern und gedultig leiden 5 Die Gebott Gottes fleissig halten 6. Das jenige meiden/ was GOtt zu wider/ nemblich alle Sünden. Ein Seel/ die GOtt liebet/ ist köstlicher als alle Schätz der Welt.

35. Es kan und mag zwar der Krancke GOtt umb Gesundheit und Verlängerung seines Lebens anruffen / wie der König Ezechias gethan / aber er soll mit unserm lieben HErrn am Oelberg darzu thun: Vatter nicht wie ich will; sondern wie du wilst/ nicht mein / sondern dein Will geschehe. Dann in der Kranckheit/ und auch in den letzten Zügen kan kein bessere Ubung seyn/ als daß man sich vollkommentlich dem Willen GOTTES ergebe/ und auf sein

unex-

unermessentliche Barmhertzigkeit/ und Güte vertraue: Dann dem Göttlichen Willen niemand widerstreben kan / und ist nichts bessers/ als der Will Gottes.

36.

Als die H. Gertrud kranck gelegen/und Christus ihr frey gestelt/ kranck zu bleiben/oder gesund zu werden/ hat sie ihm geantwortet: O mein HErr/ich wil / daß du nit meinen/sonder deinen Willen wirckest: Ich bin zu leiden bereit / ich erwöhle keines.

37.

Ein andere Frau hat umb Erlangung ihrer Gesundheit ein Gelübd gethan / und solches in Abwesenheit ihres Manns in der Kirchen verrichtet / und darauf gantz gesund heimb gegangen; Wie aber ihr Mann verstanden / daß sie ohne Erforschung

deß Willen Gottes ihr Gesundheit erlangt / hat er ihr befohlen / von GOtt zu begehren / was ihr zu ihrer Seeligkeit Nutz seye ; Worauf sie/ als sie solches gethan / widerumb kranck heim kam.

38.

Johannes Avila pflegte zu sagen: Ein einiges Deo Gratias gelte mehr in der Trübsal / Kummer und Schmertzen/ als sechs tausend Deo Gratias in Glück / Wohlfart und Gesundheit.

39.

Die Krancken sollen sich auch der Gedult befleissen / und gedencken/daß Kranckheitē und Schmertzen auch heiligen Leuthen widerfahren / und alle Fromme leiden müssen / und dardurch eingehen in das Reich Gottes. GOTT lade niemand mehrer auf/ als er mit sei-

ne

ner Gnad vertragen kan/ und hat alles Ubel auf diser Welt zu seiner Zeit ein End. Wann man schon etwas leiden muß/ so hat man doch vielleicht wohl ein mehrers verschuld; Gehet alles wohl hin/ wañ man nur nit ewig leiden muß. Zudem thut die Ungedult die Schmertzen nicht ringern/ sonder nur mehren und empfindlicher machen: Dargegen überwindet die Gedult alles: Und seelig ist der Mann/ welcher die Versuchung übertragt/ dann wann er bewehrt erfunden/ wird er die Cron deß Lebens darvon tragen.

40.

Ein herrliches Exempel der Gedult hat uns geben JEsus Christus selbsten / dessen gehabte Schmertzen keinem Schmertzen könden verglichen werden / und dannoch hat er kein Ungedult er-

zeigt. Den bittern Kelch seines Paßions hat er getruncken / daß auch wir ihm nachfolgen/und wissen sollen / daß wir anderst nit in Himmel können / als durch viel Creutz und Leiden.

41.

Den Krancken ist auch hoch vonnöthen / das H. Gebett mit guter Zuversicht: Und erstlich zwar zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit; Zu GOtt dem Vatter/ welcher / wann alle Menschliche Mittel zerrinnen / helffen kan/ als ein allmächtiger GOtt / und will als ein liebreicher Vatter/ wann es anderst dem Krancken zu seiner Seeligkeit nutzlich ist. Auf GOtt den Sohn/welcher dich also geliebet / daß er all sein heiliges Blut biß auf den letzten Tropffen für dich vergossen / dich auch nimmer

mer verlassen/ sonder an Leib und Seel heil machen wil. Und zu GOtt dem H. Geist / als einem Tröster/ welcher uns in allen unseren Trübsalen tröstet / wie alle Heilige erfahren haben / welche durch seinen innerlichen Trost alle Marter/ Peyn und Schmertzen für nichts gehalten / und noch der Tyrannen gespottet.

42.

Nach GOtt kan und soll der Krancke sich auch umb die fürbittliche Hülff zu der Allerheiligsten Jungfrauen und Mutter Gottes Maria wenden/ welche ist/ und billich genennt wird/ ein Heyl der Krancken/ und Trösterin der Betrübten / und die sich ihrer Liebhaber allzeit/ insonderheit aber im Todt-Bett und letzten Kampff annehmen/ und ihnen beyspringen und helffen wil.

43.

Nit weniger kan und soll in Trůbsal fürbittliche Hülff gesucht werden bey den H. Englen/ welche Christum selbst am Oelberg getröst und gestärckt worden. Dann gleich wie die böse Geister sich bemühen/ den Menschen an seinem End / an Leib und Seel schädlich zu seyn / also befleissen sich entgegen die gute Engel/ ihme die Gesundheit deß Leibs und der Seel zu erhalten/ und nach disem Leben sein Seel in den Himmel zu tragen.

44.

Ebenmässig kan und soll ein Krancker bey den Heiligen im Himmel umb Fürbitt anhalten/ welche/ wie der Heil. Augustinus sagt/ ihres Heyls versichert / für das unserig sorgfältig/ gern für uns bitten. Deßgleichen kan und soll

auch frommer Leuth auf Erden heilig und andächtiges Gebett/ welches viel vermag/ begehrt werden: Als der Priester und Geistlichen/ der gantzen Gemein / der Kinder in den Schuhlen/ der Armen/mit Darreichung deß heiligen Allmosen/dann wer sein Angesicht nicht abwendet von den Armen/ von demselben wird auch GOtt sein Angesicht nicht abwenden/ dann das Allmosen erlediget von den Sünden / von dem Todt/ und laßt die Seel nit in Finsternuß kommen.

45.

Es ist auch gut und nutzlich / in den Kranck- und Widerwärtigkeiten die Zuflucht zu den H. fünff Wunden Christi nemmen / unter die selbe sich verbergen / mit deren Blut die Mackel der Sünden abwa-

waschen / und ihnen zu Ehren etwas betten.

46.

Ein Krancker soll offt gedencken und betrachten / er hange mit Christo am Creutz / und werde ihm dardurch gleichförmig gemacht / und mit ihm durch das Creutz eingehen in die ewige Glory und Seeligkeit. Wer gedultig leidet / der hilfft Christo das Creutz tragen / und wird auch den ewigen Lohn im Himmel darvon haben.

47.

Wann der Krancke in grossen Aengsten und Sorgen ist / wegen seiner Seeligkeit / und der begangenen Sünden / und darüber zu erwarten habenden Göttlichen Urtheils / so setze er ein starckes Vertrauen auf das allerheiligste Leyden und Verdienst JEsu Christi /

welche

welche alle seine böse Werck weit überwegen werden / wann er sich denenselben durch starcke Hoffnung und eiffrige Bitt und Seufftzer theilhafftig zu machen begehren wird.

48.

Die Krancken sollen ihnen kräfftig einbilden / daß sie durch die Kranckheit von GOTT barmhertzig heimgesucht / und ermahnet werden / daß sie sich zu ihme bekehren / und mit ihm Frid und Freundschafft machen sollen / durch ein rechte vollkommne Beicht / wahre Reu und Leid / und ernstlichen Vorsatz der Besserung / und also bey ihm Barmhertzigkeit finden / weil sie noch Zeit haben / damit sie nicht hernach verdambt werden / wann sie nit mehr Zeit haben / Buß zu thun.

Damit wir dises Wercklein ordentlich anfangen / hab ich gleich Anfangs wollen das Morgen- und Abend-Gebett eines Krancken setzen / welche / weil sie kurtz / desto eiffriger sollen verricht werden. Wann aber der Krancke solche nicht kan betten / wegen Grösse der Schmertzen / soll man ihme dise langsam / und mit Andacht vorlesen.

Morgen-Gebett eines Krancken.

ICh sage dir Danck O barmhertzigster GOTT / daß du mich dise Nacht bewahret / und biß an disen Tag hast leben lassen / ich befehle mich dir heut in deinen Vätterlichen Schutz / und übergib mich gantz in deinen Göttlichen Willen / und gleich wie sich mein liebster JEsus am H. Charfreytag

freytag zu Morgends dir aufgeopffert/ und anerbotten hat / alle Marter und Schmertzen zu leiden/ welche ihm die Juden und Heyden wurden anthun / also übergibe ich mich auch / und bin bereit alle Schmertzen / welche du mir disen Tag zuschicken wirst / dir zu lieb gern zu leiden / verleyhe mir nur wahre Gedult in meinem Creutz/ und verschaffe / daß alles / was ich leiden werdee zu deiner Ehr / und meinem Heyl möge gereichen / Amen.

Zum H. Schutz-Engel.

ICh grüsse dich / O mein lieber Schutz-Engel / und thue mich bedancken / daß du dise Nacht bey mir gewachet hast ; Ich bitte dich/du wöllest mir heute zu Dienst seyn/und alles was ich an Leib und

Seel leiden werde/in den Himmel tragen / und wann ich schon den Tag hindurch solte vergessen/ mein Leyden GOTT aufzuopffern / so wollest du doch das selbige nit vergessen/ sondern an meiner statt all mein Schmertzen stündlich der H. Dreyfaltigkeit aufopffern.

Bund mit GOtt.

O Mein GOtt / du weist / daß ich jetzund nicht viel betten kan / darumb was mein Mund nicht vermag/das soll mein Hertz / und alle meine Glider erstatten / ich mache derowegen disen Bund mit dir : So offt als mir heut ein Augenblick wird / so offt begehr ich dich anzubetten / und zu verehren. So offt als ich Athem schöpffen werde / so offt begehr ich Reu und Leyd über meine Sünden

zu erwecken. So offt als ich seufftzen und ächtzen werde/ so vielmahl begehr ich dich von Hertzen zu lieben. Und endlich so offt als mir die Puls schlagen wird/ so offt begehr ich dich zu loben und zu preissen. Dahero so bitte ich / du wollest meinen Willen für das Werck annehmen/ und alles vor dir giltig seyn lassen / wann ich schon niemahlen mehr daran gedencken solte.

Abend-Gebett.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit / ich bette dich an/ und von Grund meines Herzens sage ich dir Danck / nicht allein für alle Wolthaten / die du mir heut erwisen hast / sondern auch für alle Schmertzen/ die du mir heut zugeschickt hast / ich opffere dir alles/ was

was ich heut an Seel und Leib gelitten hab/ auf/ und bitte umb Verzeyhung / daß ich das selbige nicht mit wahrer Gedult erlitten hab: Ich befehle mich dise Nacht in deinen Göttlichen Schutz / und bitte dich / du wollest mir ein ruhige Nacht/ uñ in allen meinen Schmertzen Gedult verleyhen/ Amen.

Zum H. Schutz-Engel.

Ich dancke dir / O mein lieber Schutz-Engel / daß du mich heut bewahret/ und alle meine Schmertzen (wie ich verhoffe) in den Himmel getragen hast. Ich bitte dich / du wollest bey mir dise Nacht wachen / und dich zu meinem Haupt nidersetzen / damit ich durch dich vor allem Ubel bewahret werde/ Amen.

Schlaf-Gebett.

Wann ein Krancker nicht schlaffen kan/ so lasse er ihme volgendes Gebettlein fürlesen / welches Christus die heilig Gertrud gelehret / und ihme sehr angenehm zu seyn gesagt hat.

Süssester JESU/ ich bitte dich durch die unbegreiffliche Lieblichkeit/mit welcher du von Ewigkeit in der Schos deines himmlischen Vatters gesessen bist/ und durch die anmuthige Ruhe/ mit welcher du neun Monath lang in dem Jungfräulichen Leib geruhet hast/ und durch den Hertzlichen Wollust / mit welchem du in allen liebenden Seelen gewohnet hast/ du wollest mir ein wenig Ruhe verleyhen / nicht zu meinem Nutz oder Trost/sondern zu deinem Lob und Ehr / damit die matte Glider meines Leiss in etwas mögen gestärckt werden. Ge-

Gebett / welche man alle Tag bey den Krancken widerhollen und sprechen soll.

MEin GOTT / ich bette dich an / und erkenne dich für den Obristen HERRN aller Creaturen / unendlicher Grösse und Majestätt ; Ich bekenne / daß ich gantz und gar von dir herkomme / und dir zugehöre / ich untergib und unterwerffe mich deinem allmächtigen willen / von allen Kräfften meiner Seel ; Ich erkenne / daß ich gegen dir nichts bin / O mein GOTT! erbarme dich meiner.

2.

Ich dancke dir von Hertzen / mein GOtt / für alle Gnad und Gutthaten / so du mir biß auf dise Stund so reichlich hast mitgetheilet / und daß du mich dise Nacht be-

behütet hast / insonderheit aber / daß du mir ein wenig umb deinet willen zu leiden zugeschickt / und machest mich also hierinnen deinem Sohn gleich / und der Verdiensten seines Leidens theilhafftig.

3.

Mein GOTT und HERR! ich opffere dir auf / alles was ich hab / und was in meinem Vermögen ist / mein Hertz / mein Leib / mein Leiden / mein Gebett / und alles was ich disen Tag thun / sagen und gedencken werde / und begehre daß es alles geschehe zu deiner Ehr / und zu Vergebung meiner Sünden.

4.

O unendliche Gütigkeit / GOtt Vatter / Sohn und heiliger Geist / allerheiligste Dreyfaltigkeit / ich bitte

bitte demüthiglich umb Verzeyhung aller meiner Sünden / deren ich vor dir schuldig bin / und bitte / du wollest mir Gedult in meinem Leiden verleihen / damit ich gern und williglich leide um deinetwillen / was / und so lang es dir gefällt / und daß ich dich nit beleidige durch meine Gedancken / Wort und Werck / das bitte ich durch die Verdienst JESU Christi / durch die Fürbitt der heiligen Jungfrauen MARIA / meines heil. Schutz-Engels / und aller meiner heiligen Patronen /

A M E N.

Unter-

Unterricht von der Beicht.

Vor allen Dingen ist einem jeden/wann er anfangt kranck zu werden / nothwendig/ daß er sich zur Beicht schicke/ und dieselbige nicht aufschiebe / dann man weist nur gar zu wohl/daß manche / so die Beicht von Tag zu Tag aufschieben / uhrplötzlich mit so grossem Schmertzen überfallen werden/ daß sie sich weder ihrer Sünden erinneren/nochdieselbige beichten können. Darumb sey ermahnet lieber Christ/ daß du bey Zeiten beichtest / wann du noch guten Verstand hast / und dich deiner Sünden wohl erinnern kanst. Und wann du dann beichten wilst / so bilde dir ein / es seye vielleicht dein letzte Beicht (wie es dann gar wohl seyn kan) welche du dein Lebenlang thun wirst ; Derowegen erwöhle hertzliche Reu und Leyd / und beichte von gantzem Hertzen / nicht allein von letzter Beicht her/sondern von deinem gantzen Leben / auf daß/ wann du vielleicht jemahl eine oder die andere

Sünd

Sünd nicht recht hättest gebeichtet/ oder kein wahre Reu oder Vorsatz dich zu bessern gehabt hättest/ und also von denen Sünden nicht wärest absolviert worden alles durch dise Beicht möge erstattet werden. Vor der Beicht bette das folgende Gebett/ oder bitte den Priester / daß er dirs vorlese.

Gebett vor der Beicht.

O Du unerschöpfflicher Brunn aller Gütigkeit / Christe JEsu! der du für mich armen Sünder drey und dreysig Jahr auf Erden Buß gethan / und drey gantzer Stund am H. Creutz gehangen bist: Ich bitte dich durch die unaußsprechliche Schmertzen / welche du am Heil. Creutz gelitten / und durch den blutigen Schweiß / welchen du am Oelberg vergossen hast/ du wollest mir dein Gnad verleyhen / meine viel-

fältige

fältige Sünden zu erkennen / und zu bereuen / und mit einer rechtschaffnen Beicht / dem Priester an deiner statt zu beichten / damit ich durch die Krafft der H. Absolution / darvon möge loßgesprochen werden / Amen.

Gebett vor der heiligen Communion

Dises Gebett soll eintweders von dem Krancken gesprochen / oder von einem andächtig vorgelesen werden.

O Allmächtiger GOtt / weil du gebotten hast / daß ein jeder Christ vor seinen End das hochw. Sacrament deß Altars zur Weeg-Zehrung seiner Seelen empfangen soll / darumb begehr ich armer Sünder / disem Gebott gemäs / das H. Sacrament zu empfangen / und mein arme Seel / mit dem Leib und Blut JESU Christi

Christi zu speissen: ich bin zwar diser grossen Gnad nicht würdig/ aber doch / weil Christus gesagt/ die Gesunden bedärffen deß Artzten nicht / sondern die Krancken/ darumb wil ich als ein armer Krancker / der ich an Leib unnd Seel mit schwären Kranckheiten beladen bin / dise kostbarliche Speiß / als die beste Artzney für Leib und Seel / mit grossem Vertrauen empfangen / gleich wie die Krancken/ davon S. Lucas schreibet: Ein jeder suchte JEsum anzurühren / dann es gieng ein Krafft von ihm auß / und machte alle gesund. Weil dann jenen armen Menschen dise Gnad widerfahren/ so hoffe ich / sie werde mir auch widerfahren / dann ich wil meinen JEsum nicht allein anrühren/ sondern gar in meinen krancken Leib

und in mein sündiges Hertz aufnehmen: Ich bitte dich / O gütiger Vatter / durch die Lieb deines lieben Sohns / du wollest mir dein Gnad verleyhen / daß ich zu deiner grossen Ehr / und zum Heyl meines Leibs und Seelen / dises Heil. Sacrament würdiglich empfangen möge / Amen.

Wann der Priester das Heil. Sacrament in das Kranckenzimmer hinein trägt.

TAusend und tausendmal sey mir willkomb mein allerliebster JEsu / ich erfreue mich von Hertzen deiner glückseeligsten Ankunfft / und bitte demüthig umb deinen heil. Seegen: Ach! lasse meinem Hauß heut Heyl widerfahren / gleich wie dem Hauß Zachäi in deinem Eingang Heyl widerfahren ist. O du mein aller-

süssester JEsu! ich wil dich empfangen zur Weeg-Speiß meiner Seelen/damit ich durch dise Speiß gestärcket/ den Weeg der ewigen Seeligkeit möge sicher wandlen/ und gegen allen Gewalt der Feinden gewaffnet werde/ Amen.

Zum Confiteor.

Dises Gebettlein spreche der Krancke bey sich selbsten.

O HErr JEsu Christe/vor disem hochwürdigen Sacrament/ in Reu meines Hertzens/ bekenne ich/ daß ich ein armer Sünder bin/ und mein gantzes Leben in Sünden zugebracht habe! Ich bitte aber demütig umb Verzeyhung/ und ruffe alle Engel und Heiligen an/ daß sie mir deine Barmhertzigkeit wollen erlangen.

Zu deß Priesters Absolution.

O Christe JESU! durch Krafft diser Absolution/ und deß Priesterlichen Seegens/ spriche mich loß von allen Sünden/ und nimb mich auf zu deiner göttlichen Gnad/Amen.

Nach der Communion.

Weil du nun Christum bey dir hast/ welcher ist der beste Artzt und Doctor in allen Kranckheiten/ so klage ihme dein Noth getreulich/ und spriche mit grossem Vertrauen:

NUn habe ich dich warhafftig bey mir/ O allerbester Artzt Christe JEsu / der du mir aus allen Nöthen Leibs und der Seelen am allerbesten helffen kanst / und all mein Elend offenbahren. O mein liebster JEsu! siehe / was für ein arme Creatur ich bin/ sihe/ wie ich an Seel und

Leib so elend und kranck bin / mein Seel ist voller Sünden und Wunden / und mein Leib ist voller Schmertzen und Kranckheit. O mein JEsu! niemand kan mir besser helffen / als du / der du bist ein Doctor über alle Doctoren / und ein Artzt über alle Artzt / darumb hab ich dich lassen zu mir kommen / damit ich dir mein Noth desto besser klagen / und mein Kranckheit offenbahren könte. Du mein JEsu / weist am besten / wo es mir manglet / und wie mir am besten könne geholffen werden / so thue dann auf den Schatz deiner Gnaden / vnd erweise an mir dein grosse Barmhertzigkeit. Siehe / ich lige vor dir / gleich wie der Evangelische Güchtbrüchige auf seinem Bett / und mit solcher Anmüthigkeit und Vertrauen / als er dich angese-

gesehen / und gebetten hat / ansihe und bette ich dich auch an / so spreche dann das jenige tröstliche Wort zu mir / welches du zu ihm gesprochen hast / sagende: Sey getröst mein Kind / deine Sünd werden dir verziehen / stehe auf von deinem Bett / und gehe in dein Hauß / O mein JEsu! Wann du mir dise grosse Gnad thätest / in Ewigkeit wolte ich dich benedeyen. Wilst du aber mein Leib nicht heilen / so heile zum wenigsten mein arme Seel / und mache sie gesund von so vielen Kranckheiten der Sünden / mit welchen sie behafft ist / stärcke sie mit deinem H. Leib / und reinige sie mit deinem heiligen Blut / Amen.

Von der letzten Oelung.

Die letzte Oelung ist ein kräfftiges Mittel / welches dein Seel stärcket gegen

denen Anfechtungen deß bösen Feindes / welche einem Sterbenden am allermeisten zukommen / darumb soll ein Krancker dises Heil. Sacrament mit grosser Andacht empfangen / wann er aber bey gutem Verstand ist / damit er durch ein fleissige vorbereitung und inbrünstiges Gebett durch dises Heil. Sacrament desto mehr Gnad empfange / soll er durchaus nicht warten / biß er keinen Verstand mehr hat / sonst wurde er sein Seel eines grossen Nutzen berauben / weil er zu disem H. Sacrament nichts mitwürcken kan. Wann dann ein Krancker dises heil. Sacrament empfangen wil / so lasse er ihme dise Gebett vorlesen.

O Christe JEsu / der du aus lauter Barmhertzigkeit dises H. Sacrament der letzten Oelung zum Trost der Krancken hast eingesetzt / auf daß / da keine natürliche Mittel mehr helffen können / wir durch dises übernatürliche

liche Mittel an Leib und Seel möchten gesund werden. Sihe/ich armer Sünder spühre / daß alle natürliche Artzney an mir vergebens ist / nimme derohalben mein Zuflucht zu diser heiligen Artzney/ und wil dises H. Sacrament der letzten Oelung mit wahrer Andacht und fröhlicher Begürd empfangen/ in grosser Hoffnung / du werdest mir durch Krafft deß selbigen dein Göttliche Gnad erzeigen/ und meine vorige Gesundheit wider verleyhen. O gütiger GOtt/ der du durch dises H. Sacrament so manchem Krancken sein Gesundheit wider geben hast; Laß doch auch mir armen Sünder dise Gnad widerfahren: Ich bitte dich durch die Krafft deß Rosenfarben Bluts/ welches aus dem Hertzen JEsU Christi am H. Creutz geflossen ist/

du wollest mir Gnad verleyhen/ dises H. Sacrament würdiglich zu empfangen/ und der Krafft desselbigen theilhafftig zu werden/ Am.

In dem Eingang mit dem heiligen Oel.

SEy gegrüßt du heiliges Oel/ und du kräfftige Medicin/ welche Christus uns armen Krancken zubereit hat / erweisse dein Krafft an mir / damit ich an Leib und Seel durch dich möge gesund werden.

Indem der Priester die Letaney von aller Heiligen anfangt/ soll der Krancke bey sich selbsten betten/ wie folgt:

O Gütiger GOtt / erhöre das Gebett deiner Kirchen / und laß mir armen Sünder das selbige zu gutem kommen. O ewige

ger Vatter / erbarme dich meiner.
O heilige Maria / bitt für mich.
O ihr HH. Engel / bittet für mich.
O ihr H. Apostel / bittet für mich.
O ihr Heilige GOttes / bittet für mich / und erlanget mir Gnad / dises H. Sacrament mit wahrer Andacht zu Trost meiner Seelen zu empfangen / Amen.

Wann die H. Oelung anfangt / spreche der Krancke.

Im Nahmen GOTT deß Vatters / und deß Sohns / und deß Heil. Geists / wil ich dise H. Oelung empfangen.

Waun die Au[r]en gesalbet werden / spreche er mit dem Mund oder in dem Hertzen:

Durch dise heilige Oelung / O barmhertzigster JEsu / verzeihe mir was ich jemahlen mit meinen Augen gesündiget hab / Amen.

Und also mit andern Salbungen.

Nach der Oelung solle dem Krancken folgendes Gebett vorgelesen werden.

NUn O Christe JEsu hab ich dises Heil. Sacrament empfangen / darnach ich so hertzlich verlangt hab: Nun bin ich an meinem gantzen Leib gesalbet / und gegen allen Anlauf deß bösen Feinds gestärckt / so thue ich mich dann von Hertzen bedancken / daß du mich hast würdig gemacht / dises Heil. Sacrament zu empfangen / welches viel tausend Menschen vor ihrem Todt nicht haben können erlangen; so bitt ich dann auch / du wollest dasselbige an mir lassen Krafft haben / und mich dardurch an Leib und Seel gesund machen. Ich ermahne dich / O Christe JESU / der tröstlichen Wort / welche du durch deinen

H.

H. Apostel Jacobum uns hast lassen sagen: Ist jemand unter euch kranck / der beruffe die Priester der Kirchen / und lasse sie über ihn betten / und ihn mit Oel salben im Nahmen deß HErrn / und das Gebett deß Glaubens wird den Krancken helffen / und der HERR wird ihn erleuchten / und so er in Sünden wäre / wurden sie ihme vergeben werden. Dises hab ich nun gethan / O liebster JESU / so vil an mir gewesen ist! ich hab den Priester lassen beruffen / und ihn lassen über mich betten / ich hab mich mit Oel lassen salben / und hab diß H. Sacrament mit möglichster Andacht empfangen / so bitt ich dich / du wollest deine Verheissung an mir lassen wahr werden / und mir die Gnad dises Heil. Sacraments mittheilen / laß das

Gebett deß Glaubens mir helffen/ und laß die Verdienst deiner heil. Kirchen mir zu gutem kommen. Erhöre mich O gütiger JEsu/ und verleyhe mir mein vorige Gesundheit/ verzeyhe mir meine Sünden/ deren ich/ leider/ so sehr viel begangen hab/ und lösche auß die Macklen/ so mein arme Seel darvon empfangen hat/ und endlich stärcke mich wider die Anfechtungen deß bösen Feinds/ und bewahre mich vor dem zeitlichen und ewigen Todt/ Amen.

Geistliches Testament/ für Gesunde und Krancke.

Dises Testament ist ein sehr bewehrtes Mittel wider die Teufflische Anläuff/ dahero einem jeden Krancken einzurathen/ daß er solches mit gröster Andacht vornemmen/ auch wird solches denen Gesunden sehr nutzlich seyn/ wann sie solches drey oder viermal im

Jahr vor und nach der Communion mit rechten Hertzens-Anmuthungen verrichten

IM Nahmen GOtt des Vatters / und des Sohns / und des H. Geistes / Am. Dieweil ich armer Sünder vergewißt bin / daß ich einmal werde sterben müssen / und aber nicht weiß / wie es mir in meinem Todt möchte ergehen / darumb will ich jetzund / da ich noch bey gutem Verstand bin / mit dir / meinen lieben GOtt abhandlen / und mich vor dir erklären / wie ich zu leben und zu sterben begehre ! und dises so hochwichtige Geschäfft begehr ich zu thun mit der Krafft und Würckung des Hertzens JEsu Christi / und mit so aufrichtiger Meinung und Resignation / mit welcher der frömbste Mensch auf Erden sein geistliches Testament gemacht

hat/ welches du/ O GOtt/ also annehmen wollest / gleich wie du das Gebett deines Sohns am Oelberg hast angenommen. Erstlich in bester Form und Krafft eines wahren Testaments / vermache und verschreibe ich dir O allerheiligste Dreyfaltigkeit / mein Leib und Seel / und all meine Gedancken/ Wort und Werck / also / daß ich von diser Stund an/ biß in alle Ewigkeit dein leibeigen seyn / und all mein Thun und Lassen zu deiner höchsten Ehr gereichen solle ; Ich bekenne / daß du mir mein Lebtag viel Wolthaten erzeiget / und mir tausend mahl mehr Guts gethan hast/ als ich um dich verdient hab/ für welches ich dir von Grund meines Hertzens Danck sage / und zur würdigsten Vergeltung alle

Ver-

Verdienst Christi und aller Heiligen aufopffere. Widerumb bekenne ich / daß ich dir mein Lebtag sehr nachlåsig gedienet / und dich gar offt und schwerlich erzůrnet habe / worůber ich mich von Hertzen anklage / und vor dir / und allen Heiligen mein Schuld bekenne. Alle meine Sůnd / die ich wider GOtt und meinen Någchsten / und wider mich selbst begangen hab / seyn mir von Hertzen leid / allein darumb / daß ich dich / meinen gůtigen GOtt / der du fůr mich einen so bittern Todt gelitten hast / so schwerlich beleidiget hab / ich wolte auch von Hertzen / daß mir mein Hertz vor Leid in tausend Stuck zerspringen thåte : Zu Erstattung der Reu / so ich nicht hab / opffere ich dir dein hertzliche Reu auf /

auff/so dein lieber Sohn darüber gehabt hat. Jch wünsch auch von Hertzen / daß ich mich aller meiner Sünden kunte erinnern/damit ich über alle und jede eine besondere Reu möcht erwecken. Jch nimme mir vor / wann mir GOtt das Leben fristen wird / mich zu bessern / und mit der Gnad Gottes alle Sünden und böse Gelegenheiten nach möglichkeit zu meiden. Alle und jede / welche ich einmahl beleidiget hab / bitt ich demüthig umb Verzeyhung/bin auch bereit/ allen Schimpff und Schaden / so ich ihnen an Ehr und Gut zugefügt hab / zu erstatten / und allen/ die mich jemal beleidiget haben / verzeyhe ich von Grund meines Hertzens / gleich wie Christus am H. Creutz seinen Feinden verziehen hat / und umb seiner Lieb willen schencke

schencke ich ihnen auch alle Rach/ so ich an ihnen hät suchen können. Zu Bezahlung aller Schulden und Straffen / opffere ich dir das bittere Leiden und Sterben unsers HErrn JESU Christi / und alle Verdienst deiner lieben Heiligen/ bin auch bereit alle Straffen/welche dein Gerechtigkeit in diser oder jener Welt von mir erfordern wird von Hertzen gern anzunemmen. Wann du mich/O GOtt / in meinem Todt nach meinen Wercken woltest richten / so will ich zu dir vertraulich sagen : Mein HErr und mein GOtt / setze den bittern Todt deines Sohns zwischen deine Gerechtigkeit nnd meine arme Seel / und wann mir der leidige Sathan sollte vorwerffen/ich kunte wegen Viele und Grösse meiner Sünden nicht seelig werden/

so will ich ihm kecklich antworten/ und sagen: Du liegst Sathan/ dann ob meine Sünden schon sehr viel/schwer und groß seynd / so ist doch die Göttliche Barmhertzigkeit unendlich grösser. Ingleichem/ wann mir GOtt den Himmel wolte versagen/ weil ich ihn nicht verdient hab/so will ich zu ihm demüthiglich sprechen: O GOtt! ich hab zwar den Himmel nicht verdient/ aber ich suche mein Erbtheil / welches Christus mir und allen Glaubigen versprochen / und in seinem Testament vermacht hat/ daß wir nemblich um seiner Verdienst willen den Himmel erlangen sollen. Dahero / ob ich schon durch meine Sünden die Höll tausendmal verschuld hab / so hoffe ich dannoch auß lauter Barmhertzigkeit seelig zu werden. Und wann ich vielleicht

leicht in meinem Todt wegen Forcht deß strengẽ Gerichts / oder wegen schweren Versuchung deß bösen Feinds dise Hoffnung der Barmhertzigkeit GOttes verlieren / oder nicht empfinden wurde / so protestiere ich hiemit / daß dises wider meinen Willen seye / und durchauß nichtig und ungiltig seyn solle.

Alle und jede Glaubens-Articul glaube und bekenne ich / wie sie die Catholische Kirch glaubt und bekennt / und in disem wahren Catholischen Glauben begehre ich zu leben und zu sterben / und will lieber mein Leben lassen / als von disem wahren Glauben abzustehen. Wann mich der böse Feind in meinem Todt / wegen meines Glaubens wurde fragen / oder anfechten / so will ich ihme kein anders

ders Wort antworten / als dieses: Ich glaub was die Heil. Catholische Kirch glaubt; und wann ich vielleicht (da GOtt davor seyn wolle) disem wahren Glauben in etwas solle zuwider gedencken / reden oder thun / dasselbige will ich hiemit gantz und gar vernichtet haben / und sage jetzund / da ich noch bey gutem Verstand bin / daß es wider meinen Willen geschehe.

Ich resigniere und übergib mich gäntzlich in den Willen Gottes / und begehr weder zu leben / noch zu sterben / als allein so viel / und auf was Weiß es ihme beliebt: bin auch bereit / einen solchen Tod / und solche Kranckheit zu leiden / wie es seinem Göttlich- und gerechtesten Willen am besten gefällt / und also gib ich meinen Willen

len/ vollkommentlich in den Willen GOttes. Ich bezeuge und bekenne/ daß ich allein aus Lieb/ und in der Lieb meines allerliebsten JESU begehre zu sterben/ gleichwie er mir zu lieb am Heil. Creutz gestorben ist.

Ich begehre die HH. Sacrament/ wie ein Catholischer Christ soll/ mit aller möglichster Andacht zu empfangen: begehre auch/ und wünsche von Hertzen/ daß ich aller Messen und guter Wercken so nach meinem Tod geschehen werden/ möge theilhafftig werden.

Mein Leib und Seel/sonderlich das letzte Stündlein meines Lebens/ befihle ich in die Göttliche Händ/ und in den Schutz der allerseeligsten Jungfrauen Mariä/ deß H. Josephs/ und aller meiner HH. Patronen/ sonderlich mei-

meines H. Schutz Engels / welche ich demüthig will gebetten haben / daß sie bey meinem End erscheinen / und mir treulich beystehen wollen.

Meine letzte Wort / sollen seyn JEsus / Maria / Joseph / in eure Händ befihl ich meinen Geist / und wann dise Wort villeicht damahl mit dem Mund / oder mit dem Hertzen nicht kunte aussprechen / so spreche ich sie jetzund für damal aus / mit aller möglichster Andacht / Reverentz / Lieb und Vertrauen: JESUS / Maria / Joseph / in eure Händ befihl ich meinen Geist.

Ermahnung deß Krancken / an die Umstehenden.

I.

Allerliebste Freund und Brüder / weil ich allbereit

reit den Weg / welchen alle Menschen wandern müssen / antritt / und nicht weiß / wann der HErr kommen / und mich von euer angenehmsten Gesellschafft abfordern wird / also werdet ihr hoffentlich mir erlauben / daß ich euch noch vor meinem Tod anrede / und die letzte Begierden und Bitten meines Gemüths entdecke.

2. Erstlich / derohalben / so bekenne ich offentlich / daß ich / indeme ich mich jetzund zu dem sterben richt und bereit / und dieser Ursach halber / die Werck meines bißhero vollbrachten Lebens was reifflichers erforsche / in diesem allem nichts anders finde / als Eitelkeit / und Betrübnus deß Gemüths / die jenige Werck allein außgenommen / welche ich zur Lieb / und zu dem Dienst GOttes ver-

verricht hab. Ermahne derohal-halben alle und jede / daß ihr euren Nutz und Heil besser in Obacht nemmet / und euch mit gantzem Hertzen und möglichsten Fleiß dem Dienst GOttes ergebet / damit ihr einmahl nicht zu spath euren Fehler erkönnet / und ohne Hoffnũg der Besserung beweinẽ müsset.

3. Zum andern bekenne ich / daß ich in aller meiner Widerwerdigkeit und sonderlich in diser meiner letzten Noth kein bessern Trost und Stärcke gefunden hab / als die Hoffnung und Vertrauen / welches ich auf die Verdienst deß bittern Leidens und Sterbens meines Heilands JEsu Christi gesetzt hab / und die Gedult / welcher ich mich ihme gleichförmig zumachen beflissen hab. Ermahne derohalben euch abermal / ihr wollet

gleich-

gleichfals alles Vertrauen auf dise so häuffige Verdienst Christi setzen / und allhie alles / was GOtt über euch verhängen wird / mit Freud und Gedult übertragen; damit ihr euch alldort mit ihme desto mehr erfreuen möget.

4. So bekenne ich auch zum dritten / daß mir die meiste Hoffnung und Versicherung meines Heils in disem gegenwärtigen Stand verursacht werde durch die zwar kleine Andacht / welche ich zu der allerseeligsten Mutter GOttes / meinē H. Schutz-Engel / und andere heilige Patronen bißhero getragen hab: Durch dero Hülff und Vorbitt / gleich wie ich jetzund Verzeihung meiner Sündē zu erlangen / wider alle Feind beschützt zu werden / und von diser Welt glücklich abzuscheiden verhof-

hoffe. Also ermahne ich euch/ daß auch ihr in Verehrung diser Patronen beständig fortfahren/ und durch so kräfftiges Mittel euer Heyl so vil auf diser Welt geschehen kan/ versichern wollet.

5. Weiters und zum vierten bekenne ich/ daß mich zu dieser Zeit nichts mehrers reuet / als die Sünd / und die edle Zeit / welche ich leider/ nicht zu Ehren GOttes/ und meiner Seelen Heyl / wie ich gesollt / sondern in eitlen und zergänglichen Sachen hab angewendet. O wolte GOTT! ich kundte all diese Zeit wider zuruck bringen. Ach! wie grossen Fleiß wolte ich anwenden / daß kein eintziger Augenblick derselben ohne Furcht meiner Sünden abgienge. Ach allerliebste Freund! werdet doch ihr ab meinem Schaden

den gescheid und witzig / und befleisset euch / die köstliche Zeit besser anzuwenden.

6. Nicht minder bekenne ich gern und willig / daß ich so wol von euch / als von andern abwesenden Freunden vilfältige Gutthaten empfangen / aber wenig vergolten hab; bitt derohalben alle und jede / die ich einmal beleidiget hab / demüthig um Verzeyhung / sag ihnen zumahlen schuldigsten Danck umb alle erwisene Gutthaten / und versprich / dieselbige / wofern es hie nicht mehr seyn kan / aufs wenigst nach meiner Möglichkeit zu vergelten.

7. Wiewol ich aber wegen meiner Vndanckbarkeit nicht verdienet hab / einige Gutthat wider zu empfangen / vertraue ich doch auf euer Christliche Lieb und

Barmhertzigkeit / und bitt also mit höchster Inständigkeit / ihr wollet mich drey Bitten gewähren.

Erstlich / daß / weilen ich nicht gnugsam bin / dem allmächtigen GOtt / wegen der von Ihme mir erzeigten Gutthaten zu loben und zu preissen / ihr in Abzahlung solcher Schuld mir treulich helffen / und also auch wegen solcher Gutthaten schuldigen Danck sagen wollet. Zum andern / daß ihr mit solcher Lieb meinen letzten Willen erfüllet / und meine hinderlassene Bluts-Freund umbfanget / mit welcher ihr begehrt / daß man nach eurem Abscheiden euren Willen erfülle / oder eure Blutsfreund umfangen solle. Letztens / das ihr so wol in der noch übrigen Zeit meines Lebens / als in meinem Todt / euch

euch wahre Freund erzeiget / und mit eurem andächtigen Gebett / und andern gottseeligen Wercken also verhülfflich seyd / daß ich mein Leben glückseelig beschliessen / und ohne schweres Fegfeur zu denen himmlischen Freuden möge aufgenommen werden / allwo ich dann hingegen eure Lieb treulich widergelten / und euch durch mein Fürbit zu der erwünschten Seeligkeit zu helffen verspriche.

Lebet wol und lebet also / damit ihr einmal in Ewigkeit zu leben verdienet / also wünsche ich von Hertzen / und bitte den allmächtigen GOtt / er wolle disē meinē Wunsch zu seiner grösten Ehr / meinem Trost / und eurem Nutzen gnädiglich erfüllen / durch Christum unsern HErrn / deme samt dem Vatter und H. Geist sey Ehr / Preiß

und Dancksagung/ von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

NB. Quod si æger ipse hunc Sermonem ob infirmitatem facere non possit, sacerdos vices ipsius supplere poterit: id quod etiam pro sequentibus observandum erit.

Ein anders.

1. Liebe Freund / weilen es allem Ansehen nach GOTT dem HErrn gefällt / mich von diser mühseeligen Welt abzufordern / also hab ich nicht underlassen wollen / von euch freundlich Urlaub zu nemmen / und meine letzten Begürden zu offenbahren.

2. Sage derohalben erstlich schuldigen und höchsten Danck / umb alle Gutthaten / welche ich von euch empfangen hab / und versprich / solche mit meinem Gebett in der andern Welt zu verschulden.

3. Weil

3. Weil mir aber nicht zweiffelet / ich werde euch mannigmahl beleidiget haben / also bitt ich euch alle demůthig umb Verzeyhung / gleich wie ich auch von Hertzen verzeyhe / alles / was jemahl mir einer Leids gethan hat.

4. Im ůbrigen bekenne ich / daß ich in dem wahren Catholischen Glauben / und unter dem Schutz JEsu und Mariå / uud meinen H. Patronen biß in mein End verharren wolle. Bitte derohalben / ihr wollet mir auch treulich beystehen / damit ich mein Streit und Lauff glůcklich vollenden kőnne; welches ich dann anch hingegen allen und jeden von Hertzen wůnsche.

5. Lebet wol / und hőret von mir dise letzte Lehre: Eitelkeit / und abermahl / Eitelkeit ist alles /

was auf Erden gefunden wird / ausser GOtt lieben / und ihme mit Eyffer dienen. Lebet wohl / und seyd meiner ingedenck.

Kurze Ermahnung eines Vatters an seine Kinder.

Allerliebste Kinder / es kommet allbereit die Zeit herbey / zu welcher ich von euch abscheiden / und einem andern und bessern Vatter euch überlassen soll / dahero höret an die letzte Lehr eures Vatters / und schreibet sie tieff in euer Hertz / damit sie zu seiner Zeit euch die erwünschte Frucht bringen möge.

Erstlich / derohalben ermahne ich so viel mein Våtterliche Lieb und Ansehen bey euch vermag / daß ihr GOtt den HErrn von gantzem Her-

Hertzen fürchtet und liebet / und kräfftiglich darvor haltet / dise Forcht und Lieb seye euer bestes Erbtheil / welches euch von mir hat können hinterlassen werden; Dann so lang ihr dises unversehrt erhalten werdet / so lang werdet ihr keinen Mangel leiden / wie GOtt selbst nicht uur einmahl versprochen hat.

Zum andern ermahne ich euch / daß ihr mit sonderbahrer Lieb umfanget / und mit beständiger Andacht verehret eure himmlische Mutter / nemblich die glorwürdige Himmels-Königin Mariam / und von ihr mit Kindlichem Vertrauen in allen euren Nöthen und Zufäll Hülff und Beystand begehret / mit gäntzlicher Hoffnung / daß gleich wie durch sie die gantze Welt das Heyl gefunden hat / also auch ihr

ihr durch ihr Mütterliche Lieb und Sorgfältigkeit zu dem erwünschten Zihl der ewigen Seeligkeit gelangen werdet.

Zum dritten ermahne ich euch / daß ihr gleichfalls alle Ehr / Lieb / und Gehorsam eurer andern geistlichen Mutter der H. Catholischen Kirchen erzeiget / und den wahren allein seeligmachenden Glauben / in welchem ihr bißhero seyd aufferzogen worden / mit allen Kräfften beschützet und behaltet. Allen Kirchen-Dienern / sonderlich aber euren Seel-Sorgern schuldige Ehr und Gehorsam erweiset / und die von ihr eingesetzte Gebräuch / wie auch die H. Sacrament selbst mit sonderbahrem Fleiß und Ehrerbietigkeit in Obacht nemmet / und zum öfftern gebrauchen.

Zum vierdten ermahne ich euch/ daß ihr auch euer leibliche liebste Mutter/ und die von ihr euch erzeigten Gutthaten niemahls vergesset/ sondern alle Ehr/ Lieb und Gehorsam mit höchstem Fleiß erzeiget / und kräfftiglich glaubet / daß ihr hierdurch GOTT dem HERRN zwar / und mir ein sonderbahres Wohlgefallen verursachen / euch selbst aber Verlängerung deß Lebens / und häuffigen Seegen erwerben werdet.

Zum fünfften ermahne ich euch/ und zwar/ damit ihr dise Lehr desto tieffer zu Gemüth fasset/ mit den Worten eures lieben Heylandes JEsu Christi / daß ihr euch untereinander liebet / gleich ihr von mir seyd geliebt worden ; Dann also wird GOtt unter euch wohnen / und euch / und eure Güter wider

alle Feind und Unglück mit seiner Göttlichen Allmacht beschützen.

Zum sechsten ermahne ich euch/ daß ihr auch gegen alle andere Persohnen Fried und Einigkeit zu erhalten / euch jederzeit befleissiget / die erzeigte Gutthaten mit danckbahrem Gemüth erkennet/ und vergeltet; Die Schmach und Unbild mit Christlicher Lieb verzeyhet/ und alles was ihr wolt/ oder nicht wolt / daß euch von andern gethan wurde / mit gleichem Fleiß erzeigt oder vermeidet.

Zum sibenden / ermahne ich euch / daß / so viel eure Kräfften zulassen werden / ihr euch barmhertzig gegen allen / sowohl abgestorbene als lebenden armen Persohnen erzeiget/ und keines Weegs zweifflet / daß sich der freygebige GOtt von euch nicht überwinden lasse/

lasse / sondern umb so viel freygebiger sich gegen euch erzeigen werde / je grössere Barmhertzigkeit er in euch vermercken wird.

Zum achten ermahne ich euch / daß ihr vor allem euer Heyl selbs in Obacht nehmen / und alles / was zu Beförderuug dessen nutzlich / oder vonnethen ist / mit sonderm Fleiß erfüllen wollet: Dann darum seyd ihr von GOtt erschaffen / und von mir gebohren worden; Wann ihr derohalben GOtt und mich lieb habt / so erfüllet diese meine Verlangen / und stellet eur Leben also an / daß ich allhie zwar in euch / und unter euch ein Lob-würdige Gedächtnus meiner erhalten / dort aber euch mit Freuden wider empfangen und durch euer Glory ein merckliche Mehrung meiner Seeligkeit erfahren möge. So

So kommet dann her allerliebste Kinder / und empfanget von mir den letzten Kuß / durch welchen wir beyde bezeigen / wie hertzlich wir einander bißhero geliebt haben / und durch die gantze Ewigkeit lieben werden. Ich zwar / gleichwie ich diese wenige Lehr-Puncten euch mit Vätterlicher Lieb vorgehalten hab / also hoffe ich / ihr werdet dieselbe mit Kindlicher Lieb / und Gehorsam nach besten Vermögen zu erfüllen / euch befleissigen ; Ist derohalben nichts übriges / als daß ich euch / noch zur Letze den Vätterlichen Seegen mittheile / und den allmächtigen GOtt durch seinen lieben Sohn JEsum demüthig bitte / daß er euch in seinen Vätterlichen Schutz an und aufnehmen / auch häuffige Gnad verleihen wolle /

damit ihr als wahre Kinder seinen heiligen Willen jederzeit sorgfältig erforschet / und vollkommentlich erfüllet / und also würdig werdet / das bereite Erbtheil der ewigen Seeligkeit / von ihme zu empfangen / welches mir und euch verleyhen wolle / GOtt Vatter Sohn und H. Geist / Amen.

Befehlung seines letzten Ends.

ZU Verehrung der äussersten Kranckheit / u. högstē Schmertzens / welchen du O schmertzhafftigster JESU! in denen drey Stunden am H. Creutz außstundest / sonderiich in dem letzten Tods-Kampff / in welchem dein allerheiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgestigen / befehle und opffere dir auf meinen letzten Todes-Kampff / und allen Schmer-

Schmertzen meiner letzten Kranckheit / und bitt dich / daß du mein Seel in deine Händ aufnehmest / und mir dise Gnad erzeigest / daß mein letzter Augenblick zur Ehr deines letzten Augenblicks gereiche / und daß die letzte Bewegung meines Hertzens / ein inbrünstige Bewegung deiner Heil. Lieb seyn möge / Amen.

Schuß - Gebett eines Krancken.

Dise Schuß-Gebettlein / welche Christus St. Mechtild gelehrnet / seynd sehr nutzlich / durch welche alle deine Schmertzen GOTT angenehm / und dir sehr verdienstlich werden.

Siehe mein liebster JESU! wie elendiglich ich allhie da lige / und wie mein gantzer Leib mit so viel Schmertzen erfüllet ist; dise Kranckheit fallt mir zwar

zwar schwer / aber doch dir zu lieb will ich sie hertzlich gern leiden.

In dein süssestes Hertz lege ich alle meine Schmertzen / und durch dasselbige opffere ich dir sie zum ewigen Lob. O süsse Lieb GOttes ! in solcher Meynung befehle und vertraue ich dir all mein Leiden / in welcher du mir sie vom Hertzen GOttes herab gebracht hast.

O süsse Lieb GOttes ! ich bitt du wollest alle meine Seufftzer in höchster Danckbarkeit versiglen / und sie der allerheiligsten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lob aufopfferen.

Mein liebster JESU ! weil ich wegen Viele der Schmertzen nit vil betten kan / darumb bitt ich / du wollest dein heiliges Gebett welches du in deinem H. Leiden ver-

verrichtet hast / für mich aufopfferen.

Mein süssester JESU ! ich wolte dir gern ohne Unrerlaß dancken / weil ich aber dises nicht vermag / so bitt ich dich / daß du GOtt vor mich danckest / gleichwie du in deinem Leiden für alle deine Peyn gedanckt hast.

Ich ergibe mich gäntzlich in deinen heiligen willen / gleichwie du dich in den Willen deines Vatters gegeben hast.

Mit solcher Meynung begehr ich alles zu leiden / mit welcher du all dein Leiden gelitten hast.

Mit solcher Lieb nimme ich dise Kranckheit an / mit welcher du mir sie vom Himmel herab geschickt hast.

Ich vereinige alle meine Schmertzen / mit allen Schmertzen / welche

che du und alle Heil. Martyrer gelittn haben.

Mit solcher Lieb begehr ich für dich zu leiden / mit welcher du für mich und alle Menschen gelitten hast.

Ein solche Ehr begehr ich dir durch dise Kranckheit zuerzeigen / wie grosse Ehr du deinem Vatter durch dein Leiden erzeigest hast.

Wolte GOtt daß ich diß umb deines H. Glaubens willen möchte leiden / was ich nur wegen meiner Sünden willen muß außstehen.

Wolte GOtt daß ich durch diese meine Kranckheit dir alle deine Schmertzen kundte vergelten / welche du so überflüssig für mich gelitten hast.

Ich opffere dir alle Glieder meines Leibes auf / daß du sie mö-

gest peinigen / nach deinem Göttlichen Wohlgefallen / wann ich tausend Leben hätte / so wolt ich gern alle dargeben / so viel Peyn zu leiden / als alle H. Martyrer für dich gelitten haben.

Ich bin bereit / so lang / und so viel zu leiden / wie lang / und wie viel dein Göttliche Weißheit verordnet hat / und ich begehre nit ehender gesund zu werden / biß es deiner unendlichen Gütigkeit gefällig ist.

Alles was ich leid / und leiden werde / will ich dir allein zu lieb leiden / und ich begehr auch keinen andern Lohn darvor / als daß es dir gefallen möge.

Mein liebster JEsu! schicke mir so viel Schmertzen zu als du immer wilst / aber gedencke auch daß du mir Gedult mit schickest; du weist

weist ja wol / daß ich gantz elend und schwach bin / und daß ich ohne deine Gnad nit den geringsten Schmertzen mit Gedult kan übertragen / darumb bitt ich dich durch die Bitterkeit deines H. Leidens / daß du mir Gedult verleihest / und daß du verschaffest / daß alle Augenblick / in welchen ich leide / zu deiner Ehr und meinem Heyl mögen gereichen / Amen.

Gebett eines Krancken.

BArmhertzigister GOtt! ist es dein Göttlicher Will / und meiner Seelen Heyl / so nimme dise Kranckheit von mir / daß bitt ich dich durch daß bittere Leiden und Sterben JEsu Christi / und durch die Vorbitt und Verdienst der Mutter GOttes / und al-

aller Heiligen; Gereicht aber dise Kranckheit zu deiner grössern Ehr / so bin ich bereit zu leiden / so lang es dir gefällig ist / verleihe mir nur / daß ich dardurch meine Sünden abbüsse / die verdiente Straff bezahle / dein Gnad vermehre / und ein seeligs End erlange; Gedencke allein O gütiger GOtt! an meine grosse Schwachheit / und lindere mir meine Schmertzen / also / daß ich sie könne ertragen. Ich opffere dir auf alle meine Seufftzer und Beschwernussen / in die Wunden JEsu Christi / und in die Wunden aller lieben Heil. Martyrer: Ja ich will alles gern mit högster Gedult leiden / wann ich nur nit so gar elend und unvollkommen wäre: so verleyh mir dann deine Gnad und Stärck / mich in allem

mei-

meinem Leiden vollkommentlich zu resignieren / Amen.

Wie ein Krancker seine Seel GOtt befehlen soll.

BArmhertziger gütiger GOtt! der du nach der Menge deiner Erbarmnussen die Sünden der Büssenden auslöschest; sihe auf mich armen Sünder vom Himmel herab / und erbarme dich über meine vielfältigen Armseeligkeiten / Seufftzer und Zäher / und weil ich kein andern Trost hab / als zu deiner Barmhertzigkeit / so wollest du mir selbige nicht versagen. Ich befihle dir mein arme Seel / O barmhertziger Vatter! und übergibe dir das jenige / welches du so edel erschaffen hast / erneuere in ihr / was durch Menschliche Schwachheit verderbt / und durch Teuffelischen

Betrug zu Schanden gemacht worden ist / durch die Lieb / so du zum Menschlichen Heyl tragest / verleyhe mir / daß / wann mein Seel in Tods-Nöthen kommt / ihr das liebliche Angesicht JEsu Christi wolle erscheinen ; Deine liebe Engel wollen ihr treulich beystehen / und sie vor dem Gewalt deß bösen Geistes treulich verthätigen ; Die liebreiche Jungfrau Maria wolle sie mit dem Mantel ihrer Barmhertzigkeit bedecken / und sie vor deinem strengen Urtheil entschuldigen.

Christus JEsus / der vor mich gecreutziget worden / erlöse mich von allen Schmertzen und Peyn. Christus JEsus / der vor mich gestorben ist / erlöse mich von dem ewigen Todt. Christus JEsus / der die Porten der Höllen zerbrochen

chen hat / erlöse mich von der e-
wigen Verdamnus. Der ge-
treue Hirt / welcher sein Schäff-
lein mit Schmertzen gesucht hat /
wolle mein Seel zum himmlischen
Schaffstall tragen. Der barm-
hertzige Heyland wolle mich von
allen meinen Sünden loß spre-
chen / und durch die Krafft seines
Heil. Bluts von allen Macklen
reinigen. Ich befihle dir mein ar-
me Seel / Christe JEsu! und bitte
demüthiglich / daß / weil du ihr zu
lieb vom Himmel herab gestiegen
bist / du sie zum himmlischen Pa-
rodeiß wollest einführen. Erken-
ne O gütigster JEsu! mein arme
Seel / für welche du dein Rosen-
farbes Blut vergossen / und einen
so bittern Tod gelitten hast: wen-
de ab dein Angesicht von meinen
Sünden / welche ich aus Schwach-
heit /

heit / Unwissenheit und Boßheit begangen hab / dann ob ich schon viel gesündiget hab / so hab ich doch dich nicht verläugnet / sondern bin allzeit in deinem Glauben verharret / und hab dich für meinen GOtt und HErrn allzeit angebettet. Ich befihl dir auch mein Seel / O heiliger Geist! und bitte dich / du wollest sie nit lassen in die Händ der Feind kommen / stehe mir bey in meinen letzten Nöthen / und stärcke mich in dem gefährlichen Streit: Vollende durch dein Gnad was du in mir angefangen / und bleib bey mir biß in den letzten Athem; Erhalte mich fest im wahren Glauben / steiffen Hoffnung / und inbrünstiger Lieb / auf daß alle meine Widersacher mit Schanden darvon fliehen / und

mit

mit ihren Anfechtungen nicht betrügen mögen/ Amen.

Resignation oder Ubergaab seines Willens/ den Todt zu leiden.

O Allergütigister JEsu / der du am Heil. Oelberg dich so starckmüthig in den Tadt ergeben hast / daß dir der blutige Schweiß auß deinem gantzen Leib geflossen ist/ sihe/ ich armer Erden-Wurm / der ich zwar all mein Leben den Todt gefürchtet hab / und jetzt von gantzem Hertzen mich darob entsetze / nichts destoweniger gib ich mich doch in deine Vätterliche Händ/ und bin bereit/ denselben zu leiden / weil es dein göttlicher Will also verordnet hat / und ob zwar die Natur den Todt gern wolt länger aufschieben / so muß

ich dannoch bekennen/ daß ich kein bessere Zeit zu sterben kunte erwöhlen/ als die Du mir selbsten gesetzt hast. Wann du dann also verordnet / daß ich jetzund soll sterben / so wil ich jetzt lieber nach deinem göttlichen Willen hinscheiden/ als noch einen eintzigen Tag leben/ wann ich schon ein heilig Leben führen solte/ dann es in allem viel besser ist / daß ich deinen Willen erfülle/ als daß ich meine Begürd erlange. Derowegen zu Ehren deines bittern Todts/ und zur Straff meiner Sünden/ wil ich mich gern in den Todt geben / weil ich mein Leben so übel angelegt hab / darum bin ich zu friden / daß du mir mein Leben nemmest/ weil ich meine fünff Sinn allhier mißbraucht hab / so bin ich zu friden / daß ich meiner fünff Sinn soll beraubet wer-

werden. Weil ich allzeit bin hoffärtig gewesen / und mich erhebt hab / so bin ich zu friden / daß ich unter die Erden gescharret / und mit Füssen von jedermann getretten werde. Weil ich meinen Leib so zärtlich gehalten / und geziert hab / ich bin zu friden / daß diser mein Leib verfaule / und von den Würmen sol gefressen werden. und endlich / weil ich deiner / O mein GOTT / so offt vergessen / bin ich zu friden / daß alle Menschen meiner vergessen / und nicht mehr an mich / als in ihrem Gebett gedencken. O mein GOTT / gib mir Gnad / daß ich nur seelig sterbe / so wil ich bereit seyn / alle Augenblick nach deinem Willen zu sterben / Amen.

Resignation das Fegfeur zu leiden.

O Strenger Richter Christe JEsu/ ich bekenne/ daß ich dich mein Lebtag gar offt und schwerlich beleidiget / und dahero vil und schwere Straffen verdient hab/ welche ich zwar begehre/ aber nicht getraue zu bezahlen und abzubüssen ; Derowegen unterwerffe ich mich deiner Göttlichen Gerechtigkeit / und bin bereit/ alle wohlverdiente Straffen außzustehen/ wann/ wo / wie / und so lang es dein Gerechtigkeit erfordert ; Wilst du mich in disem Leben straffen/ O HErr/ so bin ich bereit / bereit bin ich / O GOTT ! ein so langes und strenges Fegfeur zu leiden / als meine Sünden und Missethaten verdient haben. Doch aber bitte ich/ O GOtt/ daß du an

mir wollest zeigen deinen gerechten Zorn / aber auch nit vergessen deiner unermessenē Gůte/damit alles/ was ich zu leiden hab/dir zu höchster Ehr / Ruhm / und Verkündigung deiner Gerechtigkeit gedeye/ mir aber zur völligen Abstattung meiner verdienten Straffen / auf daß ich also durch dises purgierende Feur möge von allem anhangenden Rost deß noch hinterblibnen Unflaths der Sünden/ mit solcher Meinung / und zu solchem Zihl und End/und auf solche Weiß und Manier / wie der H. Laurentius seinen feurigen Roost/und alle H.H. Martyrer ihr Peyn und Marter gelitten haben/und weil ich in meinem Leben die Gelegenheit nicht gehabt für dich zu leiden / und gemartert zu werden / so erfreue ich mich / daß ich nach meinem Todt

die Gelegenheit haben kan / für dich zu leiden / und gemartert zu werden. Und damit diß mein Leiden dir desto angenehmer/so opffere ich dir anjetzo/ als meinem höchsten GOTT / und als zukünfftigen Richter / alle Schmertzen / Peyn und Marter auf/ die du mit unerschrockenem und bereitwilligstem Hertzen hast gelitten. Erforsche mit deinen barmhertzigen Augen das Innerste meines Gemüts und meiner Sinnen / und lasse mir in disem gegenwärtigen Stand nicht gedeyen zum Verdienst / sondern nur allein zur Abstattung meiner durch die Sünd gemehrte Schuld. Dises bitt ich durch JEsum Christum / dises bitt ich durch seine unendliche Verdienst / dises bitt ich durch sein kostbarliches vergoßnes Blut/dises bitt ich durch sein Angst

und Noth / dises bitt ich durch sein vollkommne Resignation und Ubergebung seines in deinen Vätterlichen Willen / und anjetzo wil ich kräfftiglich das jenige / so ich nit werd kräfftiglich wöllen können in dem Stand der Qual; Und diß / O mein GOtt / ist mein ernstlicher Will und unwiderruffliche Meynung / welche ich mit meinem Blut zu unterschreiben bereit bin / zu deren Bekräfftigung ich die Mutter Gottes und alle Heilige zu Zeugen anruffe / bittend / du wollest disen meinen endlichen Willen auf obgemeldte Weiß annemmen / und sowol vor als nach meinem Todt giltig seyn lassen / wann ich schon denselben ins künfftig nicht mehr solte können erneuren /

A M E N.

Begierd zu dem Himmel.

ERhebe mein Seel deine Augen / und schaue an den Tempel der Glory / den GOTT seinen Liebhaberen bereit hat; Sihe wie groß und herrlich die Glory / welche du einmal zu erwarten / und wie edel seye das Vatterland / in welchem du einmahl wirst wohnen. Wer wil außsprechen die Freud / die Wollust / die Ehr / die Reichthumb / die Klarheit und Seeligkeit / welche die Außerwöhlte geniessen / und in Ewigkeit geniessen werden; kein Aug hats gesehen / kein Ohr hats gehöret / und in keines Menschen Hertz ist es niemal gestigen / wie grosse Freud GOtt seinen Freunden bereit hat.

O wie seelig seynd die da wohnen

nen in dem Himmlischen Jerusalem! und ersättiget wenden von dem Hönigfliessenden Bach der süssesten Wollustbarckeit. O wie seelig seynd die! so da sehen und hören die Weißheit Salomonis / und schauen an das liebliche Angesicht Christi JEsu / welches glantzet über die Klarheit der Sonnen. O wie glorwürdig bist du mein GOTT! wie lieblich und Lob-würdig auf dem Thron deiner Herrligkeit / wie anmüthig den Augen ist der Glantz deiner Göttlichen Klarheit. Es ist dir niemand gleich / O GOTT! aller Götter / und ist nichts zu vergleichen mit den Reichthumben deiner wunderbarlichen Uberflüssigkeit / dann alles was das Hertz begehrt / ist in dir zu finden / und alles was die Augen belustiget / ist

bey dir in höchstem Uberfluß. O wann werde ich eingehen in den Heil. Tabernackel deiner Glorwürdigkeit / auf daß ich singen möge das Oesterliche Alleluja / und auf daß dich mein Seel vor allen Heiligen möge benedeyen / wegen aller Gutthaten / so du mir erzeiget hast. O was wird das vor ein Freud und Jubel seyn / wann ich werd eingehen in das Paradeiß der Lustbarkeit / und werde anschauen den unerschätzlichen Schatz der Reichthumben und Wollüsten GOttes / und das so liebreiche Angesicht / welches das innerste Marck deß Hertzens erquicket / als dann wirst du mein Seel sehen / was kein Aug gesehen / und hören / was kein Ohr gehört hat. Alsdann wirst du sehen das Englische Angesicht / der

allerseelisten Jungfrauen / welches nächst GOTT den gantzen Himmel erleuchtet. Alsdann wirst du sehen die grosse Herrlichkeit der Auserwählten / welche als himmlische Fürsten und König auf ihren Thron sitzen / gezieret mit dem köstlichen Kleid der himmlischen Klarheit. O gütiger GOtt! wann wird dieser Tag seyn / wann wird die glückseeligste Stund kommen / daß du mein Seel wirst ausführen aus dem Thal der Zäher / und wirst sie einführen in das himmlische Paradeiß der ewigen Wollustbarkeit. O wann werde ich kommen / und eingehen in das himmlische Jerusalem / zu geniessen die Freuden / die du deinen geliebten Freunden bereitet hast / mein Hertz verlangt / und mein Seel seufftzet nach dir / und be-

begehrt aufgelöst zu werden / und bey dir zu seyn. Ach komme nur bald mein liebster Gott! und zerbriche die Bande meines Leibes / dann ich will gern die Welt verlassen / damit ich zu dir kommen möge / Amen.

Zu der Mutter GOttes.

SEy meiner ingedenck / O allerseeligste Mutter! in jener erschröcklichen Stund / wann meine Kräfften werden abnehmen / wann mein schwache Zung deinen Heil. Namen nicht mehr wird können aussprechen / und meine gebrochene Augen dein Heil. Bildnus nicht mehr können anschauen / so erinnere dich alsdann dieses Gebettes / so ich jetzund vor dir ausgiesse / und komme meiner armen Seel zu Hilff /

lasse mich deiner Barmhertzigkeiten geniessen / welche du noch niemahl einem bereueten Sünder abgeschlagen hast / eröffne deine Mütterliche Schoß / und empfange in selbiger Noth mein beängstigste Seel. Ich ermahne dich / O Maria! der allertraurigisten Stund / in welcher du deinem sterbenden Sohn unter dem Creutz bist beygestanden / und bitte dich durch alle Schmertzen / so damalen dein Mütterliches Hertz haben durchdrungen / du wollest mir in meiner letzten Noth beystehen / und mein Seel vor dem Gewalt deß bösen Feinds verthätigen /

A M E N.

Zu allen Heiligen.

UNter Euren Schutz und Schirm fliehe ich / O ihr liebe Heiligen GOttes! bey euch suche ich Hülff und Trost. O ihr liebe Freund GOttes! sehet in was für einem ellenden Stand ich bin/ und wie mein Hertz mit so grosser Angst umbgeben ist / kommet mir zu Hülff in diser so grossen Noth; Ich bin zwar euer Vorbitt nicht würdig / und hab zuer Hülff nicht verdienet / dannoch weil das Gebott der Lieb erfordert/ daß wer seinen Nächsten in grosser Seelen- oder Leibes- Gefahr stehet / und kundte ihm helffen/ der sey schuldig ihme die Christliche Lieb zu erzeigen / und ihn auß der Gefahr zu erretten / und wer diß nicht thäte / wäre schuldig an dessen

sen Tod. O ihr liebe Heilige GOttes! ich bin jetzund in eben solcher Gefahr / als einer der soll ertrincken / ich bin jetzund in Gefahr / nit allein deß zeitlichen / sondern auch deß ewigen Tods / und weder ich / noch ein Mensch / auf Erden kan mir helffen. So erhebe ich dann meine Händ zu euch in den Himmel / und mit grossem Vertrauen ruffe ich aus dem innersten Grund meines Hertzens: O ihr liebe Heilige kommet mir zu hülff / O ihr liebe Heilige stehet mir bey in dieser grossen Gefahr / laßt mein Seel nicht zu Grund gehen: Wann ihr mir nicht helfft / so muß ich zu Grund gehen / wann ihr nicht für mich bittet / so werde ich bey GOtt nicht können bestehen / dann ich weiß / daß er über mich sehr erzürnet ist / weil ich ihn sehr viel und

offt beleidiget/ und ihme sehr nachlässig gedienet lab. So seyd dann meine getreue Vorbitter/ und nimmet mein Seel unter euren Schutz/ damit mir der gestrenge Richter um euretwillen verschone / und die ewige Seeligkeit durch euer Fürbitt mittheile / Amen.

Zum H. Schutz-Engel.

O Du mein H. Engel/ deme ich von GOtt anbefohlen bin/ ich thue mich von Hertzen bedancken für alle Wohlthatē/ welche du mir von Jugend auf/ biß auf diese Stund erzeiget hast / der liebe GOtt wolle dein Lohn sein / und dir alle deine Treu reichlich vergelten / und weil ich jetzund in grosser Krankheit und Gefahr meines Lebens bin / so wollest du mir treulich beystehen / und mich vor dem bösen

bösen Feind beschützen. O mein lieber Engel / wann du durch göttliche Offenbahrung weist / daß ich in diser Kranckheit nicht soll auffkommen / so gib mir doch nur ein eintziges Zeichen / daß ich dasselbe mercke / und mich besser zum Todt bereiten möge / laß dir mein Seel befohlen seyn / und stehe ihr treulich bey in der letzten Noth / begleite sie in ihrer Hinfart vor den Göttlichen Thron / und verthätige sie vor dem strengen Gericht / und wann ich an guten Wercken solte zu kurtz stehen / so wil ich dich jetzund gebetten haben / daß du mir ein eintziges Tröpfflein Bluts aus der Seiten-Wunden Christi herauß nemmen / und zu meinen guten Wercken hinzu legen wollest /

AMEN.

Kräfftige Seufftzer eines Sterbenden.

Dises Gebett hat ein erschröcklicher grosser Sünder / als er wegen seiner Laster-Thaten in ein Sack eingenähet / und ertrinckt sollte werden / und weder beichten noch communiciren / noch dem Richter / der ihn mit gebogenen Knyen bathe/ verzeyhen wollte / in dem letzten Augenblick seines Lebens mit hertzlicher Reu gebettet/ und die nächste Nacht darauff dem Richter in erbärmlicher Gestalt erschienen / und gesagt/ daß er zwar unaußsprechliche Peynen leide/ so wisse er gleichwol/ daß sie nit ewig währen werden.

O Unerschöpfflicher Brunn aller Gü-

Gütigkeit/Christe JESU/dessen Erbarmung mit keinen Sünden der Menschen kan überwunden werden/setze dein Creutz und Todt zwischen deine Gerechtigkeit und meine Sünden. Ach verzeyhe mir meine Missethaten/dann ich verzeyhe auch nun um deiner Lieb willen/ allen/ die mich beleidiget haben. O du ewige Lieb/ strecke jetzt auß die Arme deiner Barmhertzigkeit / gleich wie du sie am Creutz zu allen Sündern hast außgestreckt/und empfange mein Seel in die Schos deiner unbegreifflichen Mildigkeit / dann wann ich noch länger kunte leben / so wolte ich mein sündiges Leben bessern/ und dich mein höchstes Gut nicht mehr beleidigen : Lasse doch meiner armen Seel ein eintziges Tröpflein deines kostbarlichen Bluts zu gu-

gutem kommen / damit ich nit ewig verdambt werde / Amen.

Drey Gebettlein für einen Sterbenden.

O Allmächtiger himlischer Vatter ich bin der jenige armseelige Mensch / den du durch deine Vätterliche Allmacht und Gütigkeit umb deinetwillen erschaffen hast / damit ich deiner solle ewiglich geniessen / darumb übergib ich mich dir mit Leib und Seel in deinen Göttlichen Willen. O allmächtigster HErr JEsu Christe / ich bin der armseeligiste Mensch / den du durch deinen schmähligsten und unschuldigsten Todt von dem Gewalt deß bösen Feindes erlöset hast / darumb bekenne ich / daß du allein Macht und Gewalt über mich hast.

O aller mildgütigster H. Geist/ ich bin der armseelige Mensch den du durch deine Göttliche Gnad geheiliget hast / darumb bekenne ich / daß du mich nicht allein durch den Abgrund deiner Barmhertzigkeit seelig machen kanst.

Unterschiedliche Anmuthungen / so einem Krancken vorzulesen seynd / wann er selbs solche nit betten kan.

O Allmächtiger GOTT! ich glaub festiglich / daß nichts ohne deinen Göttlichen Willen geschehe / und daß alles / was du geschehen lassest / mit höchster Weißheit und Güte zu deiner grössern Ehr / und unserer Seelen Heyl von dir geordnet werde: Erkenne derohalben auch diese Kranckheit für ein sehr grosse

grosse Gutthat / und sag dir darumb schuldigsten Danck / und wünsche von Hertzen / daß ich mich umb diese und alle andere Gutthaten / in alle Ewigkeit danckbar erzeigen möge / Amen.

O barmhertziger GOTT! ich bekenne mit demüthigstem und zerknirschtem Hertzen / daß ich dich mein allerhöchstes Gut bißhero vielfältig und schwerlich beleidiget / und also die Straff dieser Kranckheit wohl verdienet hab; ist mir derohalben hertzlich Leid / daß ich deinen gerechten Zorn gegen mir erweckt hab. Sage dir beynebens abermal höchsten Danck / daß du mich allhie so Vätterlich straffest / bin bereit diese Straff mit höchster Gedult und Gehorsamb auszustehen / damit ich dei-

ner Gerechtigkeit genug thue / und alle meine Sünde würdig abbüsse.

Weil du aber O gütigster GOtt uns selbsten ermahnet / daß wir zur Zeit der Trübsaal zu dir fliehen / und dich umb Hülff anruffen sollen / also komme auch ich betrübter Sünder zu dir meinem Nothhelffer / und schreye mit deinem geliebten Sohn: O Vatter! ist es möglich? so nimb den bittern Kelch diser Kranckheit von mir / doch aber nicht mein / sondern dein Will geschehe.

Wann derohalben O HERR! dein grosse Ehr und mein Heil erfordert / daß ich diese Kranckheit und Schmertzen noch länger ausstehe / so werde dein heiliger Will an mir erfüllet.

Allein / O barmhertziger GOtt! weil ich erkenne / daß ich aus mir selb-

selbsten nichts vermag / bitt ich demüthig du wollest mir kräfftige Gnad verleihen / daß ich alles / was du mit mir anordnen wirst / von deiner Hand gutwillig annehmen / und mit Gedult und Lieb beständig übertragen möge.

Ich zwar / O allerliebster GOtt! verlaß mich gäntzlich auf dein Barmhertzigkeit / und glaub festiglich / daß du mich nicht über meine Kräfften werdest lassen beschweret werden / sondern in diser und andern meiner Beschwernussen treulich beystehen werdest.

Doch aber / wann aus Menschlicher Schwachheit vielleicht ein Ungedult / oder andere ungebührliche Anmuthung einschleichen wurde / bekenne ich hierauf offentlich / daß mir solches hertzlich Leid seyn werde / und ich dich darumb

meinen allergnädigsten GOTT demüthig umb Verzeyhung bitte: Seitemahl ich nichts anders wünsche und begehre / als das durch dise mein Kranckheit dein H. Nam auf das höchste gepriesen / und also nichts / was zu vollkommener Gedult erfodert wird / von mir unterlassen werde.

Wie ich dann hiemit alle meine Schmertzen / und alle Tugendliche Würckungen / so ich in wehrender meiner Kranckheit vornehmen werd / dir meinem GOTT und HErrn in Vereinigung aller Schmertzen und Tugenden meines Heylandes JEsu Christi / und aller Heiligen GOttes / mit tieffester Demuth aufopfferen / von Hertzen wünschend und bittend / du wollest sie alle gutwillig aufnehmen / und zu deiner grössern

Ehr / zum Trost der Abgestorbenen / und zu meiner und andern Menschen Nutz und Heyl gereichen lassen / durch Christum unsern HErrn / Amen.

Gebett zu JEsu.

O Allerliebster Heyland JEsu Christe / ich sag dir höchsten Danck / daß du nicht allein für mich so viel gelitten / sondern auch aus sonderbahrer Gnad und Lieb mich deines H. Leidens theilhafftig gemacht hast ; bitte dich derohalben demüthig durch dein bitteres Leiden und Sterben / du wollest mir auch ein Theil deiner Gedult und starckmüthiger Lieb mittheilen / damit ich allhier zwar dir in Schmertzen und Leyden / dort aber in Wollust und Freuden gleichförmig werden möge Amen.

Ge-

Gebett zu den heiligen Patronen.

O Allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria! O H. Schutz-Engel / und ihr all meine heilige Patronen/die ihr durch euer Gedult zu so grosser Glori und Freud gelanget seyd/ ich bitte euch demüthig / ihr wollet mir von dem allmächtigen GOtt erlangen / daß ich nach eurem Exempel dise Kranckheit und andere Trübsal mit Gedult und Lieb / so lang es GOTT wohlgefält/ übertragen / und dardurch in den ewigen Friden euch zugesellt zu werden/verdienen möge/

A M E N.

Kurtze Weiß / die oberzehlte Anmuthungen zu erwecken.

O Mein GOTT / ich glaub festiglich / daß du mir diese Kranckheit zu meinem Heyl zugeschickt hast: Dahero sey dein H. Nahm gebenedeyet: von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

O mein GOtt / ich erkenne / daß ich durch meine Sünden diese Kranckheit vielmals verdient hab: Ach HErr! verzeyhe mir / und hab gedult / ich will alles erstatten / aber nicht aus meinen Kräfften / sondern durch dein Gnad / umb die ich demüthig bitte / und darauf all mein Hoffnung setze.

Derohalben opffere ich dir auff alle meine Schmertzen und Seufftzer / in Vereinigung deß H. Leidens und Sterbens JEsu Christi. Ach

lasse es zu deiner Ehr und meinem Heyl gereichen. O allerliebster Heyland JEsu / ziehe mich nach dir / und lehrne mich mein Creutz mit Lieb und Gedult tragen.

O heilige Mutter Gottes / und ihr meine andere heilige Patronen / bittet für mich / und stehet mir bey / jetzt und in der Stund meines Absterbens / Amen.

Gebett zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

BEnedeyet seye die allerheiligste Dreyfältigkeit / und unzertheilte Einigkeit: Ich will sie benedeyen und loben / dann sie hat sich gegen mir barmhertzig erzeigt.

Die Krafft Gottes deß allmächtigen Vatters überschatte mich: Die Weißheit Gottes deß Sohns

regiere mich: Die Gnad und Stärck deß Heil. Geistes erhalte mich: Die H. Dreyfaltigkeit bewahre mich / und führe mein Seel zum ewigen Leben / Amen.

O himmlischer Vatter / verleyhe mir Gedult / durch CHristum JEsum deinen Sohn. O HErr JEsu Christe / ein Heyland der Welt / mache seelig / den du mit deinem Blut erlöst hast. O heiliger Geist / O starcker GOTT / O sey mein Stärck und Trost in meiner Noth / jetzt / und in Ewigkeit / Amen.

Zu Christo dem gecreutzigten.

O HERR JEsu Christe / mein HErr und Heyland / ich armer ellender Sünder komme jetzt zu dir in meinen höchsten Nöthen / und bitte dich durch dein bit-

ters

keres Leiden und Sterben / du wöllest mich in dieser meiner Noth nit verlassen. Ich bin wol nit werth / mein JEsu / daß ich solches von dir erhalte / oder sonst einigen Trost bey dir habe / weil ich reich an Sünden / und arm an Verdiensten bin / aber O JESU! dein Leiden ist mein Verdienst / dein Todt ist mein Leben / dein Auferstehung ist meine Gerechtigkeit ; Darauff will ich mich verlassen / und also getröst vor dir / als einem gnädigen Richter erscheinen. O mein allerliebster JEsu / deine H. Wunden seynd mir ein gewisse Zuversicht in allen meinen Versuchungen / verbürge mich in ihnen zeitlich und ewiglich.

O blutiger JEsu / durch dein unschuldiges Blut / welches du vergossen hast / wasche ab den Unflath

flath aller meiner Lasterhafften Thaten / Amen.

Zu den HH Wunden Christi.

O Du allerliebster und süssester HErr JEsu Christe / dir sey Ehr / Lob uñ Preiß / für deine heilige Wunden / die du in deinem Leib / als man dich an das Creutz gehefftet / empfangen hast. Ach verleyhe mir / daß ich sie würdig ehren / und in ihnen all mein Vertrauen und Hoffnung setzen möge.

O HErr JEsu Christe / dir sey Lob wegen der H. Wunden deiner rechten Hand / verleyhe mir durch dieselbige Gnad / also zu leben und zu sterben / daß ich einmal zu deiner Gerechten stehen / und unter die Auserwöhlten gezehlt werden möge.

O HERR JEsu Christe/dir sey Lob wegen der Wunden deiner lincken Hand. Ach verleyhe mir durch dieselbe/ daß ich alles/ was dir mißfällt/ und zur lincken Hand führet/ mit höchstem Fleiß vermeiden möge.

O HERR JEsu Christe/ dir sey Lob/ Ehr und Danck/ wegen der Wunden deines rechten Fuß. ach verleyhe/ daß ich in deine H. Fußstapffen vollkommentlich tretten/ und dir meinem Lehrmeister hierdurch angenehm und lieb werden möge.

O HErr JESU Christe/ dir sey Ehr/ Lob und Danck/ wegen der Heil. Wunden deines lincken Fuß. Ach verleyhe mir/ daß ich mit tapfferem Gemüth alle irdische und zergängliche Freuden al-

so verachte / daß ich in dir all mein Trost und Freud suchen und finden möge.

O HErr JEsu Christe / dir sey Lob / Ehr und Danck / wegen der H. Wunden deiner Heil. Seiten. Ach verleyhe / daß ich dich mit solcher Lieb umbfange / daß ich würdig werde / in deiner heiligen Seiten ein beständige Wohnung zu haben.

O barmhertzigster HErr JEsu Christe / ich bitte dich umb deiner heiligen fünff Wunden willen / die du am Stammen deß H. Creutz empfangen hast / du wollest meine fünff Sinn deß Leibs vor aller Unordnung bewahren / auch Gnad verleyhen / daß ich nicht ohne wahre Reu / ohne vollkommne Beicht / und ohne das H. Sacrament

ment des Alters aus diesem Leben scheide / Amen.

Ach mein süssester JESU / ich will nicht ohne Wunden leben / weil ich dich also verwundet siehe.

Zu dem süssen Nahmen JESU.

O Liebster HErr JESU / O! süsser JEsu / O JEsu / du Sohn der Jungfrauē Mariä / voller Barmhertzigkeit und Warheit / ich bitt dich umb deines theuren Bluts willen / du wollest dich über mich erbarmen nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Ach JEsu heile mich von allen Sünden / dieses bitte ich durch deinen heiligen Nahmen / dann kein süsserer Nahmen ist / als JEsus / welcher einen Heylaud bedeutet.

So sey dann O JEsu / mein Heyland/und lasse nicht verlohren werden / den du mit deinem heil. Blut erlöset hast.

O JEsu / mein GOTT und HErr / siehe das an mir an / was dein ist / und nimme von mir / was mein ist.

O gütiger HErr JEsu / erbarme dich mein / weil es noch Zeit ist zu erbarmen / damit du mich zur Zeit des erschrecklichen Gerichts nicht verdammest. Dann was hilfft es dich O JEsu / wann ich verdirb ? Dann ja freylich die Verdambten dich nicht loben.

So erbarme dich dann O barmhertziger JEsu / über mir armen Sünder. O Du süsser JEsu erlöse mich / und laß mich kommen in die Zahl der Auserwöhlten.

O JEsu du Heyland aller deren so in dich glauben / hoffen und dich lieben / erbarme dich meiner.

O JESU der du bist die süsse Vergebung der Sünden: Ach gieß mir ein die Gnad / gib mir ein wahren und lebendigen Glauben / ein beständige Hoffnung / ein vollkommne Lieb / damit ich dich als meinen Heyland würdig verehren / lieben / und letztlich die von dir erkauffte Seeligkeit erlangen möge / Amen.

O JESU du mein Süssigkeit!
Ein Trost der Seel / die zu dir schreyt.
Die heissen Zäher suchen dich /
Das Gmüth zu dir schreyt inniglich.
Tausendmahl dein ich begehr /
Wann kommst O JESU zu mir her?

Wann wirst du doch erfreuen mich/
Daß ich ersättiget lobe dich.
Ich sey nun wo ich woll hinfür /
Wünsch ich / daß JEsus sey bey mir
Wie froh wär ich / wann ich ihn fund /
Wie seelig wann ihn halten kund.
Wann kommt die letzte Stund herbey /
JEsus mein letzter Athem sey.

Zu der seeligsten Jungfrauen.

O Maria! ein Mittlerin zwischen GOTT und den Menschen / mache doch das Mittel zwischen dem Gericht GOttes / und mir armen Sünder / Amen.

O Maria / ein Helfferin in der Angst und Noth / ach hilff mir wider die bösen Geister streiten / und

alle

alle ihre Anschläg glücklich über-
winden.

O Maria! ein Fürsprecherin aller elenden Menschen / ach sey mein Fürsprecherin an meinem letzten End vor dem strengen Urtheil Gottes / und erwerbe mir Gnad und Frid deines lieben Sohns JEsu Christi/ Amen.

O du getreue und milde Mutter Maria / gleich wie dich dein geliebter Sohn an dem H. Creutz hangend / dem heil. Johanni befohlen hat / also befihl ich dir mit tieffester Demuth und Verrrauen mein Seel und Leib / mein Leben und Sterben / in den innersten Grund deines Mütterlichen Hertzens / und bitte dich durch den Todt deines liebsten Sohns / daß du an meinem End gegenwärtig seyn / und mich auß dem Elend in das

das ewige Leben begleiten wollest / damit ich unter deine getreue Diener gezehlt / dich mit ihnen in alle Ewigkeit loben und benedeyen möge / Amen.

O Mutter in dich glaube ich /
Ach in dem Glauben stärcke mich.
O Mutter in dich hoffe ich /
Ach lasse nicht verderben mich.
O Mutter hertzlich lieb ich dich /
Ach in der Lieb erhalte mich.
O Mutter dich verehre ich /
Ach mach mich würdig ehren dich.
O Mutter zu dir ruffe ich /
Vor allem Übel beschütze mich.
O Mutter zu dir fliehe ich /
Ach in der Sterb-Stund streit für mich.
O Mutter zu dir seufftze ich /
Ach in den Himmel führe mich.
Daß ich nach Christo lobe dich /
Und lieben möge ewiglich / Amen.

O Heil. Mutter GOttes Maria! gleichwie GOtt der Vatter durch sein Allmacht dich sehr mächtig gemacht hat / also stehe mir bey in der Stund deß Tods / und vertreib von mir allen bösen Gewalt der Feind.

O Heil. Mutter GOttes Maria! gleichwie dein lieber Sohn mit einer solcher Wissenschafft und Klarheit dich begabt hat / daß du den gantzen Himmel erleuchtest / also erleuchte mich in der Stund deß Todes mit einen solchen Glauben / daß ich durch keinen Irr- oder Unwissenheit verkehret werde.

O Heil. Mutter GOttes Maria! gleichwie der Heil. Geist dir sein Lieb vollkommentlich hat eingegossen / also giesse mir ein in meinem Tod die Süssigkeit der Göttlichen

lichen Lieb / damit mir die Bitterkeit deß Tods / in Süssigkeit verkehrt werde / Amen.

O Mutter der Barmhertzigkeit! wende deine barmhertzige Augen zu mir / und zeige mir nach diesem Elend die gebenedeyte Frucht deines Leibes.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich O heilige Gebährerin GOttes. Ach verschmähe nicht mein Gebett in meinen höchsten Nöthen. O Maria! ein Mutter Christi / bitt für mich. O Maria! ein mächtige Fürstin beschütze mich. O Mutter der Barmhertzigkeit! verlaß mich nicht im letzten Streit. O Maria! so lang mein Seel im Leib sich regt / sie in dich glaubet / hofft und liebt. O Mutter mein / ich bitte dich / mit deinem Sohn gesegne mich. O

Mut-

Mutter in dich hoffe ich / ach lasse nit verderben mich.

Zu dem heiligen Schutz-Engel.

ICh bitte dich O mein treuer Beschützer und Bewahrer / du wollest mich in deinem Schutz beständig erhalten / auf dem wahren Weeg deß Heyls fortführen / vor Anfechtungen bewahren / und in der Stund meines Absterbens beystehen / damit ich meinen Geist in deine Händ glücklich auffgebe / und mit dir den allmächtigen GOtt in alle Ewigkeit loben und benedeyen mög / Amen.

O heiliger Schutz-Engel / ich erkenne und bekenne vor dem gantzen himmlischen Heer / daß ich unzahlbare Gutthaten von dir em-

empfangen hab / sage dir derohalben darumben schuldigsten Danck / und wünsche von Hertzen / daß ich wegen solcher dich in Ewigkeit loben möge / Amen.

Zu denen H. Patronen.

O Ihr außerwöhlte und seelige Freund GOttes / die ihr durch dise unruhige / ungestühme Welt gefahren / und nun zum Gestatt deß ewigen Fridens-Himmel / frey / sicher / und frölich durch GOTTes Barmhertzigkeit kommen seyd / wir bitten euch durch den / welcher euch erhalten / geheiliget und seelig gemacht hat / ihr wollet unser gedencken / die wir noch auf dem gefährlichen Meer der Trübsal und deß Elend / unsicher herhumb fahren / und von allen

len Orthen hefftig angefochten und bestürmet werden. Ach bittet doch GOtt ohne Unterlaß für uns arme Menschen / daß er uns sein Göttliche Gnad mittheile / in euren Fußstapffen zu wandlen.

Stärcket uns wider die Feind/ und führet uns auß diser gefährlichen Welt zum seeligen Vatterland/damit wir in eure Gesellschafft kommen/und mit euch Gott ewig loben und preisen/Amen.

O ihr alle meine liebe Patronen ! Ich bitt euch durch die Lieb deß allmächtigen Gottes / der euch zu so glückseeligem Stand beruffen / und auffgenommen hat/ ihr wollet mich in meiner letzten Noth nit verlassen/sondern wann meine Augen brechen / die Zung ver-

verstummet und die Vernunfft weicheu wird/mich in euren Schutz aufnehmen / wider alle Versuchungen beschützen / und in dem vor euch allbereit besessenen Himmelreich/sicher begleiten.

O ihr alle meine getreue Fürsprecher / in euch setze ich nach GOTT all mein Hoffnung und Vertrauen; Ach laßt mich nicht zu Schanden werden/sondern eurer kräfftigen Fürbitt geniessen.

O allerliebste Patronen! ich erkenne daß ihr wegen vieler Ursachen würdig seyd/ von allen Menschen innbrünsiig geliebt zu werden; Ist mir derohalben hertzlich leid / daß ich euch bißhero nicht geliebt und geehrt hab / nimme mir aber ernstlich vor / dises hinführo an vollkommentlich zu leisten/ und hab eben darumb ein grosses Verlan-

langen / in eure Geselschafft zu kommen / und aufgenommen zu werden.

O glorwürdige Königin aller Heiligen / ach erlange mir / daß ich mit allen Auserwöhlten dich als mein Königin in Ewigkeit loben / ehren und benedeyen könne.

O ihr heilige Englische Geister / ach erlanget mir / daß ich nach eurem Heil. Exempel wieder den Lucifer und seinem Anhang ritterlich streiten / und glücklich obsiegen möge.

O ihr alle heilige Patriarchen und Propheten / ach erlanget mir / daß ich mit euch die versprochene Seeligkeit festiglich hoffen / und glücklich erlangen möge.

O ihr H. Apostel und Evangelisten / ach erlanget mir / daß ich in dē von euch geprediğten Glauben

biß

biß an mein End verharren / und dardurch mein Heil finden möge.

O ihr alle Heil. Martyrer / ach erlanget mir / daß ich mit euch alle Schmertzen und Trübsaal gedultig übertragen / und also mit Christo und euch ein Gesell in den ewigen Freuden seyn möge.

O ihr alle heilige Beichtiger / ach erlanget mir / daß ich mit euch GOTT meinen HErrn allhie lieben / und dort von Angesicht zu Angesicht in Ewigkeit geniessen möge.

O ihr alle heilige Jungfrauen / und Wittfrauen / ach erlanget mir / daß ich mit euch deß himmlischen Bräutigams Ankunfft mit der brennenden Ampel der Göttlichen Lieb und Christlichen Wandel erwarten / und also zu der erwünschten Hochzeit eingelassen werden möge.

O

O ihr alle Außerwöhlte Gottes/ ach erlanget mir / daß ich mit euch und GOtt / meinem und eurem HErrn / durch den Glauben/ Hoffnung und Lieb würdig verehren / und dardurch den versprochnen Lohn der ewigen Seeligkeit verdienen möge.

Ubung deß Glaubens.

ICh glaub in GOTT den Vatter meinen Schöpffer/ und in GOTT den Sohn meinen Erlöser / und in GOTT den H. Geist meinen Tröster. In disem Glauben will ich leben und sterben. O heilige Dreyfaltigkeit / verleyhe / daß ich dich durch disen Glauben allhie bekenne und ehre / dort aber durch klare Anschauung geniesse und liebe/Amen.

O mein Gott / du ewige Weißheit / ich glaub aus purlauterer Lieb zu dir / vestiglich alles / was du durch die Catholische Kirchen befohlen hast zu glauben! O mein GOTT / ich erkenne disen Glauben für die höchste Gutthat: Lobe derohalben und benedeye dich darumb von gantzem meinem Hertzen / und wünsche / daß ich dich darumb ewig preysen möge.

O mein Gott / ich glaub vestiglich / daß du niemand über seine Kräfften beladest / und derohalben bereit seyest / mir die nothwendige Gnad und Gedult mitzutheilen.

Ubung der Hoffnung.

O Mein allergütigster GOtt / weil du mit unendlicher Gütigkeit begabt bist / also verhoffe ich gäntzlich / du werdest auch über

über mich armen Sünder dich erbarmen / uud wie ich demüthig bitte / aller meiner Missethaten völlige Verzeyhung gnädig mittheilen.

O barmhertzigster Gott / weil du selber uns zu dir geladen / und gesprochen hast: Kommt zu mir alle / die ihr arbeitet und beladen seyd / und ich will euch erquicken; Also komme und eyle ich auch zu dir / und hoffe vestiglich / du werdest mich mit deinem Trost und Gnad erquicken / damit ich dise gegenwärtige Trübsal gedultig und starckmüthig übertragen möge.

O allergetreuester GOtt / weil du niemand über seine Kräfften lassest versucht werden / also verhoffe ich dich / du werdest mir zu Untertragung der gegenwärtigen Kranckheit häuffige Gnad er-

theilen / darumben ich dann durch die Verdienst meines HErrn JEsu Christi dich demüthig ersuche und bitte.

O aller freygebigster Gott / weil du mit unendlicher Warheit begabet bist / und also in deinen Versprechungen weder betrügen kanst noch wilt / also hoffe ich vestiglich / du werdest mir das ewige Leben / das du mir und andern Liebhabern so vilfältig hast versprochen / treulich zu jederzeit mittheilen / darnach ich dann gröstes Verlangen und Begierd trage.

O allerliebster Gott / weil du die jenige ehrest / die dich ehren / also hoffe ich gäntzlich / du werdest die allerheiligste Jungfrau Mariam / und andere deine liebe Heiligen / die dich so hoch geehrt haben / hingegen ehren / und also durch

durch ihr heilige Vorbitt mich von allen Ublen erledigen / und alles / was du mir nutzlich zu seyn erkennest / freygebig mittheilen.

O allmächtiger ewiger GOtt / der du wegen deiner Allmacht kanst / und wegen deiner unendlichen Weißheit weist / und wegen deiner unendlichen Güte wilst helffen / ich bitte dich demůthig / du wollest mein Hertz mit starckem Vertrauen erfüllen / damit ich deine vilfältige Verheissungen / die ich allhie durch beständige Hoffnung erwartet hab / in dem andern Leben mit Freuden erfüllet sehen / und geniessen möge.

O mein GOTT / wie sehr wünsche ich / daß alle Menschen ihr gantzes Vertrauen auf dich setzen / und also deine unendliche Gütigkeit loben und preysen.

O mein GOTT / wie grossen Danck bin ich dir schuldig / daß du auch mir unwürdigen dise erwünschte Tugend der Hoffnung hast mittheilen wollen; Ach wolte GOTT / ich könte dich derenthalben mit allen geschöpfften Kräfften loben und benedeyen.

O mein GOTT / wie schmertzt es mich / daß ich bißhero vil mehr auf die Menschliche Hülff und Mittel / als auf deinen Beystand gehofft hab. Ach verzeyhe mir / und allen Kleinglaubigen dise unsere Missethat / und gib Gnad / daß wir dieselbige hinführo durch beständige Hoffnung ersetzen mögen. O mein Gott zu schuldiger Dancksagung / und Genugthuung opffere ich dir auf alle Ubungen der Hoffnung / welche von der seeligsten Mutter Gottes / oder

der andern heiligen Gottes jemahlen seynd geübt worden. Ach lasse sie dir wohlgefallen und zu obgesagten Zihl gereichen / Amen.

Ubung der Lieb.

O Gott was will ich ausser dir /
Du bist in allem alles mir /
Du kanst allein erfüllen mein Hertz /
Du machst es leben ohne Schmertz /
Du bist und bleibst allzeit bey mir /
Niemand mich scheyden kan von dir /
Nach deiner Güte dürstet mich /
Ach mach mich würdig lieben dich.
Nimm hin mein Hertz / gib mir das dein /
Laß beyde Hertzen ein Hertz seyn /
Was dir gefällt / gefällt auch mir /
Was dir mißfällt / mißfällt auch mir /

Dich will ich lieben in Leyd und
Freud /
Dich will ich lieben in Ewigkeit.
O Gott nichts will ich ausser dir /
Alleinig bist du alles mir.

O Allmächtiger Ewiger Gott / der du die Welt also geliebt hast / daß du deinen eingebohrnen Sohn für sie dargeben / ich bitte dich demüthig durch dise deinige unendliche Lieb / du wollest auch mein Hertz mit solcher Lieb entzünden / daß ich nichts ausser dir suche und begehre / und also deiner Lieb in Ewigkeit zu geniessen verdiene. Amen.

O mein Gott wie freuet es mich / daß du allein unendlich liebreich / und also auch allein aufs höchste geliebt zu werden würdig bist.

O lieber Gott / ach hertzlich schmer-

schmertzet es mich / daß du von mir / und andern schlechten Geschöpffen bißhero so wenig geliebt wirst.

O liebreicher Gott / zu Gnugthuung für dise meine verübte Nachlässigkeit opffere ich dir auf alle die jenige Lieb / mit welcher dich jemahls ein Heiliger umbfangen hat / oder noch hinführan umbfangen wird / ja die jenige Lieb / mit welcher du dich selbsten liebest / ach lasse doch durch dise so vollkommene Lieb mein kalte Lieb ersetzt und erstatt werden.

O liebreicher GOtt / sihe von diser Stund an nimme ich mir vor / dich auß gantzem Hertzen / auß gantzer Seel / und auß allen Kräfften zu lieben: darumb ich dir auch mein Hertz gantz und gar aufopffere / mit demüthiger Bitt / du wollest

es mit deiner Liebi erfüllen und an- zünden / daß vil Wasser und Trüb- sal sie nit auflösen / Amen.

Ubung der Reu und Leyd.

O Allmächtiger Gott / O Vatter meines HErrn / von Grund meines Her- tzens ist mir leyd / daß ich dich mein höchstes unendliches Gut so schwerlich und offt beleydiget hab. Ach mein Gott / ich hab gesündi- get / und bin nicht werth / daß ich dein Creatur genannt werde. Ach mein Gott / auß gantzen meinem Hertzen / auß gantzer meiner Seel / auß allen meinen Kräfften ist mir hertzlich leyd / für alle meine wis- sentliche / und unwissentliche Sün- den meines gantzen Lebens / für ein jede insouderheit / absonderlich die jenige / welche ich so freywillig be- gan-

gangen / und dir dardurch mehrer mißfallen hab / und dises allein darumb / daß ich dich O höchstes Gut / meinen Gott und HErrn / den ich über alles liebe / beleydiget hab.

O barmhertziger Gott erbarme dich meiner umb deines lieben Sohns willen / disen gibe ich dir für meine Sünd / dann ich hab nichts edlers / nichts besser / nichts heylsamers / als eben disen deinen lieben Sohn / den schicke ich dir für meinen Fürsprecher / und Mitler! Durch disen hoffe ich zu erlangen Verzeyhung aller meiner Sünden / dann alles was er gelitten / und gethan hat / ist umb meiner Erlösung geschehen. Derohalben O gütiger Vatter sihe an deinen Sohn / und den armen Knecht den er erlöset hat / und erbarme

dich seiner: Sihe an die Wunden deines Sohns / ich verbürge darinnen meine Sünden: Sihe an sein heiligstes Blut / und wasche darmit mein bemackelte Seel: Sihe an sein verwundtes Fleisch / und verzeihe/ was ich durch mein Fleisch gesündiget hab: Sihe an sein gantzes Leyden und Sterben / und mach mich desselben theilhafftig / damit ich dich in Ewigkeit darumb loben/ und benedeyen möge.

O liebster Gott / wie reuet mich /
Daß ich so offt beleydig dich!
Ach diß mahl noch verzeyhe mir /
Ich will wahrhafftig dienen dir.

O mein GOtt wie hertzlich schmertzt es mich / daß ich dich meinen Gott und HErrn / den ich über alles lieb hab / so schwerlich und offt beleydiget hab.

O du allerhöchster Gutthäter / ach

ach wie reuet es mich / daß ich gegen dir so undanckbar gewesen bin.

O Vatter ich hab in den Himmel / und wider dich gesündiget / und bin nit würdig dein Sohn genannt zu werden.

O GOtt / ich hab über die Zahl der Sand-Körnlein des Meers gesündiget / und bin nicht würdig / den Himmel anzuschauen wegen der Anzahl meiner Sünden.

O GOtt sey gnädig mir allergrösten Sünder.

O HErr straff mich nit in deinem Zorn / und ergreiff mich nicht in deinem Grimmen.

O HErr gedencke an deine Barmhertzigkeit / die von Ewigkeit gewehret hat. Gedencke aber nicht der Sünden / und Missethaten meiner Jugend.

O HErr sihe an mein Jammer

und Elend/und verzeihe mir meine Sünden.

Ubung der Ubergab seines Willens in den Göttl. Willen.

O Gnädiger Vatter/ich begehre wedrr das Leben noch den Tod / sondern dein Wohlgefallen / ich erwarte deinen gnädigen Entschluß / mir geschehe nach deinem Willen: Wilst du/ daß ich sterbe/so nimme auf meinen Geist/ und wiewol ich erst zu Abend komme/ verhoffe ich doch / du werdest mir nicht minder die ewige Ruhe verleyhen: Wilst du aber/ daß ich lebe/so nimme ich mir ernstlich vor/ die übrige Zeit meines Lebens nutzlich und Christlich zuzubringen / und mich gäntzlich zu deiner Ehr/ und Wohlgefallen aufzuopfferen.

Mein Gott/ dir befehl ich mich/ und

und alles/ was ich hab / damit es durch dich gebessert werde: Du weist / was zu meinem Nutzen tauglich ist / und wie vil Trübsal mir vonnöthen sey. Mach derowegen mit mir/was dir immer gefällt / und verschmähe nicht mein sündiges Leben / welches niemand besser bekannt ist/ als dir.

O mein Gott und HErr / nimme mich mir/und gibe mich gantz eigen dir. Bereit ist mein Hertz / o mein Gott / bereit ist mein Hertz / zu Freud und zu Leyd / zu Ehr und Schmach / zum Leben und Todt.

O HErr die Trübsalen haben mich ergriffen / aber dein Will ist mein Betrachtung / Trost / und Stärck.

Wie es Gott gefallen hat / also ist es geschehen/sein heiliger Nahm sey gebenedeyt. Hab ich das Gut

von deiner Hand empfangen / warum wolt ich nicht eben so gern das Böß annehmen? Wer bin ich/ daß ich meinem Gott stnd HErrn widersprechen solle? Alles O mein Gott/ was dich zum besten zu seyn gedunckt/ das thue / und was dir gefallen wird / das wird mir das Beste seyn die gantze Zeit meines Lebens.

Ubung der Gedult.

O HErr JEsu Christe/ du allergnädigister Erlöser/ach verleihe gnädiglich / daß ich disen Kelch / welchen du mir jetzt einschenckest/ gedultig und gehorsamlich möge außtrincken. Er ist meiner Natur über die Massen schwerlich / aber herentgegen hast du vilmehr von meinetwegen außgestanden. Gefallt es dir dann / o HErr/

HErr/ und wilst mir mein Creutz mehren / ach so mehre auch in mir die Gnad und Gedult/und bewaffne mein Hertz mit der Krafft des bittern Leidens/ damit ich wider deinen Willen und Vätterliche Straff nicht murre / ungedultig/ und verdrossen werde/sondern deinem Willen mich gantz und gar unterwerffe.

Litaney vom süssesten Nahmen JESU.

Kyrie eleison/ Christe eleys Kyr. el. Christe höre uns/Christe erh. uns.

GOtt Vatter von den Himmelen/ Erbarm dich unser.

GOtt Sohn Erlöser der Welt/
GOtt H. Geist/
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt/
Jesu du Sohn des lebendigen Gottes/
Jesu du Sohn Davids/
Jesu du Sohn der Jungfrauen Mariä/

Erbarm dich unser.

Du allerheiligster Jesu/
Du allermächtigster Jesu/
Du allervollkommnester Jesu/
Du allerstärckester Jesu/
Du glorwürdigster Jesu/
Du gütigster Jesu/
Du allerliebster Jesu/
Du süssester Jesu/
Du wunderbarlichster Jesu/
Du holdseligster Jesu/
Du ehrwürdigster Jesu/
Jesu du Heyland der Welt/
Jesu du Mittler zwischen Gott und den Menschen/
Jesu du guter Hirt/
Jesu unser Zuflucht/
Du allergnädigster Jesu/
Du außerwöhlter Jesu/
Du sanfftmütigster Jesu/
Du allerlieblichster Jesu/
Jesu du getreuester Liebhaber/
Jesu du wahres Liecht/
Jesu du ewige Weißheit/
Jesu du unendliche Gütigkeit/
Jesu du Eyfferer der Seelen/
Jesu du köstliches Kleinodt/

Erbarm dich unser.

Jesu du Spiegel der Vollkommenheit/
Jesu du Vorbild aller Tugend/
Jesu du Vatter der Armen/
Jesu du Trost der Betrübten/
Jesu du Freud der Engelen/
Jesu du König der Patriarchen/
Jesu du Erleuchter der Propheten/
Jesu du Meister der Apostlen/
Jesu du Lehrer der Evangelisten/
Jesu du Stärcke der Martyrer/
Jesu du Liecht der Beichtiger/
Jesu du Bräutigam der Jungfrauen/
Jesu du Cron aller Heiligen/
Erbarm dich unser.

Biß uns gnädig/ verschöne uns O Jesu.
Biß uns gnädig/ erhöre uns/ O Jesu.
Von allem Ubel/ erlöse uns/ O Jesu.

Von aller Gefahr/
Von deinem Zorn/
Von den heimlichen Nachstellungen des Teuffels/
Von Pestilentz/ Hunger und Krieg/
Von Ubertrettung deiner Gebott/
Von dem Anlauff aller Ubelen/
Durch deine Menschwerdung/
Erlöse uns/ O Jesu.

Durch

Durch deine Zukunfft/
Durch deine Geburt/
Durch deine Schmertzen/
Durch deine Geisselen/
Durch deinen Todt/
Durch deine Aufferstehung/
Durch deine Himmelfahrt/
Durch deine Freud/
Durch dein himmlische Glory/
Durch die allersüsseste Jungfrau deine Mutter/
Durch die Fürbitt aller deiner Heiligen.

Erlöse uns/ O Jesu.

O du Lamb Gottes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / verschöne unser/ O Jesu.

O du Lamb Gottes / ꝛc. erhöre uns/ O Jesu.

O du Lamb/ ꝛc. erbarme dich unser/ O Jesu.

Christe höre uns. Christe erhöre uns. HErr erbarme dich unser. Christe erbarm dich unser. Herr erbarme dich unser. Vatter unser/ ꝛc.

℣. Der Nahm deß HErrn sey gebenedeyet.

℟. Von

℟. Von nun an biß in Ewigkeit.
V. HErr erhöre mein Gebett. etc.

Gebett.

O GOtt / der du den glorwürdigen Nahmen JEsu Christi deines eingebohrnen Sohns unsers HErrns / deinen Gläubigen gantz lieblich und anmüthig; den bösen Geisteren aber erschröcklich gemacht hast: verleyhe gnädiglich / daß alle / welche diesen Nahmen JEsu auf Erden andächtig ehren / die Süssigkeit der heiligen Trostung in diesem Leben empfahen / und dort im Zukünfftigen die ewige Freud / und unendliche Seeligkeit im Himmel erhalten und geniessen mögen / durch denselbigen unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des H. Geistes / Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Lauretanische Litaney zu Erlangung eines seeligen Tods.

KYrie eleyson. Christe eleys. Kyrie el. Christe höre uns. Christe erh uns. GOtt Vatter von den Himlen / erbarm dich unser. Gott

GOtt Sohn Erlöser der Welt/ erbarm dich unser.

GOtt H. Geist/ erbarm dich unser.

H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt/ erbarm dich unser.

Heilige Maria / Bitt für uns.

Heilige Gottes Gebährerin/
Heil. Jungfrau aller Jungfrauen/
Mutter Christi/
Mutter der Göttlichen Gnaden/
Du allerreineste Mutter/
Du allerkeuscheste Mutter/
Du ungeschwächte Mutter/
Du unbefleckte Mutter/
Du liebliche Mutter/
Du wunderbarliche Mutter/
Du Mutter des Schöpffers/
Du Mutter des Erlösers/
Du allerweiseste Jungfrau/
Du ehrwürdige Jungfrau/
Du lobwürdige Jungfrau/
Du mächtige Jungfrau/
Du gnädige Jungfrau/
Du Spiegel der Gerechtigkeit/
Du Sitz der Weißheit/
Du Ursach unser Frölichkeit/

Bitt für uns.

Du

Du geistliches Gefäß/
Du ehrwürdiges Gefäß/
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht/
Du geistliche Rose/
Du Thurn Davids/
Du helffenbeiner Thurn/
Du güldenes Hauß/
Du Arch des Bunds/
Du Pfort des Himmels/
Du Morgenstern/
Du Heyl der Krancken/
Du Zuflucht der Sünder/
Du Trösterin der Betrübten/
Du Hülff der Christen/
Du Königin der Engelen/
Du Königin der Patriarchen/
Du Königin der Propheten/
Du Königin der Apostelen/
Du Königin der Martyrer/
Du Königin der Beichtiger/
Du Königin der Jungfrauen/
Du Königin aller Heiligen/

Bitt für uns.

O du Lamb Gottes / welches du hinnimbst die Sünden der Welt / verschone unser/ O HErr.

O du

O du Lamb Gottes / rc. erhöre uns / O HErr.
O du Lamb Gottes / rc. Erbarm dich unser / O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Vatter unser / Ave Maria / rc.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir / O heilige Gebährerin Gottes / verschmähe nit unser Gebett in unseren Nöthen / sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefährlichkeiten / O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau / unsere Frau / unsere Mittlerin / unsere Fürsprecherin / versöhne uns deinem Sohn / befehle uns deinem Sohn / stelle uns vor deinem Sohn.

℣. Bitt für uns / O Heil. Gottes Gebährerin. ℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich / O HErr / du wollest deine Gnad in unsere Hertzen eingiessen: daß die wir durch die Bottschaft des Engels / Christi deines Sohns Menschwerdung erkannt haben / durch sein Leyden und Creutz zur Herrlichkeit und

und Glory der Aufferstehung geführt werden: durch denselbigen Christum unsern HErrn/ Amen.

℣. Bitt für uns O allerseligster Joseph. ℟. Auff daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich/ O HErr/ daß uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholffen werde: damit was unser Vermögen nit erhalten kan/ dasselbig durch seine Fürbitt uns geben werde/ der du lebest und regierest in alle Ewigkeit/ Amen.

Litaney von der Gedult.

O GOtt himmlischer Vatter / verleyhe mir Gedult.

O GOtt Sohn / du Lehrmeister der Gedult/
O GOtt heiliger Geist/ ein Tröster und Stärcker der Betrübten/
O heilige Dreyfaltigkeit / einiger GOtt/
Durch die Gedult Christi meines Erlösers/

(Verleihe mir Gedult.)

 Durch

Durch sein heiliges Leyden und Sterben/
Durch das Schwerdt / welches Mariä Hertz durchtrungen hat.
Durch alle Trübsal und Marter/ welche deine liebe Heilige haben außgestanden
Damit dein heiliger Nahm geprie- sen werde.
Damit ich Christo deinem Sohn/ und allen lieben Heiligen gleich- förmig werde.
Damit ich mein gegen dir geschöpff- te Lieb erklären möge.
Damit ich deiner Gerechtigkeit gnug thun könne.
Damit ich zur Besserung des Le- bens aufgenommen werde.
Damit ich in Tugenden und Ver- diensten zunemme.
Damit ich den armen Seelen ein Trost und Linderung verursache/
Damit ich mir/und meinem Neben- Menschen allerley Gaben und Gnaden erlangen möge.
Damit ich anderen mit meinem

Verleyhe mir Gedult.

Exempel aufferbauen / und zur Gedult und Liebe antreiben möge.

O du Lamb Gottes / der du hinnimbst die Sünd der Welt / ach lehre mich Gedult.

O du Lamb Gottes / rc. ach mehre in mir die Gedult.

O du Lamb Gottes / rc. ach erhalte mir die Gedult.

HErr erhöre mein Gebett.

Und mach mich theilhafftig des Leydens deines Sohns.

Gebett.

O Allmächtiger ewiger Gott / der du deinen lieben Sohn in diese Welt schicken / und nach so viel Pein und Marter an dem Stammen des Heil. Creutzes hast sterben lassen wollen / damit er uns die so nothwendig und nutzliche Tugend der Gedult lehrete. Ich bitte dich demüthig / du wollest mir dein göttliche Gnad und Hülff verleyhen / daß ich disem Exempel vollkommentlich nachfolgen / und also gleich wie mit Christo ein Gesell im Leyden gewesen bin / auch in den Freuden sein Gesell zu seyn verdienen

möge / durch Christum unsern HErrn/ Amen.

O GOtt/ wie gern leyde ich/
Weil glitten du so viel für mich/
O HErr allhie mich brinn und schneid/
Verschone nur in Ewigkeit!

O mein gütiger Vatter / es ist zwar bitter der Kelch den du mir eingeschenckt/ aber ich bin bereit/ umb deiner Liebe wegen ihn außzutrincken.

Mehre o Vatter den Schmertzen/ und mehre die Gedult.

O mein gedultigster JEsu / ach ziehe mich nach dir/ und lehre mich üben deine Gedult.

O mein JEsu/ ich wil nicht leben ohne Schmertzen/ weil ich sihe/ daß du mit so viel Schmertzen erfüllet bist.

Ach liebster JEsu/ ach vereinige meine Schmertzen mit die deinigen / und opffere sie auf deinem himlischen Vatter.

Ach was soll ich Gott geben umb alles/ das er mir geben hat? Den Kelch/ den er mir hat eingeschenckt/ wil ich außtrincken/ und also seinen Heil. Nahmen benedeyen.

O mein

O mein JEsu / der Diener ist nicht grösser als der Herr / weil dann du so viel gelitten hast/ warum wolt ich nicht das wenige gedulden ? Und ich zwar leyde alles billich/ du aber was hast du verschuld.

Ubung der Dancksagung.

O HErr JEsu Christe / ich lobe dich / daß du an mich gedacht hast / da ich nichts war. O mein Erlöser/ ich lobe dich/ daß du mich gesucht hast/da ich verlohren war.

O mein GOtt/ ich lobe dich/ daß du mich behalten wilst/indem ich nicht weiß wohin ich mich wenden soll.

O HErr/ in deine Händ befihle ich meinen Geist.

✝

Litaney/
Für die Dancksagung.

GOTT Vatter vom Himmel/ sey gebenedeyt.

GOtt Sohn ein Erlöser der Welt/ sey gebenedeyt.

GOtt heil. Geist/ ein Ursprung der Lieb/ sey gebenedeyt.

Heilige Dreyfaltigkeit/ weil du mich zum ewigen Leben verordnet hast/

Weil du mich auß nichts erschaffen hast/

Weil du mich von Catholisch. Eltern hast lassen gebohren werden.

Weil du mich zum H. Tauff hast kommen lassen.

Weil du mir zu meinem Schutz-Herrn einen Engel gegeben hast.

Sey gebenedeyt.

Weil

Weil du mich mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast/
Weil du mich mit deinem Heil Leib und Blut so offt gespeißt hast/
Weil du mich durch das heilig Sacrament der Beicht so offt gerechtfertigt hast.
Weil du mich durch das heilig Sacrament der Firmung in dem Glauben gestärcket hast.
Weil du mich vor so viel Ublen Leibs und der Seelen bewahret hast.
Weil du mir alle Nothdurfft zu Erhaltung des leiblichen und geistlichen Lebens so reichlich verschaffen hast.
Weil du mich zu dem Stand N. N. beruffen/ und darinn bißhero erhalten hast.

Sey gebenedeyt.

 Weil

Weil du mir allerley Widerwärtigkeit hast zugeschickt.

Weil du mich mit diser Kranckheit hast heimgesucht.

Weil du mir Mariam zu einer Mutter gegeben hast.

Weil du mich in ihr Bruderschafft beruffen hast.

Weil du mir ein sonderbahre Andacht zu meinem Heil. Patronen verliehen hast.

Weil du Christum und sein H. Mutter / und alle Heilige also erhöcht und belohnet hast.

Weil du auch mir das ewige Leben versprochen hast.

Weil du den Seelen des Fegfeurs so viel Trost und Linderung verlihen hast.

Sey gebenedeyt.

O du Lamb Gottes / der du hinnimbst

nimbst die Sünd der Welt/ erwecke in mir die Danckbarkeit.

O du Lamb Gottes/ der du hinnimbst die Sünd der Welt/ mehre in mir die Danckbarkeit.

O du Lamb Gottes/ der du hinnimbst die Sünd der Welt/ erhalte in mir die Danckbarkeit.

Vers. Lobet GOtt den HErrn alle Geschöpff.

Resp. Wegen aller seiner Lieb und Gutthaten.

Gebett.

O Allmächtiger ewiger GOtt/ dessen Gütigkeit unendlich ist/ ich bitte dich demüthig/ du wollest mir deine Göttliche Gnad verleyhen/ daß ich deine unzahlbare Gutthaten würdig schä-

tzen und erkennen / und dich als einen Urheber derselben in Ewigkeit loben und benedeyen möge / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Litaney /

Von den Heil. Patronen.

Kyrie eleyson.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre mich.
Christe erhöre mich.
Gott Vatter vom Himmel / erbarme dich meiner.
Gott Sohn Erlöser der Welt / erbarme dich meiner.
Gott Heil. Geist / erbarme dich meiner.
Heilige Dreyfaltigkeit / einiger Gott / erbarme dich meiner.

Hei-

Heilige Jungfrau / und wunderbarliche Mutter Gottes Maria/ bitt für mich.

H. Joseph/ bitt für mich.

H. Schutz-Engel / mein treuer Beschützer und Bewahrer/ bitt für mich.

H. Michael / du mächtiger Beschützer der Catholischen Kirchen/ bitt für mich.

H. Sebastiane/ bitt für mich.

H. N.N. bitt für mich.

Ihr alle Heilige/ meine Patronen und Monath-Heilige/ bittet für mich.

Alle Heilige / die ihr mit vielen Kranckheiten und Trübsalen seyd vor anderen von GOtt heimgesucht worden / bittet für mich.

Alle Heilige / die ihr zur Sterb-Stund sonderlich von GOtt

 seyd

seyd gestärckt und getröstet worden/ bittet für mich.

Alle Heilige/ die ihr den sterbenden Menschen sonderlich pfleget beyzustehen / bittet für mich.

Alle Heilige/ die ihr ohne Fegfeur zu dem ewigen Leben seyd auffgenommen worden / bittet für mich.

Alle Heilige / die ihr sonderlich des Nächsten Heyl zubeförderen begehret/ bittet für mich.

Alle Heilige / die ihr an dem Tag/ an welchem ich sterben werde/ zu dem ewigen Leben seyd beruffen worden / bittet für mich.

Alle Heilige Gottes / die ihr in dem Himmel seyd / bittet für mich.

Sey mir gnädig/ verschone meiner O HErr.

Sey

Sey mir gnädig / erbarme dich O HErr.

Durch die Fürbitt aller deiner Heiligen / erledige mich O HErr.

Durch die Verdienst deiner allerheiligsten Mutter / erledige mich O HErr.

Durch dein heilige Geburt / Leben / Leyden und Todt / erledige mich O HErr.

Von leiblichen und Geistlichen Ublen / erledige mich O HErr.

Von einem unglückseeligen Todt / erledige mich O HErr.

Von aller Straff deß zukünfftigen Lebens / erledige mich O HErr.

Ich armer Sünder bitte dich / O HErr / erhöre mich.

Daß du die Ehr und Zahl der Heiligen jederzeit mehren wollest / ich bitte dich erhöre mich.

Daß du mich in die Zahl deiner Außerwöhlten aufnehmest/

Daß du mir die Gnad verleyhest/ deinen Heiligen in Gedult und anderen Tugenden nachzufolgen.

Daß du mir deine Heilige in der Stund und letzten Gericht zu Hülff und Trost sendest.

Daß du die Fürbitt der Heiligen für mich und alle lebendig und abgestorbne Freund und Feind erhören wollest.

Ich bitte dich O HErr/ erhöre mich.

O du Lamb Gottes / das du hinnimbst die Sünd der Welt/ verschone meiner.

O du Lamb Gottes/ daß du hinnimbst die Sünd der Welt/ erhöre mich.

O du Lamb Gottes/ das du hin-

nimbst

nimmst die Sünd der Welt / ꝛc. erbarme dich meiner.

Vers bittet für mich / O ihr alle angeruffne Heiligen.

Resp. Daß ich meiner Begierd gewehrt werde.

Gebett.

O Allmächtiger ewiger Gott / der du deine Heilige also erhöht / und belohnet / und mir zu Fürbitter / und Beschürmer gegeben hast / ich bitte dich demüthig / du wollest mir Beständigkeit in ihrer Verehrung verleyhen / damit ich durch ihr Fürbitt erhört / mein Leben gottseelig zubringen / und beschliessen / und dort mit ihnen dich in alle Ewigkeit loben / und benedeyen möge / Amen.

Litaney.

Für die Krancken.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhörre uns.
GOtt Vatter vom Himmel / erbarme dich meiner.
GOtt Sohn Erlöser der Welt / erbarm dich meiner.
GOtt Heil. Geist / ein Tröster der Betrübten / erbarm dich meiner /
Der du verwundest und heylest / erbarme dich meiner.
Der du tödtest / und lebendig machest / erbarme dich meiner.

Der

Der du zu der Höll führest/und zuruck bringest/
Der du alle Schwache und Krancke durch dein Anrühren geheylet hast/
Der du Latzerum und andere vom Todt erwecket hast/
Der du für der Menschen Heyl gestorben bist/
Der du die Altvätter auß der Vorhöll errettet hast.

Erbarme dich meiner.

Sey mir gnädig/ verschone meiner O HErr/
Sey mir gnädig / erhöre mich O HErr.
Von aller Kranckheit und Schwachheit / erlöse mich O HErr.
Von aller Ungedult und Kleinmüthigkeit / erlöse mich O HErr.
Von allen Nachstellungen deß bösen Feinds / erlöse mich O HErr.

Von Gefährlichkeit deß bösen Todts / erlöse mich O HErr.

Von der Höll und Fegfeuer /
Durch dein Versuchung /
Durch deine Zäher und Elend /
Durch dein Arbeit und Mühe /
Durch dein Angst / und Schröcken /
Durch dein Durst und Hunger /
Durch dein blutigen Schweiß /
Durch deine heilige Wunden /
Durch dein Creutz und Leyden /
Durch dein Todt und Begräbnuß /
Durch dein glorwürdige Auferstehung /
An dem Tag deß Gerichts /

Erlöse mich O HErr.

Ich armer Sünder / bitte dich erhöre mich.

Daß du mir Zeit zur wahren Buß verleyhest / ich bitte dich erhöre mich.

Daß du mir ein wahre Reu über meine Sünden geben wollest/

Daß du mich in meiner Kranckheit heimsuchen und trösten wollest.

Daß du mir Stärck und Gedult verleyhen wollest.

Daß du mich in der Stund deß Todts wider allen Betrug deß bösen Feinds bewahrest.

Daß du mich in deiner Gnad biß an das End meines Lebens erhaltest.

Daß du meinen Geist in deine H. Händ aufnehmest.

Daß du mich nach dem Abschied mit Freuden in das Paradeyß eingehen machest.

Ich bitte dich / erhöre mich.

O du Lamb Gottes / welches du hin-

hinnimmst die Sünd der Welt / verschone meiner.

O du Lamb Gottes / welches du hinnimmst die Sünd der Welt / erhöre mich.

O du Lamb Gottes / welches du hinnimmst die Sünd der Welt / erbarme dich meiner.

Vers. Hilff mir O GOTT mein Heyland.

Resp. Und wegen der Ehr deines Nahmens.

Gebett.

O Gott / in dessen Willen alle Augenblick meines Lebens verfliessen / nimm auf mein Gebett / der ich demüthiglich bitte / und zu dir ruffe / damit ich durch dein Gnad alles / was du über mich verhängest / starckmüthig übertragen / und durch vollkomm-

ne

ne Gedult dich loben und preysen möge / durch Christum unsern HErrn / Amen.

Umb ein seeliges End.

O Lieber HErr JEsu Christe / ich wünsche und begehre / daß dein Heil. Nahmen sey mein letztes Wort / das mein Mund sprechen wird.

O HErr JESU Christe / ich wünsche und begehre / daß dein H. Fronleichnamb sey mein letzte Speiß / die ich niesse / und von der ich ewig leben soll.

O HErr JEsu Christe / ich wünsche und begehre / daß dein fröliches Angesicht sey mein erster Anblick / den mein Seel sehen solle / so sie schendet von meinem Leib.

O HErr JEsu Christe / ich wünsche und begehre / daß dein letzter Seuff-

Seufftzer sey mein allerletztes Wehe/ daß ich immer leyden soll.

O HErr JEsu Christe/ ich wünsche und begehre/ daß du selbsten seyest mein Begleitsmann aus disem Elend in das ewige Leben/ Amen.

O Maria/ du Mutter der Barmhertzigkeit/ und ein Trösterin der Betrübten Hertzen/ ich ermahne dich deß Schmertzens/ den du empfunden hast/ da du deinen lieben Sohn hast verlassen müssen/ und bitte dich demüthig/ du wollest mich dises klägliche Scheyden lassen geniessen im Leben und Sterben/ sonderlich aber erwerbe mir/ daß ich vor meinem End alle meine Sünden wahrhafftig bereuen und beichten/ und mit dem heiligen Sacrament deß Fronleichnambs und der letzten

Oe-

Oelung gestärckt werden möge/ durch Christum unsern HErrn/ Amen.

Seufftzer zu GOtt.

O HErr / erleuchte meine Augen / daß ich nicht entschlaffe in dem Todt / noch sterbe in den Todt-Sünden.

O Mutter der Barmhertzigkeit/ verlasse mich nicht im letzten Streit.

Ich bitte dich / O JEsu / durch
deinen Todt/
Weiche nicht von mir in letzter
Noth/
Verleyh mir HERR ein seeligs
End/
Nimm auf mein Geist in deine
Händ.

O HErr JEsu/ ich befihle dir die

die Stund meines Todts / gleich wie du am Stammen deß heiligen Creutzes dein heilige Mutter Johanni / und deinen Geist dem Himmlischen Vatter befohlen hast.

Fünff Gebettlein /

Deß gottseeligen Vatters Hugoni à S. Victore, deß H. Fronleichnambs Christi im Sterbstündlein theilhafftig zu werden.

O Allersüssester und allergütigister HERR JESU Christe / durch deinen allerheiligisten Leib / den du auß der unbefleckten Jungfrauen Maria angenommen / verleyhe mir armen Sünder / daß dein kostbarlicher Leib sey die letzte Labung meiner Seelein / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / rc.

O allersüssester und liebreiche-ster HErr JEsu Christe / wegen deines allerheiligsten Nahmens verleyhe mir armen Sünder / daß dein allerglorwürdigster Nahm JESUS sey mein letztes Wort / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / rc.

O allersüssester und allergütigister HErr JEsu Christe / wegen deines bitteren Leydens verleyhe mir armen Sünder / daß dein unaußsprechlicher Schmertzen am Creutz / sey mein letzter Gedancken / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / rc.

O allersüssester und allerbarmhertzigster HErr JESU Christe / wegen deines gantzen allerheiligsten Lebens / verleyhe mir armen Sünder / daß ich alle meine Sinn und Gedancken / Wort und Werck

in deine heilige Wunden setze / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / rc.

O allersüssester und gütigister HErr JEsu Christe / ich bitte dich durch all dein Barmhertzigkeit / trucke in mein Hertz dein bitteren Todt / und den Schmertzen aller deiner Wunden / Amen.

Vatter unser / Ave Maria / rc.

Drey Gebett /

So von den Umbstehenden sollen gebettet werden / wann der Krancke mit dem Todt ringet.

Das erste Gebett.

Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

Vatter unser / Ave Maria / rc.

O HErr JEsu Christe / ich bitte dich durch deinen heiligen Todts-Kampff / und durch dein

dein innbrünstiges Gebett / welches du am Oelberg verrichtet hast / als dein Schweiß wurde wie Bluts-Tropffen / die auf die Erden geflossen / daß du denselbigen blutigen Schweiß / welchen du auß Forcht deß Todts so überflüssig geschwitzet hast / deinem Himmlischen Vatter aufopffern und zeigen wollest / gegen die Viele der Sünden dises Krancken / und wöllest ihn in der Stund seines Todts erlösen von aller Beängstigung und Peyn / welche er für seine Sünd verdient zu haben beförchtet / Amen.

Das ander Gebett.

Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

Vatter unser / Ave Maria / 2c.

D HErr JEsu Christe / der du dich gewürdigt hast für

das Heyl der Welt an dem harten Creutz zu sterben/ich bitte dich/daß du die Bitterkeit / so du an demselben hast ausgestanden / sonderlich als dein heilige Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgeschieden / deinem himmlischē Vatter aufopffern und zeigen wollest / für die arme sündige Seel dieses Krancken/ und wollest ihn diser seiner Sterb-Stund erlösen von allen Peynen und Straffen / welche er für seine Sünd verdient zu haben befürchtet/ Amen.

Das dritte Gebett.

Kyrie eleyson / Christe eleyson / Kyrie eleyson/ 2c.

Vatter unser/ Ave Maria / 2c.

O HErr JEsu Christe/der du durch den Mund deß Propheten gesagt hast / in ewiger Lieb hab ich dich geliebt / darumb

rumb hab ich dich zu mir gezogen/ und mich deiner erbarmet/ ich bitte dich/ daß du dieselbige Lieb / so dich von Himmel herab gezogen/ und alles Ubels zu Leyden gezwungen hat/ deinem himmlischen Vatter aufopffern und zeigen wollest/für die arme Seel dises Krancken / und wollest sie erlösen von aller Peyn und Straff / welche sie für ihre Sünden verdient zu haben befürchtet/ Amen.

Gebett in Kleinmüthigkeit.

O HErr JESU Christe/ich bekenne mich einen aus den sehr grossen Sündern und Schuldner. Du aber bist ein gar milder/ und mitleidiger GOtt: Du erbarmest dich über alle / und hassest nichts deren Ding / die du erschaffen hast. Vertilgest die Sünden der Menschen / so sich zu

dir bekehren / die Missethat des Sünders / an welchem Tag er zu dir seufftzen wird / vergiessest du in Ewigkeit. Du hast dem Weib / im Ehebruch begriffen / verzihen: der Büsserin Magdalena ihre Sünd nachgelassen: den weinenden Petrum wider zu Gnaden aufgenommen / und den bekennenten Schächer die Thür deß Paradeiß eröffnet. Derohalben bitt ich O HErr / demütiglich / du wollest mir armen und grossen Sünder verzeihen / und mich hie zeitlich und dort ewig zu Gnaden aufnehmen / Amen.

Cum infirmi variis tentationibus exponi soleant, non parim utile erit, si Sacerdos ad manum habeat similitudines quasdam breves consolatorias, quas piè legere infirmo, aut aliter suggerere possit, ejusmodi sequentes esse queant.

Etliche Sententz für die Kleinmüthigkeit/ aus H. Schrifft gezogen.

I.

DEr HErr euer GOtt ist gnädig und barmhertzig / und wird sein Angesicht nicht von euch wenden / so ihr euch zu ihme bekehret. 2. Pet. 21.

2. Vergisset dann ein Mutter ihres Kinds? Und wann sie schon dessen vergisset/ will ich doch deiner nit vergessen/ in meinen Händen hab ich dich geschriben. Joh. 49.

3. Ich hab dich ein Augenblick/ ein kleine Zeit verlassen / aber ich will dich mit grosser Erbarmung zu mir versammlen / spricht der HErr euer Erlöser. Joh. 54.

4. So wahr ich leb / spricht der HErr/ so wahr hab ich kein Wohlgefallen an deß Gottlosen Todt/

sondern wünsche / daß er sich von seinem Weeg begebe/und lebe. Ezech. 33.

5. Wir haben nicht einen hohen Priester/der nicht Mitleiden tragt mit unserer Schwachheit/ darum so lasset uns hingehen mit Vertrauen zu dem Thron seiner Gnaden/ auf daß wir Barmhertzigkeit empfangen/und Gnad finden/auff die Zeit/ wann uns sein Hülff vonnöthen seyn wird. Hebr. c. 4.

6. Wann jemand gesündiget/so haben wir einen Fürsprecher bey GOtt/ JEsum Christum/ der gerecht ist / diser ist die Versöhnung für unsere Sünden / nicht alleien aber für die unsere/ sondern auch für die gantze Welt. Joh. 2.

7. David spricht zu dem Propheten Nathan: Ich hab gesündiget wider den HErrn. [durch den

Ehe

Ehebruch und Todschlag] Nathan sagt hingegen zu David: So hat auch der HErR deine Sünd hinweck genommen/ du wirst nicht sterben. 2. Reg. 12.

8. Kehret umb ihr Sünder/ und thut die Gerechtigkeit vor GOtt/ glaubend/ daß er mit euch Barmhertzigkeit wird erzeigen. Tob. 13.

9. Seelig ist / der sich auf den HErrn verlasset. Prov. 17.

10. Der HErr hat ein Wohlgefallen an denen/ die ihn förchten/ und die auf seine Barmhertzigkeit hoffen. Ps. 116.

11. Bekehret euch zum HErrn eurem GOtt / dann er ist gnädig und barmhertzig/ gedultig und von grosser Güte. Joel. c. 2.

12. Barmhertzigkeit ist bey dem HErrn/ und überflüssige Erlösung bey ihme. Ps. 129.

13. Also hat GOtt die Welt geliebt / daß er seinen einigen Sohn gab / auf daß ein jeglicher / der an ihn glaubt / nit verlohren werde / sondern das ewige Leben habe. Johan. 3.

14. GOtt hat seinen Sohn nit gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn seelig werde. Joh. 3.

15. Das ist der Will meines Vatters / der mich gesandt hat / daß ich nichts verliehre von allen / das er mir gegeben hat. Joh. 6.

16. Christus unser liebreiche Heyland / vergleicht sich / Luc. 15. einem Hirten / der ein verlohrnes Schäfflein sucht / und demselben nachlaufft / hernach wann ers gefunden / nimbt ers mit Freuden auf die Achslen / und verkündiget es überall / damit man ihme Glück wün-

wünsche. Ihr mein liebe Krancke seyd das verlohrne Schäflein / wie euer eigne Kleinmüthigkeit zu verstehen gibt. Solt ihr aber nicht ein Vertrauen haben zu eurem Hirten / daß auch er euch werde auf die Achslen nemmen / weil ihr ihm selbsten nachlauffet. Vielleicht würdiget er sich kein Hirt mehr zu seyn / weil er ein König der Glory? Gar nicht beraubet derowegen disem eurem Hirten seine Freud nicht / laßt euch auf die Achslen nemmen / lauffet ihm nicht aus den Händen (durch eure Kleinmüthigkeit) damit ihr den höllischen Wölffen mit andern verzweiffleten nit zu Theil werdet.

17. Wer auff GOtt hoffet / den wird die Barmhertzigkeit umbfahen. Ps. 31.

18. Deß HErrn Aug siehet auf die welche ihn förchten/und die auf seine Barmhertzigkeit hoffē. Ps. 32.

Aus den HH. Vättern.

I.

Kein unsinniger Liebhaber liebet also sein Geliebte / als GOtt liebet eine büssende Seel; Ja er ruffet sie zurück/ sprechend: Und über diß alles / daß du mit vielen Liebhabern gesündiget / sollst du dich widerumb zu mir kehren/ und ich will dich annemmen. Sanct Chrysost.

2. HErr ich darff und kan jetzt nicht verzweifflen / dann weil wir Feind waren / seynd wir durch den Todt deines Sohns versöhnt worden/wievil mehr jetzunder versöhnet / werden wir durch ihne seelig werden. S. August.

3. Der HErr ist nicht so unfreundlich/daß er seine Glider nicht liebe/seine Barmhertzigkeiten seynd meine Verdienst/ so lang er nicht aufhöret barmhertzig zu seyn / so lang bin ich nicht arm an Verdiensten. Ist seine Barmhertzigkeit viel/ (wie sie dann unendlich ist) so seynd auch viel meine Verdienst. Blosius.

4. Der HErr thut alles/daß er uns seelig mache / und wir werffē alle Hoffnung deß Heyls hinweck. Er sagt/ daß bey den Englen selbst ein Freud sey über eines Sünders Bekehrung / und du armseeliger woltest verzweifflen? Du mißgönnest dir dein Heyl/uñ dem HErrn sein grosse Freud. Er ruffet alle zum Abendmahl / und will / daß sein Hauß erfüllet werde / auch die Blinde und Lahme/zwingt er hinein

einzugehen; Was bleibst du übrig du Armseeliger? Warumb streitest du wider die Barmhertzigkeit GOTTes? Blosius.

5. Was kan barmhertzigers verstanden werden / als das GOtt der Vatter dem Sünder / so zur ewigen Peyn verordnet / und sich nicht hat können erlösen / gesagt hat: Nimme meinen eingebohrnen Sohn / und gib ihn für dich: Der Sohn aber. Nimme mich/und erlöse dich. St. Anselmus.

6. Kein Mutter ist so bereit / ihrem Kind / wann es schon mitten in den Flammen ligt / beyzuspringen / als GOTT bereit ist / dem Sünder zu helffen / wann er schon tausendmahl alle Sünden der gantzen Welt begangen hätte. Henricus Suso.

7. So gewiß ist die Barmhertzigkeit

tzigkeit GOTTes / das ein Werck in das Feuer geworffen / so bald nit angezündet wird / als GOtt dem Sünder verschonet / wann er warhafftig seine Sünd bereuet. Taulerus.

8. Einsmahls hat Christus der H. Gertrud gesagt: Das gute Vertrauen / welches der Mensch gegen mir hat / und glaubt / daß ich in der Wahrheit könne / wisse nnd wolle ihm in allen Sachē treulich beystehen / durchsticht mein Hertz / und thut meiner Güte Gewalt an / daß ich keines Weeg von einem solchen Menschen weichen kan / dann ob ich schon eine Zeitlang meine Barmhertzigkeit entziehe / darumb weilen mich belustiget / daß ich ihn sehe an mir hangen / und ihme das Verdienst gemehret werde / so kan ich ihn dannoch

noch nicht lang hülff-los lassen / sondern muß meiner Natur genug thun / und ihne mit unendlicher Lieb umbfangen. Blosius.

9. Der heiligen Catharina von Senis / hat Christus gesagt: Die Sünder/welche in der Sterb-Stund ab meiner Barmhertzigkeit verzweifflen / verletzē mich schwerer / und mißfallen mir mehrer durch dise einige Sünd / als sie mich durch alle vorher begangene Sünden beleidiget haben. Wer aber warhafftig seine Sünden bereuet/und auf meine Barmhertzigkeit hoffet / der wird sie gewiß finden. Dann unendlich grösser ist meine Barmhertzigkeit / als alle Sünden / die begangen worden seynd / oder können begangen werden. In Vita.

10. GOtt hat dich als gottloser

ge-

gesucht/ damit er dich erlösete/ soll er dich dann als erlöseter verlassen/ daß er dich straffe. S. Aug.

11. Der H. Chrysostomus sagt gar schön davon: Wann einer/ spricht er/ mit unzahlbaren Sünden verwundet ist / und darüber Reu und Leyd hat / auch gutes würcket/ so vertilget GOTT dieselbe also/und nimmet sie hinweg/ daß nit ein eintziges Wahrzeichen mehr vorhanden.

12. Der H. Bernardus sagt/ alle die Sünd/ tödtlich und läßliche/ so von Anfang der Welt begangen/seynd gegen der Göttlichen Barmhertzigkeit nicht anderst zu vergleichen / als ein Tröpfflein Wasser gegen dem Abgrund deß Meers.

13. Auch in dem letzten Abtruck verachtet die Gütigkeit Gottes keinen

nen Büssenden / weder die grösse der Laster / weder die Kürtze der Zeit / noch die letzte Stund schliesset den Menschen aus vou der Gnad und Verzeihung / wann anderst die wahre Reu / und aufrichtige Veränderung da ist. S. Cyprianus.

14. Der am Creutz hangende Mörder hat kein lange Zeit zum Paradeiß bedärfft. So vil Zeit war ihm genug / das er kunte ein eintzige Red fürbringen / also daß er in einem Augenblick von allen Sünden seines gantzens Lebens erlediget worden. St. Chrisost. Wer solle dann verzweifflen?

15. Christus unser Heyland hat Verzeyhung gebetten für die / so ihn gecreützigt / und zwar von ihnen ungebetten: wie sollt er vor dir verschliessen die Barmhertzigkeit / der du ihn nicht begehrest zu

crei-

creutzigen / sondern villmehr an-
zubetten / und zu verehren?

16. Die Gnad und Barmher-
tzigkeit GOttes ist gleich wie der
Strahl der Sonnen / welcher in
das Zimmer hinein gehet / wofern
du das Fenster aufthust! durch
das gute Vertrauen zu GOTT.
Gib derohalben dir die Schuld /
wann die Strahlen der Barmher-
tzigkeit zu dir nicht kommen / weil
dich verdriest / das Fenster deß
Kindlichen und hertzlichē Vertrau-
en aufzuthun.

17. Dee H. Chrisost. in dem
50. Psalm. Ich will nicht/spricht
er / daß du mir sagest / O woher
kan ich wissen / daß ich Verzey-
hung erlangt habe? Dann wo
man die Barmhertzigkeit GOt-
tes anrufft / gilt diese Frag nichts.

18. Der H. Hieronymus sagt:
Es

Es wäre zu wünschen / daß der Sünder so geschwind sich zu GOtt bekehrte / als geschwind GOTT willig und bereit ist / seinen vorgenommenen Sententz zu änderen. Ist also mehr alß wahr / was der Königliche Prophet David von ihm sagt: Barmhertzigkeit ist bey dem HErren / und überflüssige Erlösung bey ihm. Psal. 129.

19. Wo die Sünd überhand genommen / da hat auch die Gnad noch viel reichlicher überhand genommen. Rom. 5.

20. Der Herr / spricht Blosius / thut alles / damit er uns seelich mache. Im Evangelio weinet er über die Stadt / daß sie ihr selbs das Unglück durch die Härtigkeit verursacht / und spricht: Wie offt hab ich dich wollen versamblen / als wie ein Henn ihre Jun-

Junge unter die Flügel versamblet / und du hast nicht gewollt. Math. 32. Und wir müßtrauen ihm / als wann er uns nicht wollte erhalten?

21. Welcher verzweifflet / spricht der H. Bernhardus / an der Gnad und Verzeyhung der Sünd / der verdambt sich mehr durch die Verzweifflung / als durch all seine Sünden.

Aus Gleichnussen.

I

Die Schiffleut / wann sie sich deß Schiffbruchs besorgen / werffen sie den Ancker in das Meer / und erretten sich! Also auch in Anfechtungen der Kleinmütigkeit / sollen wir den Ancker der Hoffnung in das Meer des Leidens Christi / und den Abgrund der GOttheit werffen / und darüber gut hertz haben.

2.

2. Die jenige/so durch einen Fluß setzen / werden ermahnet / das sie die rauschende Wasser nicht anschauen / sondern die Augen anderstwohin wenden: Also auch der Krancke / welcher nur gezogen wird / seine rauschende und zur Höll reissende Sünden anzusehen / damit er nicht verzweiffle / muß er seine Augen auf die Gnad und Barmhertzigkeit GOttes wenden / damit er aiso sicher durch den Tod in die Ewigkeit hindurch setze.

3. Ein Kriegs-Fürst liebet mehr den Soldaten / welcher nach der Flucht widerum in Feind setzet / und überwindet / als den / welcher nie geflohen / doch aber auch nichts denckwürdiges geleistet hat.

4. Ein Baursmann liebet mehr das Erdreich / welches nach den Dörnern gute Frucht bringt.

5. Gleich

5. Gleich wie ein Mutter/wañ das Kind gefallen ist/dasselbige nit verflucht/ hasset/ oder mit Füssen tritt/sondern hebts auf / waschts ab / und tröst solches/also auch Christus den Sünder.

6. Gleich wie ein Jäger gantze Täg und Nächt wartet / daß ihm das Wild nit entrinne/ also Christus.

7. Du wirffest das Kleid nicht hinweck/ wann es schon ein Loch bekommet / und GOtt soll sein Bildnuß nicht verschonen? Sagte ein Altvatter zu einem Kriegs-Mann.

8. Wann ein Bettler sicht/daß man andern gibt / laufft er auch zu/warumb du nicht auch?

* † *

Für Auffschiebung der Buß/ aus H. Schrifft.

I.

VErziehe nicht / dich zum HErrn zubekehren / und spars nicht von einem Tag zum andern. Eccl. 5.

2. Seyd bereit / dann zur Stund / da ihr es nicht meinet / wird des Menschens Sohn kommen. Luc. 12.

3. So du nicht wirst wachen / werd ich über dich kommen / wie ein Dieb / und wirst nicht wissen / zu welcher Stund ich über dich kommen werde. Apoc. 3.

4. Suchet den HErrn weil man ihn finden kan / ruffet ihn an / weil er nahe ist. Is. 15.

5. Brauch dich der Artzney / ehe du (zum Todt) kranck wirst / erfahr

erfahr und straff dich selbsten/ ehe das Urtheil kommt / so wirst du vor GOtt Gnad finden. Eccl. 18.

Aus den HH. Vättern.

I

JE länger GOtt wartet / daß du dich besserest / je schwerer wird er dich richten / wann du es versaumest. St. Aug.

2. Wann du willst Buß thun zur Zeit / daß du nicht kanst / so haben dich die Sünden verlassen / und nicht du die Sünden. St. Aug.

3. Der den bůssendē die Gnad versprochen hat / der hat den morgigen Tag nicht verheissē. St. Aug.

4. O wann die Zeit der Buß also wurde angeordnet / da sie im Gewalt ist / wie sie gewünscht wird / wann sie verlohren ist. Exl.

5. Es schreibt Joh. Paulinus von einem / so die Beicht und Reu seiner Sünden zu lang aufgeschoben / welcher hernach in dem letzten Todes Kampff diese Wort aufgeschrien / O Reu / O Reu / wo bist du ?/ Darüber er unverwartet auf die Antwort gestorben. Serm. 20.

6. Von einem sorg-losen Expectanten/ liset man in dem Leben Thomæ Mori, daß er sagte / er wollt im letzten Abdrucken nur mit drey Wörtlein seelig werden. Als er aber auf einer zerbrochenen Brucken bald hernach geritten / mit dem Pferd herunder gefallen / hat er im fallen dise drey Wort geredt: Teuffel hab alles. Aber darumb nicht seelig worden. In Vita Thom. mori cap. 32.

7. Mit GOTT / spricht der H.

Augustinus/welcher deß Menschen Hertzens-Kündiger und Dolmetsch ist/ laßt es sich nicht schertzen / der Seeligkeit halber. Und wann sich einer mit dem rechten Schächer am Creutz vertrösten wolte / antwortet er also: Zeig mir den Glauben deß Schächers in dir/ alsdann versprech ich dir sein Seeligkeit. Serm. 120. de Temp.

8. Der Ehrwürdige Beda erzehlt von einem / so den letzten Puncten zur Beicht und Buß wollen erwarten/ welcher / als er vorhanden/ und ihne die Umbstehende ermahnet/ hat er geantwortet: Ich hab jetzt nim̃er Zeit etwas zu verändern / dieweil ich sihe / daß mein Gericht schon erfüllt und beschlossen ist. Lib. 5 Hist. c. 15.

4. Die Verdambte schreyen in Ewigkeit / und klopffen mit Heu-

len und Zähnklappern/man soll ihnen aufthun/und hören doch nichts anders / als / die Thür ist verschlossen. Will der Krancke zu disem verzweiffelten Klopffen nicht kommen / so hebe er jetzund an zu klopffen/mit Seufftzen/Bereuen/Anruffen/rc. Dann was der HErr gesagt hat/Luc. 11. Den Klopffeten wird aufgethan / das gehört allein für dises Leben / für disen Tag/ für dise Stund/und darumb wann man zu spath mit den langsamen Jungfrauen anklopfft / höret man hingegen die erschröckliche Wort : Ich könne euch nicht. So sucht dann den HErrn/ weil die Zeit der Gnaden noch vorhanden.

10. Wann die Zeit der Buß also wurd angeordnet/da sie im Gewalt

walt ist / wie sie gewünscht wird / wann sie verlohren ist. Cæl.

11. Komme vor / ehe man dir vorkombt. St. August.

12. Weh den jenigen / spricht der H. Anselmus / welche erst alsdann ein End machen zu sündigen / wann sie zugleich ein End machen an dem Leben. Serm. de Pœnit.

Auß Gleichnussen.

I.

Ein verwundter Hund braucht alsbald sein Zung. Ein Hirsch sein Kraut. Warumb nit auch du dein Artzney?

2. Welcher ist / der mit einer schweren Bürd beladen ist / ihme noch mehr freywillig auffladet? Warumb häuffest du deine Sünden?

3. Niemand legt die Bürd einem schwächern Pferdt auf / wann

er ein starckes hat. Warumb spahrest du die Buß auf das Alter?

4. Wann dir einer von dem Bier allein die Heffen gäbe/ was sagtest du? Warum gibst du GOtt allein das schlechteste deines Lebens?

5. Schametest du dich nicht/ wann ein König an deinem Hauß anklopffte/ und du ihn lang warten liessest? Warumb thust du dann GOtt nicht auf/ der bey dir anklopfft?

6. Wer ist/der sich umb ein zeitlichen Gewinn oder Ehr/in augenscheinliche Gefahr deß Lebens gibet? Warumb gibst du dich so leicht und freywillig in Gefahr deß ewigen Verderbens?

7. Gleich wie einer/der den Bogen spannt/ dem andern Zeit gibt zu fliehen/ wann er aber nicht fliehen

hen will / desto stärcker getroffen wird / je länger der Bogen gespannt bleibt. Ach GOtt / welcher linde Füß hat / aber eiserne Händ / bringt mit der Schärffe herein / wo er zulangsam gewesen ist.

8. Ein Krancker / wann er nit mehr die Speiß annimbt / sondern von sich schiebt / ist deß Todts eigen. Also auch / wann er die Seelen-Speiß nicht annimbt / nichts von geistlichen Sachen hören mag / nichts vom Beichten / vielweniger vom Bereiten zum Todt / der ist dem ewigen Todt nahend / dann solches bezeugt der H. David / Ps. 100. Ihr Seel hab ab allen Speissen ein Graussen gehabt / und sie seynd biß zur Porten deß Todts genahet.

9. Den Todt macht am allermei-

meisten erschröcklich / ein böß Gewissen; Warumb siehest du nicht jetzo zur Sach / dein Gewissen ruhig und gut zu machen?

10. O Mensch/betracht/ wann du jetzt gleich auf dise Stund sterben solltest/ was du thun wurdest; Warum thust du dann solches nit jetzt?

11. Lebe also mein Mensch/daß du ein jeden Tag zubringest / als wann er der letzte wäre/ und kein anderer mehr kommen wurde.

12. Der sein Leben zu bessern (zu beichten/ zu communicieren/ sich zu bereiten) in das Künfftige/ und vielleicht nicht künfftig auffschiebt / der gibt ein gewisses Gut umb ein zweiffelhafftiges. S. Anselmus.

Ein erschröckliches Exempel/ eines / der die Beicht in das Todt-Bett hat aufgeschoben.

EIn grosser Sünder wolte niemal beichten/ als allein wann der Todt wurde anklopffen. Nun die Stund deß Todts ware da / und der Krancke wurde zur Beicht ermahnt / man richtet aber nichts mit ihm aus/ sondern an statt der Beicht / hörte man dise Wort von ihm/ aus dem 10. Psalm : Der HERR ist gerecht / und hat Gerechtigkeit lieb ; Weil ich vermöcht / hab ich nicht gebeichtet / und der Barmhertzigkeit Gottes für mich selbsten ein Termin gesetzt / jetzund stehet mir auß Verhängnuß Gottes der Teuffel auf dem Hertzen / daß ich

nicht reden kan was ich versprochen/und hab also in den H. Geist/ als ein Vermessener gesündiget. Dises war der Abtruck. In Promp. Ex. lit. m.

Für Ungedult in Schmertzen.

Der HErr euer GOtt versuchet euch / daß offenbahr werde/ob ihr ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seel liebet.

2. Dieweil du GOtt angenehm warest/so war vonnöthen/daß dich die Anfechtungen bewehreten. Tob. 12.

3. Wann wir das Gute von GOtt empfangen / warumb wolten wir nicht auch das Böß annehmen? Job. 2.

4. Mein Kind / verwürff die Zucht deß HErrn nicht / und sey nicht ungedultig über seine Straff/ dann

dann welchen der HErr straffet/ den hat er lieb / und hat Wohlgefallen an ihm/ wie ein Vatter am Sohn. Prov. 3.

5. Durch viel Trübsal müssen wir eingehen in das Reich der Himmlen. Act. 15.

6. Alles Leiden diser Welt/ ist nit zu vergleichen mit der zukünfftigen Glori / welche uns wird mitgetheilt werden. Act. 15.

7. Seelig ist der Mensch / der von GOtt gestrafft wird/ darumb weigere dich nicht der Züchtigung deß Allmächtigen / dann er verwundet/und verbindet / er schlägt/ und sein Hand heilet. Job. 5.

8. In eurer Gedult werdet ihr eure Seelen besitzen. Luc. 21.

Aus den HH. Vättern.

1. Leide / was du nit wilst/ damit

mit du bekommest / was du wilst. St. August.

2. Die Menschen trauren über die Geissel / aber über das trauren sie nicht / dessenthalben sie gegeißlet werden. S. Aug.

3. Wann du außgenommen bist aus der Zucht der Geissel / bist du auch außgenommen auß der Zahl der Kinder. S. Aug.

4. Sihe den Weg nicht an / daß er rauh ist / sondern wo er dich hin führet. S. Chrisost.

5. Ein Seel / die mit einer Kranckheit behafft ist / die ist nahend bey GOtt. S. Greg. Naz.

6. Leidest du etwas böses / so sage GOtt Danck darumb / so wird es ins gute verändert. St. Chrisost.

7. Nichts ist GOtt angenehmer / nichts ist dir nutzlicher in diser Welt / als viel um Christi willeu lei-

leiden / wann etwas bessers gewesen wäre / so hätte uns zweiffelsohne Christus mit Worten und Exempel gelehret. Tom. Kemp. l. 1. c. 12.

8. Wir seynd in diser Welt / als auf einrm weiten Kriegs-Feld / und wer da keine Schmertzen / Plagen und Trübsal wird einnemmen / der wird auch ins künfftig unachtbahr und Ehren-loß seyn. S. Ber.

9. Welcher hie gegeißlet wird / kommet sicher zu GOTT / als dessen Rost das Feur der Lieb gereiniget hat. Greg. Niss.

10. Der Heil. Chrisostomus spricht : Es brinne uns hier die Straff / und es wird uns dorten das höllische Feur nicht brennen ; Es wird aufeinander gehen / daß / welche hie trauren / dort ein Trost empfangen.

11. Es geißlet uns GOTT: zu was für einer Sach geißlet er? Ohne Zweiffel zum Reich GOttes. St. Aug. in Ps. 93.

12. O Sohn / (O Krancker) was klagst du? Es ist ein Artzney/ und kein Peyn und Straff / verstehe was du leidest. St. Aug.

13. Hie brenne / hie säge / hie schneide / straff und plage / allein daß du in Ewigkeit verschonest. St. Aug.

14. Gewiß und unfehlbar ist es / daß GOtt denen am allerwenigsten verschonet / welche er in alle Ewigkeit bey sich zu behalten beschlossen hat.

15. Euch Krancke / spricht der H. Augustinus/ist die Gedult hoch vonnöthen / dann keiner kan seelig werden / keiner wird ein Burger des Himmels / keiner wird ein Freund

Freund GOttes / der unter den Ublen nicht gedultig erfundē wird.

Aus Gleichnussen.

I.

Gleich wie das Gold und Silber in Feuer / also werden die Menschen / so GOTT gefallen / in der Trůbsal bewåhret.

2. Wann man die Knaben ohne Schůlmeister last / werden sie muthwillig.

3. Gleichwie GOtt den Eliam durch einen Sturm-Wind / und feurigen Wagen in Himmel erhebt hat / also auch dich durch die Trůbsal und Liebe.

4 Es beklagt sich offt einer / daß er niemand habe / der ihne einem grossen HErrn befehle. Die Gedult ist / die uns GOtt befilcht / und in seiner Gnad erhaltet. St. Cipr.

5. Wie

5. Wie die jenige / welche Pillulen einnehmen / selbige in ein Hosti einwicklen / damit sie die Bitterkeit nicht empfinden / also du die Kranckheit mit der Betrachtung des bitteren Leidens Christi.

6. Die liebenden pflegen zum Zeichē der Lieb einander die Hand zu drucken / also auch GOtt.

7. Wer wollt nicht gern seinen Acker zerschlagen lassen / wann der Hagel lauter Gold wäre? Uñ warumb willst du die güldne Trübsal nicht gedulten.

8. Dem Vogel den man behalten will / stutzt man die Flügel / also auch GOtt den seinigen.

9. Wann dir ein Particful vom H. Creutz geschenckt wird / erfreuest du dich / warumb nicht auch / wann dir GOtt ein Theil seines Geistlichen Creutz mittheilt?

10. In

10. In Erbauung des Tempels/ hat man alle Stein zuvor mit den Hämmern zerbeckt und zugericht / damit hernach bey Legung derselben kein Handstreich gehört werde. Die lebendige Stein mein Krancker / deren du ohne zweiffel auch einer seyn willst / müssen auch vorhero durch viel Zerbeckung bereitet werden / ehe sie GOtt in das Himmlische Gebäu versetzet.

Für

Für die unmässige Begierd das Leben zu erhalten.

Aus H. Schrifft.

I.

EIn Tag in deinen Vorhöfen ist besser dann Tausend. Psalm. 83.

2.

Kein Aug hats gesehen / ꝛc. 1. Cor. 2.

3.

GOtt wird abwischen alle Zäher von ihreu Augen / und der Tod wird nicht mehr seyn / noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmertzen. Apoc. 21.

4.

Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der zukünfftigen Herrligkeit / die in uns soll offenbahr werden. Röm. 8.

5.

Ich will ihr Trauren in Freud verkehren / und will sie tröstenund befreuen von ihren Schmertzen. Jerem. 31.

6.

Seelig seynd / die in deinem Haus wohnen / sie werden dich immerdar loben. Psalm. 83.

7.

Sey getreu biß in den Todt / so will ich dir die Cron des Lebens geben. Apoc. 2.

8.

Du wirst ein Ehren Krautz in der Hand des HErrns / und ein Königlicher Krantz in der Hand deines GOttes. Js. 62.

9.

Wie lieblich seynd deine Wohnung / O HErr der Herrscharen / seelig seynd die in deinem Hauß woh-

wohnen / O HErr / von Ewigkeit zu Ewigkeit werden sie dich loben. Psalm. 33.

Aus den HH. Vättern.

I.

O mein Seel / wann gleich täglich vonnöthen wäre / die höllische Peyn ein lange Zeit zu leiden / damit wir Christum in seiner Glory sehen / und seinen Heiligen zugesellt werden köndten / wäre es doch alles nicht werth / daß wir eines solchen Guts und Glory köndten theilhafftig werden. S. Aug.

2.

Mein GOtt und HErr / wann du uns so grosse Ding schenckest im Kercker / was wirst du im Pallast thun? Wann du uns so grossen Trost in dem Thal der Zäher mit-

mittheilest/was wirst du am Hochzeit Tag geben? St. Aug.

3.

Ein solche Sonn der Gerechtigkeit ist da/ eiu solche Lieblichkeit des ewigen Liechts / daß / wann gleich nicht länger als einen eintzigen Tag vergunt wäre / darinn zu wohnen / man billich unser gantzes Leben / ob es schon mit Wohllüsten angefüllt wäre / verachten soll. St. Aug.

4.

Wie schön und wohlgestalt wird seyn das himmlische Jerusalem / wann also glantzet das irrdische Rom? Und wann in dieser Welt so grosse Ehr haben die Liebhaber der Eitelkeit / was für Ehr haben zu gewarten die Liebhaber der Warheit?

5.

Wer sollt den zeitlichen Todt förchten / dem das ewige Leben verheissen wird? Wer soll sich über die leibliche Arbeit entsetzen/wann er erkennt / daß man ihn in die ewige Ruh werde setzen. Cassiod.

6.

Als der H. Seraphische Vatter Franciscus nur durch einen Geigen-Zug etwas von der himmlischen Freud verkostet / pflegte er zu sagen : O wohl ein liebliches Ubel ist es umb die Kranckheit / welche ein so grosses Gut zu gewarten hat.

7.

Gewiß und wahr ist es / daß alle Seelige ihre Freuden / die sie im Himmel haben / so hoch und theur schätzen / daß sie viel lieber tausendmal sterben wollten / als eine der

aller

allerkleinesten himmlischen Freuden verliehren; Was thun dann wir faule und Sinn-lose Leuth? Wir verliehren den gantzen Himmel/und därffen noch/ wie die Unsinnige/ darzu lachen.

Aus Gleichnussen.

I.

Ein grosser Herr/ so viel Gäst geladen/ nachdem sie beysamen/ und doch die Mahlzeit nicht allerdings fertig/ laßt er einen süssen Trunck oder Confect bringen/ damit man der rechten Mahlzeit erwarten möge. GOtt/ der grosse HERR/ thut solches gleichfalls mit den seinigen/ daß er ihnen auch schon hier einen Vor-Trunck reichet/ der inwendigen Vertröstungen. Also haben die liebe Apostel einen Vor-Trunck gethan unter

ihren

ihren Verfolgungen / Creutz und Leiden. Dem H. Stephano seynd die Stein lieblich gewest. Diesen Vor-Trunck hat den H. Andream machen das Creutz umbfangen. Den H. Laurentium seinen Richter verachten/ rc. Wann der Vor-Trunck also beschaffen / daß auch ein Stephanus die Stein / ein Apostel das Creutz / ein Laurentius den glüenden Roost nicht empfindet / wie wird die völlige hernach kommende Mahlzeit seyn?

2.

Die Bären / wann sie die Immen-Körb angreiffen / aus Lieb des lieblichen Hönigs / seynd sie fertig alles zu leiden. Der Himmel ist ein Haus des lieblichen Hönigs / warumb rc.

3.

Wann einer sagt: Ich wollt um die-

diese Sach einen Finger aus der Hand geben / vermuthet man billich / es müsse etwas vortreffliches seyn. Was soll man vor den Himmel thun / welcher das vortrefflicheste Wesen ist.

4.

Wer wollt nicht gern das Haus und Stand eines Bauren / mit dem Pallast und Stand eines Königs vertauschen ? Wer wöllt dann nicht gern dieses schlechte Leben mit dem zukünfftigen vertauschen ?

5.

Wann wir Japoniam so hoch schätzen / weil so viel König darinn seind / wer wollt nicht aufs höchste den Himmel schätzen / wo alle König seynd.

6.

Wer wollt sich nicht verwundern,

dern / wann einer nicht wolte aus den stinckenden Kercker ausgehen / und in dem Königlichen Pallast wohnen. Wie viel mehr soll man sich verwundern / wann einer nicht will von dem Leib in den Himmel scheiden.

7.

Wie mancher reißt offt mit grosser Beschwernus und höchster Begierd einē rauhen Weeg / ein Landschafft / Königreich / oder auch Stadt zu sehen. Wie viel mehr soll der Mensch gerne von der Welt abscheiden / damit er GOtt / seine Heilige / und den Himmel sehe.

8.

Wann ein Hund gebunden / die Stim seines Herrn hört / erzeiget er grosse Begierd zum Herrn zu kommen / von dem er doch nicht viel zu hoffen hat. Warumb begeh-

gehrest du nicht zu GOTT / von dem du so reichlich wirst ersättiget werden?

9.

Wann man höret / daß man in einem Hauß lustig ist / sagt man alsobald: Wollte GOtt/ich wäre auch darbey. Warumb sagen wir nicht auch solches / wann wir hören / daß die Heilige im Himmel so lustig seynd?

10. Wann ein Sohn / der im Elend ist / wußte / daß er von seinen Eltern und Befreundten im Vatterland aufs höchst verlangt wird / wurde er nicht mit grossem Verlangen dem Vatterland zueilen? Warumb eilest du dann nicht dem Himmel zu / allwo du von GOTT und allen Heiligen auffs höchste verlanget wirst?

Für die Krancke / so nicht verzeyhen wollen.

Aus heiliger Schrifft.

1. Vergib deinem Nächsten / was er dir zu Leid gethan hat / alsdann werden auch dir / so du bittest / deine Sünd vergeben. Eccl. 28.

2.

Rächet euch selbsten nicht / meine liebste / sondern gebt Raum dem Zorn / dann es stehet geschriben: Mir gebührt die Rach / und ich will es vergelten / Röm. 12.

3.

Liebet eure Feind / thut wohl denen die euch hassen / benedeyet die euch vermaledeyen / und bettet für die / so euch beleidigen. Luc. 27.

4.

Lasset nach / so wird ench nachgelassen werden. Luc. 6.

5. Wer

5.

Wer seinen Bruder hasset / der ist in der Fünsternuß / und weist nicht wo er hingehet / dann die Finsternussen haben seine Augen verblendet. Joh. 2.

6.

Der Mensch / der gegen einem Menschen Zorn trägt / wie darff er von Gott Gnad begehren. Eccl 28.

7.

Seid gegeneinander freundlich / harmhertzig / und vergebe einer dem andern / gleich wie GOTT euch vergeben hat in Christo. Ephes. 4.

Aus den H. Vättern.

1.

Als die Israelitter wider die Chananitter gestritten / uñ Adonisboseth gefangen / haben sie ihm

Händ und Füß abgehaut/welcher/ als er ingedenck/was er andern gethan/ spricht er: Wie ichs mit andern gemacht/ also hat mirs GOtt wider vergolten. Es wolle der Krancke sich lassen erweichen wider seine Feind/damit er nicht müsse zu spath sagen: Wie ichs meinen Widersacher gemacht / also empfang ichs jetzund von GOtt / und zwar unendlich. Judic. 1.

2.

Der Heil. Chrisostomus ermahnet uns gar treuhertzig / Lasset uns / spricht er / nicht so feindseelig gegen unserem Negsten seyn / dann unter allen Dingen verhaßt GOtt nichts so sehr / als einen Menschen/ der auf die Rach begierig ist / oder in seinem Hertzē stehts Feindschafft trägt / und ist so ein grosser Schad bey dieser Sünd / daß ein solcher

Mensch

Menschen die Barmhertzigkeit Gottes von sich abwendet/ und keinen Platz bey sich last haben.

3.

Nicht allein/ spricht der H. Ambrosius/ ist dises die Form der Gerechtigkeit / daß du nicht verletzest/ von dem du bist verletzt worden/ sondern auch/ daß du dem nachlassest/ der dich verletzt hat. Epist. 82.

4.

Wann wir das klein und wenige denen Brüdern nicht verzeyhen/ wird uns das Groß von GOTT nicht nachgelassen : Die Gnad/ die einer dem Feind erweist / die soll er auch von GOtt hoffen.

5.

Wann einer vorgibt/ er habe gut Gold bey sich / so sagt man hingegen/ Prob her/ Gold-Waag her.

Dises Gold ist die Lieb / nun aber kan man schreyen : Gold-Waag her/dises Gold der Lieb zu probieren. Die Gold-Waag leyhet uns der H. Johannes / in seiner ersten Epistel c. 4. mit diesen Worten: So jemand spricht / ich liebe Gott/ und hasset seinen Bruder / der ist ein Lugner ; Dann wer seinen Bruder nicht liebet / den er sihet/ wie kan er GOtt lieben/ den er nit sihet.

6.

Die Thür zu dem inwendigen Tempel hat Salomon lassen auß Oel Baum Holtz machen. 3. Reg. 6. Von dem Oelberg ist der HErr aen Himmel gefahren. Act. 1. Die Taub hat in die Archen Noe ein Oelzweig gebracht. Gen. 8. Der Krancke soll wissen/ daß die Thür zu dem Himmel ist Barmhertzig-

keit. Von dem Oelberg der Barmhertzigkeit fährt man gar in Himmel. Mit disem Oel-Zweig darff die Seel zur himmlischen Archen der ewigen Sicherheit.

7.

Der Heil. Petrus/ Matth. 18. fragt: HErr/ wie offt wird dann mein Bruder wider mich sündigen/ daß ich ihm verzeyhen muß/ ist es gnug sibenmal? Deme hat Christus geantwortet: Ich sage dir nicht zu sibenmal/ sondern zu sibentzig sibenmal. Sihe mein Krancker/ wie du viel härter bist/ als Christus und seine Jünger/ dann deinem Fürschlag nach/ wilst du nicht einmal vergeben/ sondern antwortest auf die Frag Petri mit dem Werck selbsten: Niemal.

Auß Gleichnussen.

I.

Es haben sich die alte Kämpffer wider ihre Feind mit Oel bestrichen / damit sie nicht möchten von ihnen gehalten werden. Salbe dich auch mein Krancker mit dem Oel der Barmhertzigkeit / damit du dem höllischen Feind / der dich sonsten halten wird / mögest entweichen und außreissen.

2.

David sagte einsmals/ 2. Reg. 9. Ist auch noch jemand überbliben von dem Hauß Saul / daß ich Barmhertzigkeit ihme thue / und Jonatä willen? Soll dann David Jonatas lieber gewesen seyn / als dir Christus / daß du seinethalben weniger thun woltest/ als David wegen Jonatha?

3.

Ach wo wären ich und du/ oder wo wurden wir einmahl hinkommen / wann Christus unserm Exempel wolte folgen / und uns als seinen Feinden niemahl von Hertzen verzeyhete und nachlassete? Kunten wir nicht sagen die Wort Davids: Hätte mir der HERR nit geholffen/ so wurde mein Seel schon in der Höllen seyn. Ps. 93. Thut nun diß der HErr / so stehet es sehr übel/ wann der Knecht will strenger seyn.

De precibus à Sacerdote, quando discedit ab ægroto, dicendis.

Quatuor à Sacerdote, quando ab ægro discedit, præstanda sunt.

1. Ut preces aliquas super ipsum recitet.

2. Ut

2. Ut ei Crucifixum deosculandum offerat.

3. Ut Aquam benedictam illi aspergat.

4 Ut sacram Benedictionem ei impertiat. Pro quibus omnibus præstandis sequentes preces servire poterunt.

Preces pro infirmo dicendæ.

Recitet itaque Psalmum, qui habitat, &c. Aut Miserere &c. Vel Evangelium S. Joannis, & postea subjungat sequentes preces.

Kyrie eleyson, Christe Eleyson, Kyrie eleyson. Pater noster, &c.

Vers. Et ne nos inducas in tentationem.
Resp. Sed libera nos à malo.
Vers. Salvum fac Servum tuum.
Resp. Deus meus sperantem in te.
Vers. Mitte ei auxilium de sancto.
Resp. Et de Sion tuere eum.
Vers. Nihil proficiat inimicus in eo.
Resp. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
Vers. Esto ei Domine turris fortitudinis.
Resp. A facie inimici.

Vers.

Verſ. Dominus opem ferat illi.
Reſp. Super lectum doloris ejus.
Verſ. Domine exaudi orationem meam
Reſp. Et clamor meus ad te veniat.
Verſ. Dominus Vobiscum.
Reſp. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

DEus cui proprium eſt miſereri ſemper & parcere, ſuſcipe Deprecationem noſtram, ut nos & hunc famulum tuum, quem delictorum catena conſtringit miſeratio tuæ pietatis clementer abſolvat.

Deus infirmitatis humanæ ſingulare præſidium, auxilii tui ſuper infirmum famulum tuum oſtende virtutem, ut ope miſericordiæ adjutus, Eccleſiæ tuæ ſanctæ incolumis repræſentari mereatur.

Concede hunc famulum quæſumus Domine DEus, perpetuâ mentis & corporis ſanitate gaudere, & glorioſiſſimæ Beatæ Mariæ ſemper Virginis interceſſione à præſenti liberari triſtitia,

stitia, & æterna perfrui lætitiâ. Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Preces ad Crucifixi ostensionem dicendæ.

I.

ECce crucem Domini, fugite partes adversæ, vicit Leo de tribu Juda.

2. Per virtutem crucis de inimicis nostris, libera nos Deus noster.

3. O JESU nolo esse sine dolore quando te video tantopere cruciatum. Non enim sub spinoso capite membrum decet esse delicatum.

4. Absit mihi gloriari, nisi in cruce tua Domine JESU Christe.

5. JESU Christe, Deus cordis mei, obsecro te per quinque vulnera tua, quæ tibi in cruce nostri amor inflixit, famulo tuo subveni, quem pretioso sanquine redemisti.

6. O JESU, per sacratissima vulnera tua & pretiosissimum Sanquinem tuum lava me ab omni macula, & emunda me ab omni peccato.

7.

O JEsu gib daß diser Kuß/
Mir werde zu dem Gnadenfluß.

8.

O JEsu mein/ verleyhe mir/
Gib/ daß mich niemand scheid von dir.

9.

O JESU/ was will ich ausser dir/
Du bist der allerliebste mir.

10.

Ich bitt HErr JEsu durch dein Todt/
Weich nit von mir in letzter Noth.

11.

JESU mein Heyland und mein GOTT/
Ach laß mich dein seyn biß in Todt.

12.

Ach JEsu/ ach gib mir den Kuß deß Fridens/ und laß mich von deiner Lieb niemals gescheiden werden

Pre-

Preces pro aspersione Aquæ benedictæ faciendæ.

I.

Der allmächtige GOTT woll dir durch dieses Wasser Gnad verleihen / daß du deine Sünd warhafftig bereuen und beweinen/und also völlige Verzeyhung derselben erlangen mögest/ durch Christum unsern HErrn / Amen.

2.

JEsus / der Heyland der Welt wolle dich durch das Wasser/ welches aus seiner heiligen Seiten geflossen / von allen Sünden reinigen/und wider alle deine Feind beschützen und bewahren.

3.

Der allmächtige GOtt wolle durch das Gebett der Catholischen Kirchen gnädig verleyhen / daß

daß du durch Kraft dises Wassers von Sünden gereiniget/ von Feinden beschützet/ von Schmertzen erlediget/ in Trübsal gestärckt/ und zu dem ewigen Leben gebracht werdest/ durch Christum unsern HErren/ Amen.

Preces pro Benedictione dicendæ.

CUm non parum ad solatium ægri conducat, si benedictionem abiturus Sacerdos eidem impertiatur, ideo ut hac in re varietate uti possit, sequentes ei benedictiones servire possunt.

I.

JEsus von Nazareth/ ein König der Juden/ behüte dich vor allem Ubel deß Leibs und der Seelen/ damit du seelig leben und sterben/ und seines H. Leydens theilhafftig werden mögest/ Amen.

2. In

2.

In die H. Wunden deines lieben Heylandes JEsu Christi / in die Schoos deiner liebsten Mutter Mariä / und in den Schutz deiner Heil. Patronen befehl ich dich / dise wollen dich segnen und bewahren / und nach diesem armseeligen Leben / führen zu den ewigen Freuden / Amen.

3.

Die Gnad des Vatters / der Fried des Sohns und die Lieb des Heil. Geistes / sey mit dir jetzt / und in der Stund des Absterbens / Amen.

4.

GOtt Vatter / Sohn und Heil. Geist gesegne dich. JEsus dein Heyland tröste dich. Maria dein liebe Mutter beschütze dich. Dein

heil.

Heil. Schutz-Engel streit für dich/ zum ewigen Leben/ Amen.

5.

JEsus der Gecreutzigte / der wolle dich durch sein heiliges Leyden und Sterben trösten und stärcken / damit du dein Kranckheit willig annehmest/ gedultig leidest/ und frölich vollendest/ Amen.

6.

Exaudiat te Dominus in die tribulationis: protegat te nomen Dei Jacob: mittet tibi auxilium de Sancto, & de Syon tueatur te. Tribuat tibi secundùm cor tuum, & consilium tuum confirmet.

7.

Benedictione perpetua benedicat te Pater æternus. Unigenitus Dei filius te benedicere, & adjuvare dignetur, Spiritus Sancti gratia confortet sensus & membra tua, Amen.

Etliche kurtze Ermahnungen bey dem letzten Hinscheiden/ wann Gehör und Verstand noch verhanden ist.

I.

Lieber N. leidet gedultiglich/ und streitet ritterlich/ dann der HErr ist bey euch in disen euren Nöthen. Es ist nun bald gewonnen/ und wird auf dises kurtze Leyden/ die ewige Glückseeligkeit/ und auf disen geringen Streit die Cron der Gerechtigkeit erfolgen.

2.

Haltet euch starck und verträulich an den Gnaden-Thron/ den Christus JEsus in seinem Blut aufgerichtet hat/ verberget euch mehr in seinen bittern Tod/ wicklet und verstricket euch in seine heil.

Ver-

Verdiensten: versencket euch je länger je mehr gantz und gar in seine heilige Blut-trieffende Wunden / in den Abgrund seines getreuen Göttlichen Hertzens.

3.

Ergreiffet keck und unerschrocken den blutigen Sieg, Fahnen Christi JEsu / das Heil. Creutz / an dieses haltet euch fest / unter diesem streitet tapffer und ritterlich / so lang es eurem GOtt und HErrn gefällig / biß euch gleichwohl von ihme das glor-würdige Sieg-Kräntzel der ewigen himmlischen Glory aufgesetzt wird. Dann nach Gezeugnus Heil. Schrifft / mag mit selbigem niemand gekrönet werden / er habe dann zuvor umb selbiges ritterlich gelitten und gestritten.

4. Blei-

4.

Bleibet fest und unbeweglich im Glauben / starck und feurig in der Lieb/getröst und freudig in der Hoffnung. Die Krafft GOttes wird euch umbfangen / und stärcken: Der Trost des Heil. Geistes wird euch erquicken / und wider alle List und Gewalt eurer Feinde erhalten.

5.

Seyd getröst in dem Herrn / und stehet fest auff den starcken bewehrten Eckstein Christo JEsu / habt und behaltet nichts in eurem Hertzen / dann allein den Gecreutzigten JEsum/mit diesem beschäfftiget euch/und laßt alle andere Gedancken fahren.

6.

Sorget und bekümmert euch nicht / der HErr meinet es gut mit euch

euch / handlet gar wohl / und wird euch alles zu eurer höchsten Seeligkeit gedeyen lassen; Sehet er führet euch bey der Hand auf den engen Weeg / folget ihm nur treulich biß in den Tod / so wird er euch zu letzt durch die enge Pforten / zu der ewigen Ruhe hinein führen.

7.

Erfreuet euch N. N. die Cron der Gerechtigkeit ist euch hinderlegt / und in dem Himmel auffgehoben. Kein Ohr hats gehört / kein Zung kan es reden / oder aussprechen / kein Hertz kan es begreiffen / oder fassen / was euch der HERR nach diesem kurtzen Streit für ein Cron / für ein Glory und Glückseeligkeit zubereitet hat. Aber lieber! wollt ihr dieses unaussprechliche Kleinod haben / und erlangen / so müßt ihr auch endlich

darumb streiten und kämpffen; Wöllt ihr mitherschen / so müßt ihr auch mitleiden / und im Guten verharren / biß ans End: Dann der verharret biß ans End / der wird gekrönt werden.

8.

Euer Leiden ist zwar schwer / und kommet euch hart und schwer vor / daß ihr mit eurem HErrn JEsum das Creutz tragen / und den Berg auffsteigen sollet. Aber seyd nun wol gettöst / es wird dieses euer Creutz und Leiden / bald ein End nehmen. Der HErr ist nahend herbey / und wird euch aus diesen Aengsten entbinden und auflösen: wendet eure Augen auf die künfftigen Freuden / die euch nach diesem kurtzen Leiden bevorstehen / so werdet ihr alles mit beständiger Gedult ertragen mögen.

9.

NN. Erschröcket vor dem Todt nicht / Christus ist euer Leben/ welcher den Tod im Sieg verschlungen und überwunden. So kan dann der Tod euch keinen Schaden zufügen: ja er wird euch sehr verträglich seyn / und nutzen/ weil er ein Durchgang ist auß dem Elend ins Vatterland / auß dem Jammerthal in den Friden GOttes/ auß der Finsternus zum wahren Liecht/ auß dem Tod zum ewigen Leben; darumb gedencket in eurem Hertzen/und sprecht immerdar mit dem Heil. Paulo: Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn/ dahero begehr ich aufgelößt zu werden / von den Banden dises sterblichen Leibs/ und verlange zu seyn bey Christo.

10.

Unser Haupt Christus JEsus/ ist durch Leyden und Sterben zu seiner Herrlichkeit eingegangen; nun wil er euch auch in Ewigkeit bey sich haben / darum hat er euch auf seinen Weeg geführet: hier müßt ihr mit ihm traurig seyn/ leyden und sterben/darauf werdet ihr hernach in ewigen Freuden mit ihme leben.

11.

Dieses ist der einige Weeg zum Himmel / alle Heilige haben denselben gewandelt / haben die blutige Fußstapffen Christi eingetretten / und mit Schmertzen und Traurigkeit aufgeworffen / darum werden sie am Jüngsten Tag ihre Garben und Frucht mit Freuden in das ewige Leben einerndten.

12.

Vertrauet und ergebt euch Christo gantz und gar; Er ist euer Haupt/ ihr seyd sein Glid / sein Fleisch und Blut / darumb wird/ oder kan er euch nicht verwerffen. Ihr kostet ihn vil zu theur/dann er hat euch nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem heiligen Rosenfarben Blut erkaufft / wird euch also nit verlassen.

13.

Ihr seyd sein eigen mit Leib und Seel / so ist er auch hinwiderumb euer; Ja ihr seyd in ihm/und er in euch / was habt ihr dann euch zuförchten? Ihr lebt oder sterbt / so seyd ihr des HErrn/niemand wird euch auß seinen Händen reissen können.

14.

Laßt euch nicht irren noch betrüben / daß ihr anjetzo mit dem

Mund nicht könnet betten / erhebt nur eur Hertz zu GOtt/richtet alle eure Begierden zu ihm hinauf in Himmel/ und zweiffelt nicht / der HErr wird dise eure Todzüg / euer Seufftzen / und grosse Schmertzen für ein angenehmes Gebett halten/ und euch auch endlich erhören.

15.

Christi Leyden und Sterben / mag uns ohne Leyden und Sterben nicht zu Theil werden; Die Krafft seines unschuldigen Todes/ und schmertzlichsten Leydens/wird uns durch Leyden und Todt am stärckten eingedruckt / wie mehr Traurigkeit und Schmertzen ihr leydet / je kräfftiger der Tod des HErrn in euch würcket.

16.

Ihr seyd nackend und bloß mit Traurigkeit und Schmertzen auf

dise Welt kommen/ so müst ihr auch nackend und bloß mit Traurigkeit und Schmertzen widerum von dannen fahren; Aber freuet euch / daß ihr in dem H. Tauff Christum angethan habt / also daß ihr nicht nackend und bloß / wie ihr gebohren seyd / sondern mit Christi Gerechtigkeit bekleidet / für GOttes Angesicht erscheinen möget.

17.

Der HErr hat den lebendigen Geist in disen euren Leib geblasen/ da es ihm gefallen hat / er wil ihn auch widerum darauß fordern/ wann es ihm gefällt / damit laßt ihn walten / er wird solchen nicht verlassen.

18.

Sprecht mit dem gecreutzigten JEsu: Vatter in deine Händ befehl ich meinen Geist; und mit dem

alten Simeon: HErr nun lassest du deinen Diener in dem Frieden fahren/ nach deinem Wort / dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereit hast vor allen Völckern / ein Liecht zu Erleuchtung der Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israels.

19.

Dises Liecht/ nemlich Christus JEsus/ erleuchte eure Augen / daß ihr nit in den ewigen Tod entschlaffet; Es scheine jetzund euch/weil ihr im Schatten des Todes wandlet/ und führe euch auß diser Finsternuß zum wahren Vatterland / da ihr die Heil. Dreyfaltigkeit/GOtt den Vatter/GOtt den Sohn/und GOtt den Heil. Geist / wesentlich von Aug zu Aug anschauen möget in Ewigkeit /

Amen.

Etliche Seufzer so den Sterbenden in den letzten Zügen können zugeruffen werden.

JEsus Maria! JEsus sey mir gnädig / JEsus sey mir barmhertzig / ach JESU verzeyhe mir meine Sünd!

O GOtt Vatter / der du mich erschaffen hast / erbarme dich meiner.

GOtt Sohn / der du mich erlöset hast / erbarm dich meiner.

GOtt H. Geist / der du mich geheiliget hast / erbarme dich meiner.

O Vatter in deine Händ befehl ich meinen Geist.

O Christe JEsu! in deine Heil. Wunden befihl ich mein arme Seel

O H. Geist! in dein liebreiches Hertz befihl ich mein sündiges Herz

JEsu du Sohn Davids / erbarme dich meiner.

O JEsu verlaß mich nit / mein JEsu stehe mir bey.

O JEsu! helffe mir in diesem Streit.

O JEsu in dich glaube ich! O JEsu in dich hoffe ich! O JESU dich liebe ich von Grund meines Hertzens! O GOtt erbarme dich mein nach deiner grossen Barmhertzigkeit / und nach der Mänge deiner Erbarmnuß / lösche auß meine Sünden.

O barmhertzigster GOtt / alle meine Sünd sind mir von Hertzen leyd / weil ich dich meinen GOtt beleydiget hab. O JEsu es ist mir leyd / leyd ist mir O JEsu! und um deinetwillen ist es mir leyd / weil ich dich beleydiget hab. Darum ist mir leyd / weil ich dir so undanckbar gewesen bin. Darum ist mir leyd / weil ich dich über alles lieb hab.

Wolte GOtt ich hätte nimmermehr gesündiget: Wolte GOtt/ ich hätte dir allzeit aufs treulichst gedient. O wie ist mir so leyd/ daß ich mein Leben so nachlässig zugebracht hab. Ich nimm mir ernstlich vor/ mein Leben zu bessern/ und dich meinen GOtt in Ewigkeit nit mehr zu erzörnen. Verzeyhe mir/ O süsser JEsu! und durch deinen bittern Tod lösche auß meine Mißsethaten. Gedencke nit an meine vielfältige Sünden und Laster/ sondern an deine grosse Barmhertzigkeit. Nit gehe mit mir ins Gericht/ dann ich weiß/ daß ich vor dir nit bestehen kan. Ich bitt dich durch die Lieb/ mit welcher du deinen Feinden verziehen hast/ du wollest mir armen Sünder verzeyhen. Durch die Verdienst deines bittern Leydens und Sterbens

bens/schencke mir die wohlverdiente Straffen/ O liebster JEsu / für alle meine Schulden opffere deinem Vatter alle deine Wunden und Schmertzen auf / und für alle meine Sünden/ opffere ihme auf deine Tugenden und Verdienst. Reinige mich mit deinen bittern Zähern / und wasche meine Seel mit deinem Rosenfarben Blut. Laß mich theilhafftig werden deiner Verdiensten / und laß dein bitteres Leyden an mir nicht verlohren seyn. Gedenck O JEsu / wie manchen sauren Gang du für mich seyst gegangen. Und wie manche Wunden du für mich hast empfangen. Gedenck wievil Schmertzen du hast gelitten / und wie viel Bluts-Tropffen du für mich vergossen. O süsser JEsu / schencke meiner armen Seel nur ein einiges

ges Blutströpfflein/uñ nur ein einzigen Seuffzer deines beängstigten Hertzens / dein Creutz und Tod sey zwischen deinem Gericht und meiner armen Seel / und laß mich nicht in Ewigkeit verlohren werden. Dir O GOtt opffere ich auf mein Leib und Seel / dir opffere ich auf mein Kranckheit und Schmertzen : Dir zu Lob wil ich alles gern leyden. O süsser JEsu! O gütigster JEsu ! O liebreicher JEsu! O JEsu mein einiger Trost und Hoffnung! Ach verlasse mich nicht in diser so grossen Noth. O mein GOtt/ erhalte mich im wahrem Glauben/stärcke mich in vester Hoffnung / entzünde mich in eifferiger Lieb. O JEsu verlaß mich nicht ! O JEsu komme mir zu hülff ! O JEsu errette mich von dem Gewalt des bösen Feindes/

durch dein bittern Todes-Kampff: stehe mir bey in meinem letsten Streit; durch die Zerbrechung deines Hertzēns / stärcke mein schwaches sündiges Hertz; durch dein Abscheidung deiner edelsten Seel / begleite mein arme Seel zum ewigen Leben. O JEsu dir lebe ich! O JEsu dir sterbe ich! O JEsu dein bin ich todt und lebendig / Amen.

Commendatio Animæ.

FAhr hin du Christliche Seel von diser Welt / in dem Namen GOttes des Vatters / der dich erschaffen hat; in dem Namen JEsu Christi / deß lebendigen GOttes Sohn / der für dich gelitten hat; in dem Namen des H. Geistes / der dir in dem Tauff eingegossen ist: in dem Namen der

Engel/ und Ertz-Engel/ und aller himmlischen Geister; in dem Namen der seeligen Patriarchen und Propheten: in dem Namen der Apostel; in dem Namen der heiligen Martyrer und Beichtiger; in dem Namen der heiligen Münch und Einsidel; in dem Namen der heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gottes.

Heut sey dein Stadt in dem Frieden/ und dein Wohnung sey in dem heiligen Sion / durch Christum JEsum unsern HErrn/ Amen.

Der HERR segne dich und behüte dich / der HERR erzeige sein Angesicht über dich/ und sey dir gnädig; der HERR wende seine Augen zu dir / und gebe dir den Frieden.

Dich segne GOtt der Vat✝ter

der im Anfang alle Ding auß nichts erschaffen/dir auch Leib und Seel gegeben hat.

Dich gesegne GOtt der Sohn/ der HErr und Heyland / der umb deinetwillen vom Himmel in dise Welt kommen / und für dich am Creutz gestorben ist.

Dich gesegne GOtt der heilige Geist/ der in Gestalt der Tauben auf Christo im Jordan geruhet hat und in der H. Tauff auf dich auch außgossen ist.

Die Krafft Gottes des Vatters überschatte dich / die Weißheit Gottes des Sohns regiere dich/ die Gnad und Stärcke des heiligen Geistes erhalte dich / das ewige Liecht erleuchte dich/ die heilige Dreyfaltigkeit bewahre dich / und führe dein Seel in das ewige Leben/ Amen.

Barmhertziger GOtt / milder GOtt / O Gott / der du nach der Vile deiner Erbarmung die Sünd der Büsser außtilgest / und die Straff der Schuld durch Nachlassung der Verzeyhung hinweg nimbst. Sihe gnädiglich an disen Menschen / und erhöre ihn gnädiglich / der mit gantzer Reu und Beicht des Hertzens / Verzeihung seiner Sünden begehrt.

Gütigster Vatter / erneuere in ihm alles / was durch irdische Blödigkeit und Gebrechlichkeit zerstöret / und was durch Betrug deß Sathans verletzt und geschwächt ist / und füge das Glid der Erlösung zu der Ewigkeit des Leibes der Kirchen. Erbarme dich HErr seiner Seuffzer / erbarme dich seiner Zäher / und den / so sonst kein Vertrauen / dann allein in deine

ne Barmhertzigkeit / laß zu dem Geheimnuß deiner Versöhnung gelangen / durch Christum unsern HErrn / Amen.

O HErr / wir bitten dich / du wollest nicht gedencken der Sünden seiner Jugend und Unwissenheit / sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit / sey seiner ingedenck in der Glory deiner Klarheit / daß ihm die Himmel aufgethan werden. Die Heil. Jungfrau Maria wolle ihn empfangen unter ihrem Mantel. Die Engel wollen sich mit ihme erfreuen. HERR empfange deinen Diener in dein Reich. Es wolle ihn empfangen der H. Ertz-Engel Michael / mit allen heiligen Englen / und wollen ihn führen in die him̃lische Stadt Jerusalem. Ihn wolle aufnemmen der heilige Apostel Petrus / wel-

welchem von GOtt die Schlüssel des Himmels gegeben seynd. Ihm wolle helffen der H. Paulus / den GOtt auß einem Verfolger der Kirchen zu einem außerwöhlten Gefäß außerkohren hat. Sein Fürsprecher wolle seyn der H. Johannes/ der außerwählte Apostel und Cantzler Gottes/ welchem die himmlische Geheimnuß seynd offenbahrt worden. Für ihn wollen bitten alle HH. Apostel/ welchen von GOtt gegeben ist Gewalt/ zu binden und auffzulösen. Für ihn wollen bitten alle Heilige und Außerwählte Gottes / die umb Christi Namen allerley Marter und Pein in diser Welt gelitten/ oder seinen Göttlichen Namen geprisen haben/ auf daß er nach Auflösung der Band des Leibs kommen möge zu der Glory des Himmel-

melreichs. Das verleyhe ihm unser HErr JEsus Christus/ der mit dem Vatter und heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit / Amen.

Wann die Seel außgefahren.

O Ihr Heilige Gottes kommet zu Hůlff / ihr Engel des HErrn kommet entgegen/ nemmet auf sein (ihr) Seel / und bringet sie fůr das Angesicht des Allerhöchsten. Christus nemme dich auf/ der dich beruffen hat/ und die Engel fůhren dich in die Schos Abrahams. Schencke ihm HErr die ewige Ruhe / und das ewige Liecht leuchte ihm.

HErr erbarme dich.
Christe erbarme dich.
HErr erbarme dich.
Vatter unser/ Ave Maria.

Dir/ O HErr/ befehlen wir die Seel deines Dieners (Dienerin) daß er (sie) der Welt abgestorben/ dir lebe / und was er [sie] durch Schwachheit und Gebrechlichkeit des Menschlichen Wesens und Wandels für Sünden begangen hat/ das wöllest du durch Verzeyhung deiner gütigsten Barmhertzigkeit außlöschen / durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

Register.

ERinnerungen den Krancken vorzuhalten. fol. 3
Morgen Gebett eines Krancken. 30
Abend-Gebett. 33
Unterricht von der Beicht. 39
Gebett vor der Beicht. 40
Gebett vor der H. Communion. 41
Nach der Communion. 45
Von der letzten Oelung. 47
Geistliches Testament. 54
Ermahnung des Krancken an die Umbstehenden. 64
Kurtze Ermahnung eines Vatters an seine Kinder. 74
Befehlung seines letzten Ends. 81
Wie ein Krancker sein Seel GOtt befehlen soll. 89
Resignation / oder Ubergab seines Willens / den Todt zu leyden. 93

Resignation / das Fegfeur zu leiden. 95
Begierd zum Himmel. 100
Zu der Mutter Gottes. 104
Zu allen Heiligen. 106
Zum Schutz-Engel. 108
Kräfftiger Seuffzer eines Sterbenden. 110
Drey Gebettlein für einen Sterbenden. 112
Unterschiedliche Anmuthungen so einem Krancken vorzulesen seyn. 113
Gebett zu JEsu. 118
Gebett zu den HH. Patronen. 136
Gebett zu der H. Dreyfaltigkeit. 123
Zu Christo dem Gecreutzigten. 122
Zu den H. Wunden Christi. 124
Zu dem süssen Namen JEsu. 127
Zu der seeligsten Jungfrauen. 130
Zu dem Heil. Schutz-Engel. 135
Zu

Zu den Heil. Patronen 136
Ubung des Glaubens. 141
Ubung der Hoffnung. 142
Ubung der Lieb. 147
Ubung der Reu und Leyd. 150
Ubung der Resignation. 154
Ubung der Gedult. 136
Ubung der Dancksagung. 169
Litaney für die Dancksagung. 170
Litaney von den Heil. Patronen. 174
Lauretanische Litaney. 161
Litaney vom Nahmen JESU. 157
Litaney für die Krancken. 180
Umb ein seeliges End. 185
Fünff Gebettlein / des gottseligen Hugoni à S. Victor. des H. Fronleichnambs Christi im Serbstündlein theilhafftig zu werden 188

Drey

Drey Gebett / so von den Umbstehenden soll gebettet werden. 190
Gebett in Kleinmüthigkeit. 193
Etliche Sentenz für die Kleinmüthigkeit. 185
Etliche Sentenz für Auffschiebung der Buß. 212
Ein erschröckliches Exempel/eines/ der die Beicht biß ins Tod-Beth hat aufgeschoben. 221
Etliche Sentenz für Ungedult in Schmertzen/ 222
Etliche Sentenz für die unmäßliche Begird länger zu leben. 230
Etliche Sentenz für die Krancke/ die nit verzeyhen wollen. 240
De precibus à Sacerdote dicendis. 247
Etliche kurtze Ermahnungen bey dem letzten Hinscheiden / wann das Gehör und Verstand noch vorhanden. 256

Etliche Seuffzer/ so dem Sterbenden in letzten Zügen können zugeruffen werden. 267
Commendatio, oder Befehlung der Seel. 272

ENDE.

~~101-438~~

Schulcher

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eschenloher, Markus

Krancken-Schul, Das ist: Kurtze Unterweisung, wie oder auf was Weiß ein Krancken-Tröster, oder Beicht-Vatter sich bey den krancken und sterbenden zu verhalten, ... soll

Augspurg 1710

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3736
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293092-4
VD18 1241980X-001